



## Inhalte dieser Ausgabe:

### Gemeinde 14



Aktuell: Bau- und Zonenordnung 23

### Schule 24



Sportliche Schulen ab S. 29 und 31

### Kirche 35

### Senioren 39

### Natur 42

### Kultur 46



Dixie in der Waldhütte am 28.8. 47

### Vereine 49



FCR mit Doppelaufstieg 54

### Jugend 66

### Gewerbe 68



Pétanque in Schlatt, von der Projektgruppe Schlatt organisiert. Wofür sich diese Gruppierung engagiert, lesen Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

## Zu unserem Heftthema Schlatt

Zahlreiche Verbindungen bestehen zwischen Elsau und Schlatt, zum Beispiel bei der Feuerwehr – deren Struktur kürzlich zu Diskussionen Anlass gab. Auch bei der Spitex, Oberstufe oder dem Gewerbeverein bestehen seit langem Verbindungen. Schlatt ist nah und doch dürfte einiges nicht jedem bekannt sein. Interessiert haben uns die Belange der Schule, da in diesem Bereich immer wieder von Fusionen gesprochen wird. Auch sonst spielt sich einiges ab, wie der Bau des Trottoirs zur Schule, der für Unmut sorgt oder die Verzögerung bei der Erschliessung mit leistungsfähigem Internet. Natürlich darf auch ein Blick auf die Natur nicht fehlen. Dazu zwei Besonderheiten: das Schlatter Schwimmbad und der Verein «Projektgruppe Schlatt», der sich mit originellen Aktivitäten gemeinnützig engagiert.

## «Mehr Schulwegsicherheit auf Kosten der Anwohner»

(sic) Die Schlatter Primarschülerinnen und Primarschüler erhalten einen sichereren Schulweg. Entlang der Kantonsstrasse wird einseitig ein Trottoir gebaut. An sich eine gute Sache. Wäre da nicht ein Gesetz aus dem Jahr 1893, das die Anwohner des betroffenen Strassenabschnittes zur Kasse bittet.

Toni Rosano weiss nicht so recht, was er sagen soll. Einerseits ist er selber Vater von zwei Kindern und versteht die Forderung nach einem sichereren Schulweg in

Unterschlatt sehr gut. «Dass der Schulweg sicherer wird mit dem neuen Trottoir

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Toni Rosano ärgert sich, dass Anstösser das im Bau befindliche Trottoir mitfinanzieren müssen.

steht ausser Frage. Ich kenne auch fast niemanden aus der Umgebung, der dieses Anliegen nicht unterstützt» erzählt er. Sauer stösst ihm hingegen auf, dass dieses neue Trottoir nicht nur vom Kanton, sondern auch von den direkten Anstössern bezahlt werden muss. Rosano wohnt an der Waltensteinerstrasse und muss sich daher ebenfalls beteiligen. Und dabei hat er noch Glück, denn da das Trottoir nicht auf «seiner» Strassenseite gebaut wird, bezahlt er nur einen Bruchteil dessen, was die direkten Anstösser bezahlen müssen. Zudem wird diesen auch noch die benötigte Fläche vom Grundstück weggenommen. «Es kann doch nicht sein, dass so ein Projekt von direkten Anstössern mitfinanziert werden muss!» ärgert sich Rosano, «Schliesslich bezahlen wir ja auch alle Steuern. Das Trottoir müsste meiner Meinung nach von der öffentlichen Hand übernommen werden. Letztendlich dient es ja der Allgemeinheit.»

#### Wertvermehrung als Hauptargument

Dass die Anwohner zur Kasse gebeten werden, ist einem Gesetz aus dem Jahr 1893 zu verdanken. Im Strassengesetz des Kantons Zürich heisst es unter § 62 lit. d StrG: «Die Eigentümer der an Strassen und Plätze anstossenden Liegenschaften, die in bebautem oder baulichen Entwicklung befindlichen Gebieten liegen, haben an die Kosten der erstmaligen Erstellung von Trottoiren einen angemessenen Beitrag zu leisten.» Laut Gesetz beträgt der Anstösserbeitrag 25% der jeweiligen Gesamtkosten für den Trottoirneubau. Für das neue Unterschlatte Trottoir beträgt der Kos-

tenvoranschlag CHF 490 000.–. Da müssen die Anstösser ziemlich tief in die Tasche greifen. Rosano lacht bitter: «Das Hauptargument des Kantons für eine Beteiligung der Anstösser ist eine Wertvermehrung der Grundstücke. Mir ist jedoch schleierhaft, was mir ein Trottoir auf der anderen Strassenseite für Vorteile bringen soll.» Rosano glaubt nicht, dass sein Einfamilienhaus mit dem neuen Trottoir an Wert gewinnt. Er und auch einige seiner Nachbarn haben versucht, sich gegen die Verfügung des Kantons zu wehren – sie erhoben Einsprache. Das beeindruckte die Baudirektion des Kantons Zürich aber herzlich wenig. «Ein Vertreter der Kantons kam zu uns und legte die Gesetzestexte auf den Tisch. Er teilte uns unumwunden mit, dass wir absolut keine Chance hätten, uns gegen den Entscheid zu wehren.»

Auch andernorts erhitzt die Frage nach der Finanzierung eines Trottoirs die Gemüter. Im Dägerler Ortsteil Rutschwil wollte der Gemeinderat die Anstösserkosten für einen Trottoirneubau übernehmen. Dies mit dem Argument, dass das neue Trottoir der Allgemeinheit diene und massgeblich zur Verkehrssicherheit beitrage. Auch dort stiess das Begehren indes auf Widerstand. Die zuständige RPK lehnte den Antrag klar ab. Zu gross ist die Gefahr, eine Präjudiz für ähnliche Fälle zu schaffen. Dann die Kehrtwende: An der Gemeindeversammlung, die kürzlich in Dägerlen stattfand, wurde der Antrag des Gemeinderates trotz der Bedenken der RPK und einiger Votanten klar gutgeheissen (siehe auch Landbote vom 30.05.2015). Die CHF 88'000 an Anstösserkosten werden nun definitiv von der Gemeinde

übernommen. Dass der Dägerler Entscheid, die Anstösser zu entlasten, eher eine Seltenheit darstellt, ist sich auch Toni Rosano bewusst. Er hätte sich dennoch ein gewisses Entgegenkommen der Schlatter Behörden gewünscht.

Urs Schäfer, Gemeindepräsident von Schlatt, kann den Unmut der Anwohner teilweise verstehen: «Der Gemeinderat steht klar hinter dem Entscheid, dass an der Waltensteinerstrasse ein Trottoir gebaut wird. Die Finanzierung ist in unseren Augen aber tatsächlich eher unglücklich.» Eine Beteiligung der Gemeinde schliesst Schäfer aus wirtschaftlichen Überlegungen dennoch aus: «Die Gesetzeslage ist in diesem Fall klar. Hinzu kommt, dass mit der Übernahme der Anstösserkosten ein zweifelhaftes Signal gesetzt würde.» In der Gemeinde Schlatt gibt es neben dem Trottoir an der Waltensteinerstrasse nämlich auch noch andere neuralgische Punkte, an denen in naher Zukunft ein Trottoir gebaut werden könnte. «Würden wir im aktuellen Fall die Anstösserkosten übernehmen, müssten wir konsequenterweise auch da bezahlen, und das kann sich die Gemeinde Schlatt schlicht nicht leisten, ohne die Steuern markant zu erhöhen», so Schäfer.

Das neue Trottoir in Unterschlatt wird gebaut – so oder so. Eigentlich sind die Anwohner auch nicht dagegen. Die Art und Weise der Finanzierung wirft jedoch wirklich Fragen auf. Vielleicht wäre es an der Zeit, den Abschnitt der Grundeigentümerbeiträge im Zürcher Strassengesetz aus dem Jahr 1893 einmal gründlich zu entstauben. Im Gesetzestext, der letztmals im September 1981 überarbeitet wurde, heisst es zu diesem Abschnitt denn auch: Nachstehende Bestimmungen des Strassengesetzes vom 20. August 1893 gelten (...) vorerst weiter. Dieses «vorerst» wäre wohl jetzt zu überdenken.

#### Wo ist unsere Shiva?



Seit April vermissen wir an der unter. Schärerstrasse unsere geliebte Katze. Für jeden Hinweis sind wir sehr dankbar. Vielen lieben Dank – Familie Lüthi 079/568 33 50

## Ein Schwimmbad musste her!

(dn) In Sachen Schwimmen und Schwimmbad war Schlatt den Elsauern weit voraus. Schon in den späten Vierzigerjahren gab es in Schlatt Diskussionen, eine Badegelegenheit zu erstellen. Doch erst 1958 wurde diese Idee wieder aufgegriffen.

In den darauffolgenden Jahren wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft und 1964 wurde der Gemeinde Schlatt ein Kreditgesuch von 50'000 Franken unterbreitet. Es stellte sich aber bald einmal heraus, dass sich eine «ganz einfache Anlage» aus diversen Gründen nicht realisieren liess. Es musste eine Filteranlage eingebaut werden, was ein Garderobehaus nach sich zog. Um auch in den Genuss von Sport-Toto-Geldern für die Erbauung des Schwimmbades zu kommen, musste das vorgesehene Schwimmbecken auf eine Länge von 25 Metern verlängert werden. Somit könnten auch Wettkämpfe ausgetragen werden. Mit all dem nicht genug, verhielt sich bei Baubeginn das Gelände anders als angenommen und auch der Aushub des Garderobengebäudes zog Probleme nach sich. Dies alles verursachte nicht abzuschätzende Mehrkosten. Doch der freiwillige Finanzausgleich der Zürichseegemeinden, der höhere Betrag von Sport-Toto, viele private Spender, speziell günstiges Material der Baufirmen und nicht zuletzt die viele Fron-

arbeit ermöglichten die Erstellung des Schwimmbades. Schliesslich fand die Einweihungsfeier im August 1968 statt.

#### Betrieb durch die Gemeinde

Noch heute wird das Schwimmbad von der Gemeinde Schlatt betrieben. Diese hat mit Susanne Frei, welche den Kiosk führt und dem Bademeister Peter Finc, ein perfektes Badi-Team gefunden. «Nach dem letzten Sommer kann das Wetter in diesem Jahr nur besser werden», ist Peter Finc überzeugt und freut sich auf seine zweite Saison. Die idyllische Badi ist ein Geheimtipp und wer einen gemütlichen Badetag geniessen möchte – weit weg von der Alltagshektik – ist hier goldrichtig. Auch wer es nicht zu heiss mag, ist auf etwa 700 Metern über Meer an der richtigen Badeadresse. Hier ist es nicht nur ruhiger, sondern auch merklich kühler.

#### Badi mit Grillstelle

Die Familienbadi eignet sich auch für ein gemeinsames «Bräteln». An der Feuerstelle kann mitgebrachtes Grill-



#### Öffnungszeiten

Die Hauptsaison wurde dieses Jahr verlängert: sie beginnt bereits Mitte Juni. Somit gelten die nachfolgenden Öffnungszeiten.

#### Nebensaison

16. Mai bis 13. Juni und  
17. August bis 19. September  
Di, Mi, Fr, Sa, So 11:00-19:00 Uhr,  
Mo und Do 9:00-19:00 Uhr

#### Hauptsaison

14. Juni bis 16. August  
Di, Mi, Fr, Sa 11:00-20:00 Uhr,  
So 10:00-19:00 Uhr,  
Mo und Do 9:00-19:00 Uhr.

gut gebraten werden oder es können am Kiosk verschiedene Würste gekauft werden, um sie zu grillieren. Wer nicht selber etwas zubereiten möchte, kann sich von Susanne Frei mit einem feinen Essen verwöhnen lassen. Auch Wanderer sind herzlich willkommen. Die alkoholfreie Badi lockt mit einer grossen Auswahl an Fleisch, diversen Salaten, vegetarischen Gerichten und verschiedenen Kaffees, vom Espresso bis zum Latte Macchiato.

#### Veranstaltungen

Für dieses Jahr sind je nach Wetter auch ein paar Veranstaltungen geplant. Ein akustisches Konzert oder das monatliche Nachtschwimmen lassen auf einen heissen und trockenen Sommer hoffen. Bei ungünstiger Witterung kann der Kioskbetrieb eingeschränkt oder das Freibad ganz geschlossen bleiben. Die Eintrittspreise betragen für Erwachsene oder Jugendliche 5 Franken, für Kinder Fr. 3.50. Auch der Winterthurer Sportpass gilt für das Freibad Schlatt.

Schauen Sie doch einmal in der schönen Badi von Schlatt vorbei, das Badi-Team Susanne Frei und Peter Finc freuen sich auf Ihren Besuch. Das Schwimmbad ist einfach zu erreichen: mit dem Bus bis nach Unterschlatt, Haltestelle Post, 3 Minuten der Strasse talwärts folgen, nach dem Busdepot links. Die Anfahrt mit dem Auto: in Unterschlatt Richtung Rikon halten, nach dem Busdepot links abbiegen, Parkplätze gibt es vor dem Bad.

Über die Veranstaltungen wird unter [www.schlatt.ch](http://www.schlatt.ch) informiert.

## Primarschule Schlatt – Idylle im Grünen?

*(al) Die Primarschule Schlatt liegt tatsächlich idyllisch und ländlich im Grünen. Doch auch sie setzt sich mit den gängigen Schulproblemen auseinander: Wie soll der Rückbau der Grundstufe vonstatten gehen? Wie begleiten wir die Schüler und Schülerinnen auf ihrem Lernweg und bei Konflikten? Welche Funktion übernimmt die Schulpflege – im Moment im 4er-Team? Diese Fragen machen die Schule letztendlich spannend und es lohnt sich, sich für ihre Anliegen einzusetzen.*

Die Atmosphäre in der Pause auf dem Schulgelände ist fröhlich und entspannt. Die Primarschüler geniessen den Sommertag beim Fussballspielen, Znünnessen, auf dem Kletterturm oder beim gemütlichen Zusammenstehen. Trügt das Bild der heilen Welt? Das vergangene Jahr war für die Primarschule Schlatt nicht einfach. Nachdem das Stimmvolk die Grundstufe abgelehnt hatte, musste auch die Primarschule Schlatt den Rückbau ihrer Schulstrukturen an die Hand nehmen. Die Schule tat dies mit einem Übergangsjahr, in welchem das bestehende System noch aufrechterhalten blieb, das Neue aber bereits in Planung ging. Das Wissen um das Ende des Bestehenden und auch das Warten auf den Beginn und die Ausgestaltung des Neuen nahm viel Energie in Anspruch. Es waren Ressourcen gebunden, die anderswo fehlten. Sowohl Schüler/Innen wie auch die Lehrerinnen wussten, dass eine Neuausrichtung nötig war und in neuen Klassengefügen

unterrichtet werden würde. Das Übergangsjahr wurde für die sorgfältige Planung genutzt. Inzwischen stehen die neuen Strukturen fest und die 96 Kinder haben ihren Platz in den neuen Klassen erhalten. Im neuen Schuljahr wird in einer Kindergartenklasse und in je zwei Klassen der 1. bis 3. und 4. bis 6. Klasse unterrichtet. Damit wird das Mehrklassensystem weitergeführt und ein Vertiefen der Kultur des Altersdurchmischten Lernens (AdL) ist grundsätzlich möglich, falls die Schulpflege diese Lernform begrüsst. Dieser Entscheid steht allerdings noch aus. Wenn man bedenkt, dass in der Schweiz mit den konventionellen Schulsystemen 63% der Schüler und Schülerinnen bezahlten Nachhilfeunterricht erhalten, darf man sich die Frage stellen, ob es nicht an der Zeit ist, neue Lernformen auszuprobieren. Die Schlatter Schule ist überzeugt, bereits mit ihrem jetzigen System den Kindern und Lehrerinnen ein optimales Umfeld bieten zu können,

in welchem motiviertes Lernen stattfinden kann. Die SchülerInnen werden in ihren Fähigkeiten unterstützt, auch Spielen gehört zur Förderung der Lernkompetenzen und zur Persönlichkeitsentwicklung.

### Schulhausfamilien

Die Primarschule Schlatt bildet aus strukturellen Gründen Mehrklassen, doch die Durchmischung der Altersgruppen ist auch gewollt. Eine Form davon bilden die Schulhausfamilien. Diese Familien setzen sich aus 10 Kindern von der 1. Grundstufe (neu vom 1. Kindergartenjahr) bis zur 6. Klasse zusammen, wobei die ältesten Kinder die Funktion der «Familienoberhäupter» oder Gruppenchefs übernehmen. Innerhalb der Familie erhält jedes Kind eine Stimme und ihre Anliegen werden an den Schülerrat weitergeleitet. Der Schülerrat setzt sich aus allen Schulstufen zusammen und er gestaltet jeden zweiten Mittwoch ein bis zwei Lektionen für die Schulhausfamilien: die sogenannte Wochenmitte. Hier werden aktuelle Themen besprochen, Anliegen aufgenommen und danach mit dem Lehrerteam abgesprochen. So wurde vor kurzem eine neue Fussballplatzregelung beschlossen, bei der die Bedürfnisse der jüngeren und älteren Schüler berücksichtigt werden. Denn nicht immer ist «alles gemeinsam» auch die beste Lösung und so gibt es nun zwei getrennte Fussballfelder für die verschiedenen Altersgruppen. Überhaupt wird die aktive Auseinandersetzung mit Problemen und Konflikten grossgeschrieben. Petra Haas (Schullei-

terin in Schlatt seit Oktober 2014) hat das Projekt «Chili» an der Primarschule Schlatt initiiert.

### Chili

Chili ist ein Konflikttraining für Kinder, welches vom Roten Kreuz angeboten wird. Bereits drei Weiterbildungen dazu hat die Primarschule absolviert. Dabei lernen die Kinder, offen mit Konflikten umzugehen, sie erhalten Inputs zum Umgang mit Frustrationen und Wut. Sie trainieren mit Konfliktsituationen konstruktiv umzugehen oder aber sie lernen Kommunikationsregeln, die ihnen helfen, Konflikte zu verhindern. In einer vierten Weiterbildung wurden auch die Eltern miteinbezogen. Für all diese Aktivitäten kann die Primarschule Schlatt auf ein engagiertes Lehrerteam zurückgreifen. Mit viel Elan wird am Gelingen der Wochenmitte und selbstverständlich am optimalen Lernumfeld für die Schüler und Schülerinnen gearbeitet; auch die Arbeit in den Mehrklassen, wo teilweise in altersgemischten Gruppen unterrichtet wird, erfordert viel Einsatz. Der Lehrplan 21, der frühestens ab Schuljahr 2017/18 im Kanton Zürich eingeführt wird, kommt diesen Bemühungen entgegen, denn auch er fordert kompetenzorientiertes Lernen, sowohl Wissen als auch Können stehen im Vordergrund und die Methodenfreiheit der Lehrpersonen bleibt bestehen.

### Wie weiter?

Nach diesem Einblick in die Primarschule Schlatt bleibt die Frage nach der strategischen Führung durch die Schulbehörde. Die Schulpflege Schlatt blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Nach 7-monatiger Amtsdauer musste der neugewählte Schulpflegepräsident aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Vertreten wird er nun von Domenic Hartmann, der seit 10 Jahren in der Behörde tätig ist und das Amt als Vize-Präsident inne hat. Fragt man ihn nach der strategischen Ausrichtung der Schule, weist er darauf hin, dass die Behörde im Moment nicht vollzählig ist und diese Frage innerhalb des vollzähligen Gremiums diskutiert werden soll. Auch zu Fusionsgedanken möchte sich Domenic Hartmann nicht äussern. Die Primarschule Schlatt mit rund hundert Schülern kann grundsätzlich weiterexistieren. Falls Nachbargemeinden ein Interesse an einer Fusion hätten, würde dies im neuen Gremium im Herbst diskutiert werden.



Die Behörde braucht ein neues Mitglied und gleichzeitig soll das Präsidium neu besetzt werden. Innerhalb der offiziellen Frist ist ein Wahlvorschlag für das Präsidium eingegangen, aber kein Vorschlag für das fünfte Mitglied. Domenic

Hartmann stellt sich als Präsident zur Verfügung. Da sich kein weiterer Kandidat gemeldet hat, könnte er in stiller Wahl gewählt werden. Die Wahlen für das fünfte Mitglied finden im September statt.






**Ihr Partner für alle Fälle!**

**Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unserem vielseitigen Sortiment!**

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent  
**Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!**

**LANDI in Rätterschen**  
**AGROLA Tankstelle**  
**TopShop**  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon LANDI 058 434 23 60  
Telefon TopShop 058 434 23 70

**LANDI in Wiesendangen**  
**AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**Hagenbuch**  
**AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**Ettenhausen**  
**AGROLA Tankstelle**  
Elggerstrasse 5  
8356 Ettenhausen TG

**Elgg**  
**AGROLA Tankstelle**  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

[www.landieulachtal.ch](http://www.landieulachtal.ch)

## Die Schlatter Kirche in Bewegung

(se) Wegzug von Pfarrer Roger Müller, Fusionspläne der Zürcher Landeskirche, Eulachtaler Gottesdienste und Überlegungen zum «Angebot» – in der Kirchgemeinde Schlatt ist einiges in Bewegung.

Bei einem Besuch in Schlatt fallen sie sofort ins Auge: die markante Kirche und das Pfarrhaus über dem Ortskern von Unterschlatt. Seit bald 800 Jahren steht die Kirche dort. Trotz der langen Zeit und der eindrücklich dicken Mauern der Gebäude ist einiges in Bewegung in der Kirchgemeinde Schlatt. Kürzlich ist Pfarrer Roger Müller aus Schlatt weggezogen. Damit haben sich viele Fragen gestellt. Für die nähere Zukunft ist die Nachfolge von Pfr. Müller geregelt: Mit Pfr. Kurt Gautschi übernimmt ein bereits pensionierter Pfarrer die Stellvertretung bis Sommer 2016. Neben der kurzfristigen Sicherstellung des kirchlichen Betriebes stellen sich für die kleine Kirchgemeinde aber auch langfristige und grundsätzliche Fragen. Mit rund 420 Mitgliedern ist die Kirchgemeinde Schlatt eine der kleinen im Kanton Zürich und sehr klein, wenn man sie mit der von der Zürcher Landeskirche zukünftig angestrebten Grösse von mindestens 5000 Mitgliedern pro Kirchgemeinde vergleicht.

Die EZ hat mit Verena Wüthrich, seit 2008 Präsidentin der Kirchenpflege

der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Schlatt, gesprochen.

*EZ: Verena Wüthrich, nach dem Wegzug von Pfarrer Roger Müller haben sich wohl viele Fragen zur Zukunft der Kirchgemeinde Schlatt gestellt?*

Verena Wüthrich: Ja, natürlich. Zuerst gilt es den Alltagsbetrieb aufrechtzuerhalten. Das füllt die verfügbare Zeit der Kirchenpflege zurzeit weitgehend aus. Mit einer Stellvertretung bis in den Sommer 2016 ist die nahe Zukunft zum Glück bereits geregelt. Wichtig ist, dass die Mitglieder der Kirche dabeibleiben und die Kirche unterstützen, vielleicht auch nur passiv, und dass sie den Pfarrer als Vertrauensperson für den Notfall kennen.

*Es gibt aber sicher auch längerfristige Themen?*

Ja, aber nicht erst seit dem Weggang von Pfr. Müller. Seit mindestens vier Jahren ist klar, dass sich für Schlatt als kleine und arme Kirchgemeinde Veränderungen abzeichnen. Die Zürcher Landeskirche strebt deutlich grössere Kirchgemeinden an und dies schon



Verena Wüthrich, Präsidentin der Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Schlatt.

bis 2018. Das scheint uns zu schnell. Es ist absehbar, dass die Landeskirche über finanziellen Druck Einfluss auf die Strukturen nehmen wird. Mit aktuell 423 Mitgliedern sind wir eine kleine Kirchgemeinde.

Neben den finanziellen Aspekten steht die Frage, welche kirchlichen Aktivitäten wir anbieten können und wollen im Vordergrund. Unser Hauptangebot ist der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Dies ist für die einen Mitglieder nach wie vor das passende Angebot, für andere, z.B. für Familien, ist dieser Zeitpunkt aber nicht optimal.

*Die Landeskirche strebt grössere Kirchgemeinden an. Was wäre der Vorteil davon?*

Grössere Kirchgemeinden könnten ein breiteres Angebot bieten. Nicht jeder Pfarrer oder jede Pfarrerin kann jede Gruppe oder jedes Milieu gleich gut erreichen. Wenn in einer grossen Kirchgemeinde mehrere Pfarrer tätig sind, können diese ein breiteres Spektrum von religiösen Interessen, Feiern und Ritualen abdecken. Anders formuliert: das gibt für das einzelne Kirchenmitglied mehr Leistung für dasselbe Steuergeld.

*Kann das funktionieren? Sind die Leute bereit, ins Nachbardorf in die Kirche zu gehen?*

Dazu sind die Meinungen geteilt. Es besteht schon die Gefahr, dass in grossen Kirchgemeinden der persönliche Kontakt verloren geht. Für die Kirchgemeinde Schlatt wollen wir etwas Tempo herausnehmen und uns in Ruhe überlegen, wie die Pfarrstelle ausgeschrieben

### KirchGemeindePlus

Hinter dem Begriff «KirchGemeindePlus» steht ein Projekt, bei dem die Zürcher Landeskirche ihre Struktur der abnehmenden Mitgliederzahl anpassen will. Ziel ist es, durch Zusammenschlüsse bis im Jahr 2018 Kirchgemeinden mit je über 5000 Mitgliedern zu schaffen. Dieser geplante Strukturwandel wird auch die Kirchgemeinden Elsau (rund 1500 Mitglieder) und Schlatt (gut 400 Mitglieder) betreffen. Zusammen mit der Kirchgemeinde Elgg (dazu gehören auch Hofstetten, Hagenbuch und Teile von

Bertschikon) mit über 2800 Mitgliedern wäre eine «Eulachtaler Kirchgemeinde» denkbar, die gegen 5000 Mitglieder hätte. Wenn auch noch Wiesendangen mit im Moment 2600 Mitgliedern dazukäme, wären es rund 8000 Reformierte. Diese Überlegungen stehen allerdings noch in der Anfangsphase. Aus der Erfahrung mehrerer gescheiterter Fusionen im Eulachtal scheint der vorgegebene Zeithorizont 2018 sehr ehrgeizig zu sein.

[www.kirchgemeindeplus.ch](http://www.kirchgemeindeplus.ch)

wird und ob der Wohnsitz eines neuen Pfarrers oder einer neuen Pfarrerin zwingend im Pfarrhaus sein soll.

*In der letzten EZ war von «Eulachtaler Gottesdiensten» zu lesen. Wie sind diese entstanden?*

Wir haben gute Kontakte zur Kirchgemeinde Elgg und auf Initiative der Elgger Kirchenpflege-Präsidentin Katharina Wachter sind die Vertretungen der drei Kirchgemeinden Elgg, Elsau und Schlatt zusammengesessen. An dieser Sitzung ist die Idee der gemeinsamen Gottesdienste entstanden. Die drei

Kirchgemeinden haben hier rasch eine Einigung erreicht. Ziel ist es, an ausgewählten «müden Sonntagen» – so nenne ich Sonntage mit wenig Kirchenbesuchern, z.B. in den Ferienzeiten – nur noch in einer der drei Kirchen einen Gottesdienst anzubieten. Das ist für die beteiligten Kirchen ein erster Schritt herauszufinden, welche gemeinsamen Angebote Sinn machen und was jede Gemeinde weiterhin selber machen will. In der Kirche Schlatt ist seit einigen Jahren schon darüber informiert und gesprochen worden, dass Bewegung, sprich Veränderungen, nötig sein wer-

den. Für die Kirche Elsau ist das vielleicht eher ein neues Thema.

*Und zum Schluss: Wie sieht es in der Kirchenpflege aus?*

Die Schlatter Kirchenpflege ist vollständig besetzt und wir arbeiten gut und gerne zusammen.

Verena Wüthrich, vielen Dank für das Gespräch!

### Veranstaltungshinweis

**Dank-, Buss- und Betttag am 20. September 2015 in der Kirche Schlatt**

Der diesjährige Dank-, Buss- und Betttag wird in Schlatt als Laiengottesdienst gefeiert. An Stelle einer Predigt spricht der Elsauer Gemeindepresident und Unternehmer Jürg Frutiger zu einem Thema seiner Wahl.

Alle Interessierten, natürlich auch alle Elsauerinnen und Elsauer, sind herzlich eingeladen.

Der Gottesdienst beginnt um 09.30 Uhr. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle herzlich ins Pfarrhaus zu einem Apéro eingeladen.

Reformierte Kirche und Pfarrhaus in Schlatt. (Foto: Dieter Schellenberg)





**Nancy Ribi**  
M.S.O.M.  
Dipl. Akupunkturistin  
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45  
8400 Winterthur

[www.akupunktura.ch](http://www.akupunktura.ch)

## Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?  
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

**Saisonale Akupunktur**  
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!  
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

# Das Internet-Loch in Schlatt

(ws) Schon lange weiss man um die veraltete Telefoninfrastruktur in Schlatt. Im August 2013 vermeldete der Landbote: EKZ lassen Schlatter Internetnutzer hängen! Obwohl ein Pilotprojekt weit fortgeschritten war, machten die EKZ einen Rückzieher. Sie wollen keine flächendeckenden Glasfasernetze in Gemeinden erstellen.

Bereits im September 2013 wurde vom Gemeinderat ein Experte beigezogen zur Lösung des Problems. Der Experte vermeldete damals auf seiner Homepage: „Die Telekommunikationsinfrastruktur in der Gemeinde Schlatt stösst seit rund 5 Jahren an ihre Grenzen. Mit dem Beizug unserer Dienstleistungen soll die Gemeinde Schlatt die Entscheidungsgrundlagen erhalten, welche Massnahmen zu einer Verbesserung der Telekommunikations- und TV-Erschliessung ergriffen werden können.“ Ein Jahr später schien es dann doch vorwärts zu gehen: Die Swisscom begann im Juli 2014 mit dem Verlegen des Glasfaserkabels nach Schlatt und eine Lösung wurde auf Ende 2014 in Aussicht gestellt. Dann wurde der Termin auf Frühling 2015 verschoben und nun wird's Sommer 2015.

## Grundversorgung im Fernmeldebereich ist eingehalten

Wie langsam ist das Internet in Schlatt wirklich? Haben wir nicht alle immer mal das Gefühl, dass wir endlos warten, bis die nächste Seite angezeigt wird? Hierzu unten einige Daten der Netzanbieter für das Gebiet. Als erstes ist jedoch festzuhalten, dass auch in Schlatt die Grundversorgung eingehalten wird. Das BAKOM hat als Grundversorgung in der Telekommunikation folgendes festgelegt: „Ziel der Grundversorgung ist, ein Basisangebot von grundlegenden Fernmeldediensten allen Bevölkerungskreisen in allen Landesteilen zur Verfügung zu stellen. Diese Dienste müssen erschwinglich, zuverlässig und von einer bestimmten Qualität sein. Die Grundversorgung umfasst Telefonie, Fax, Datenübertragung, Breitband-Internetverbindung, Zugang zu Notrufdiensten, öffentliche Sprechstellen und besondere Dienste für Behinderte.“ Per 1. Januar 2015 wurde die minimale Übertragungsgeschwindigkeit für den Breitband-Internetanschluss als Teil der Grundversorgungskonzession von 1000/100 Kbit/s auf 2000/200 Kbit/s erhöht. Die Preisobergrenze für diesen

Dies bedeutet, dass ein Internet-Benutzer bei der Hauptpost Winterthur 20-mal schneller surft als jemand in der Gemeindeverwaltung Schlatt. Und in Wallisellen mit seinem Glasfaserkabel flitzt man sogar bis zu 300-mal schneller durch das weltweite Netz.

Haben die Netzbetreiber Mühe, die geforderte Übertragungsrate der Grundversorgung über das Festnetz zu liefern, können Sie auf andere Technologien ausweichen. Hier könnte heutzutage insbesondere das Mobile Internet eine Lösung anbieten, haben sich doch durch die rasante Entwicklung der Technik auf dem Mobile-Netz in den letzten Jahren neue Möglichkeiten eröffnet. Was in den frühen 1990er-Jahren mit bescheidenen

Dienst wurde dagegen von 69 auf 55 Franken pro Monat (exkl. MWST) herabgesetzt.

Fragt man bei der Swisscom nach der Verfügbarkeit des schnellen Internets an, findet man zu verschiedenen Standorten folgende Informationen (s. auch Grafik auf der Folgeseite):

Standort	Glasfaser	Download max	Upload max
Schützenhausstr. 1, 8418 Schlatt ZH	nein	3 Mbit/s	0.4 Mbit/s
Bahnhofplatz 8, 8400 Winterthur	nein	60 Mbit/s	15 Mbit/s
Zwickystrasse 6, 8304 Wallisellen	ja	1000 Mbit/s	100 Mbit/s



## Freude am Sitzmöbel

**Hängen Sie an einem Sitzmöbel, dessen Zustand nicht mehr befriedigend ist?**

**Unsere Polsterei restauriert es nach Ihren Vorstellungen, damit Sie sich Jahre an Ihrem Prachtstück freuen können.**

**Oder wünschen Sie sich eines? Wir haben auch unbearbeitete Sitzmöbel, die wir nach Ihrem Geschmack aufbereiten können.**

### DiSaBa

Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Richard Häuptli, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
 Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92  
 www.disabo.ch, info@disabo.ch

**Internet-Verfügbarkeit via Festnetz:** ■ > 0 – 10 % ■ > 50 – 90 %  
**Download Geschwindigkeit ≥ 10 Mbit/s** ■ > 10 – 50 % ■ > 90 – 100 %



Der Breitbandatlas gibt eine Übersicht über die Versorgung der Schweiz mit modernen Telekommunikationsnetzen. Die Versorgungssituation wird in Form von statistischen Daten pro Planquadrat (250x250 Meter) dargestellt. Die Karte zeigt, in wie vielen Gebäuden eine Internet-Download-Geschwindigkeit von 10 Mbit/s oder mehr über Festnetz angeboten wird.

Übertragungsraten begann, hat sich dank der Umstellung auf die neueren Netze der 3. (3G) und 4. Generation (4G) zu einem recht flotten Medium entwickelt. Die Krux der Sache ist jedoch auch hier die Verfügbarkeit an einem Standort. So listen die zwei grossen Netzbetreiber Swisscom und Sunrise folgende Verfügbarkeiten in Schlatt auf:

Technik	Download	in Schlatt
3G/UMTS	384 kbit/s	Ja
3G/HSPA	7.2 Mbit/s	teilweise
3G/HSPA+	42 Mbit/s	nein
4G/LTE	100 Mbit/s	teilweise (Sunrise)
4G/LTE	150 Mbit/s	nein (Swisscom)

Somit bleibt auch das schnelle Internet über diese Technik den meisten Benutzern aus Schlatt verschlossen und es bleibt ihnen nur das weitere Warten

auf einen hoffentlich erfolgreichen Abschluss des Ausbaus des Glasfaserkabels. Doch weshalb zieht sich dies so lange hin?

## Der Fehlerteufel tobt sich aus

Ein Anwohner erzählt, dass Techniker der Swisscom seit geraumer Zeit wiederholt und in kurzen Abständen in Nachbars Garten auftauchen und neue Kabel einziehen respektive reparieren. Die alten Kupferkabel seien sehr empfindlich. Beim Einziehen der Glasfaser in die bestehenden Kanäle komme es immer wieder zu Schäden an den völlig veralteten Kabeln, die seit Jahrzehnten ihren Dienst erfüllen. Diese zu flicken, sei nicht einfach. Die Schlatter müssen deshalb mit ständigen Unterbrüchen von Telefon und Internet rechnen. Bereits hat die Gemeindeverwaltung die Anwohner entsprechend informiert; sie gebeten, jeden Unterbruch umgehend der Swisscom zu melden und dabei auch zur Nachbarschaftshilfe aufgerufen.

Ein weiteres Problem offenbarte sich nach Installation des Glasfaserkabels. Schlatt wird mit der Technologie Fibre to the Street (FTTS) und in Einzelfällen Fibre to the Building (FTTB) an das Ultrabreitbandnetz von Swisscom angeschlossen. Das heisst, dass das Glasfaserkabel nicht nur bis in einen zentralen Verteilkasten gezogen wird, sondern bis in die Strasse respektive in einzelne Gebäude hinein. Dies bedingt, dass in den Verteilschächten Aktivelemente zum Einsatz kommen, welche die Signale verstärken und weiterleiten. Diese Aktivelemente in den Verteilschächten werden über bestehende Kupferkabel von der Anschlusszentrale der Swisscom mit Strom versorgt. In Schlatt hat die erreichte Leistung aber nicht den Anforderungen entsprochen. Deshalb musste Swisscom eine alternative Stromversorgung einsetzen respektive neue Leitungen einziehen, was zu Verzögerungen geführt hat.

## Power nach den Sommerferien?

Swisscom ist zuversichtlich, dass der Ausbau des Ultrabreitbandnetzes in Schlatt bis nach den Sommerferien abgeschlossen sein wird, so dass die Anwohner von Schlatt schon bald von Ultrabreitband profitieren können. Das lange Warten soll dann auch mit satter Geschwindigkeit belohnt werden, sind mit der installierten Technologie Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s möglich – in den nächsten ein bis zwei Jahren rechnet Swisscom sogar mit bis zu 500 Mbit/s.

Damit würde das Stossgebet, welches ein Teilnehmer der letzten Gemeindeversammlung geraunt haben soll («hoffentlich bald!»), endlich erhört.



**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler  
 Hofmannspüntstrasse 12a  
 8542 Wiesendangen  
 Tel. 052 363 27 20  
 Natel 079 336 9 336  
 Fax 052 363 10 77

## Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 20 02

dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin,  
 Mitglied ZVMN, anerkannt von ASCA,  
 EMR und diversen Krankenkassen

### Massagen, Schröpfen, Reflexologie

# Route 680 – Ausflug in eine andere Dimension

*(dm) Das kleine Waldstück kurz vor der Blumenau gibt, gleich einem Tor zu einer anderen Dimension, einen Blick frei, der dem dichtestressgeplagten Auge Erholung verspricht. Zwar sind wir noch immer auf Elsauer Gebiet, doch schon jetzt verspricht die Route 680 durch Schlatter Gebiet verheissungsvolle Ausblicke.*

Schade, dass das Postauto 680 nur noch an Feiertagen und am Wochenende bis Girenbad fahren darf. Die Strecke entlang von Feldern und Wiesen würde manchem bildschirmgeplagten Auge kurze Erholung verschaffen. Ab der Haltestelle Elsau-Dorf findet man sich nach schon 17 Minuten in Girenbad ein, wo kulinarische Genüsse weitere Erquickung versprechen. Doch alles der Reihe nach.

Nach der Haltestelle Tolhusen weitet sich der Blick und die Seele nimmt die Weite dieser wundervollen Landschaft wahr. Wenige Höfe, Felder und Wälder finden sich, bis wir nach Waltenstein kommen. Neben der herrlichen Umgebung hat die Gemeinde Schlatt auch einiges an Geschichte zu bieten. Wal-

tenstein soll auf einen einzigen grossen Gutshof zurückgehen und kam 1452 nach mehreren Besitzerwechseln wieder zurück in zürcherische Hand. Nach Waltenstein-Berg und einer kleinen Talfahrt finden wir uns in Waltenstein-Dorf ein. Etwas vor dieser Haltestelle kann der eine oder die andere vielleicht einen Blick auf den ProNatura-Rebberg erhaschen. ProNatura erhielt den ehemaligen Rebberg um 2013 herum und hat mit Helfern verschiedene Aufwertungsarbeiten durchgeführt. Exotische Büsche wurden durch einheimische Gehölze ersetzt und vor allem Dornensträucher bieten seltenen Tierarten, wie dem «Neuntöter», neuen Lebensraum. Der Neuntöter hat sich nun auch eingefunden und kann mit etwas Glück



beobachtet werden. Natürlich müsste dazu das Postauto verlassen und ein kleiner Fussmarsch zu dem ehemaligen Rebberg gemacht werden. Beobachtungen unzähliger Tier- und Pflanzenarten in diesem spannenden Lebensraum und eventuell ein Znüni im Freihof dürften für den Aufwand entschädigen. Würde das Poschti nicht den Stutz nach Schlatt in Angriff nehmen, dafür links abbiegen und Richtung Elgg fahren, würde sich den Mitfahrern ein weiterer Blick in eine beinahe zivilisationsfreie Ebene eröffnen. Aber unser 680er fährt die vorgegebene Route und erklimmt die Unterschlattestrasse. Wir fahren an «I de Grueb» vorbei, wo sich früher eine Kiesgrube befand und jetzt romantisch verwachsene Häuser stehen. Auf der Strecke sehen wir immer wieder auf feuchteren Flächen Wollgras und weitere seltene Pflanzen. Dann verliert sich unser Blick am rechtsliegenden Hang und lässt uns rätseln, wer wohl das grosse Gehege bewohnen mag. Damhirsche sind es, die sich uns zeigen. Selten haben wir die Gelegenheit, diese wundervollen und scheuen Tiere so nah zu sehen.

Wir treffen in Unterschlatt beim Schulhaus ein. Unter der Woche dürften hier die Kinder der Primarschule zahlreich anzutreffen sein. Wir fahren durch das Dorf und kommen bei der Post an. Hier erhaschen wir einen ersten Blick auf die reformierte Kirche, welche in der Liste der Kulturgüter geführt ist. Aber nicht nur die Kirche, auch weitere Baudenkmäler finden sich in Unterschlatt: das Pfarrhaus, die ehemalige Zehntenscheune, das Waschhaus/Remise und der Wohnturm. Hier lohnt sich ein kulturgeschichtlicher Halt, welcher mit einem Snack in der Bäsebeiz und

Blick auf die schöne Wagenschmiede, sowie einem Besuch im nahegelegenen Schwimmbad verbunden werden kann. Im Band 32/1959 der Nachrichten des schweizerischen Burgenvereins wird von der Renovation des Pfarrhauses berichtet. Alte Steine im Pfarrhaus gaben schon lange den Hinweis, dass ein Wohnturm dem Pfarrhaus einverleibt wurde. Im Zuge der Fassadenrenovation 1958 entdeckte man den ehemaligen Eingang in den Wohnturm, welcher wohl aus dem 14. Jahrhundert stammt. Weitere Einblicke in die Geschichte von Schlatt findet der interessierte Leser auf [www.schlatt-zh.ch](http://www.schlatt-zh.ch).

Auf dem Weg nach Nussberg, wohin der 680er nicht fährt, findet sich beim Tüebberg eine grössere archäologische Zone und in Nussberg selber steht der Dorfbrunnen (ungefähr 1800 bis 1850) unter Denkmalschutz. Insider lassen uns wissen, dass man irgendwo hier noch wild wachsende Frauenschuhe entdecken kann. Wo, wird uns leider nicht verraten.

Unser Postauto fährt weiter Richtung Oberschlatt. Nach einer leichten Steigung öffnet sich die Landschaft in einer unbebauten Ebene mit einem weiteren, unglaublichen Blick in die Ferne. Wir fahren in Oberschlatt ein. Liebevoll hergerichtete und gepflegte Vorgärten mit einer schier unglaublichen Pflanzenvielfalt und integrierten Dekorationsobjekten laden zum Verweilen ein. Die Natur macht aufgrund des Höhenunterschiedes ein bisschen länger Pause als in Elsau und lässt uns einen zweiten Frühsommer erleben.

Auch in Oberschlatt finden sich Kulturgüter: an der Ecke Girenbadstrasse/Alte Schwändistrasse ein Wohnhaus, sowie ein ehemaliges Bauernhaus am Dorfbende. Der Wanderer Richtung Girenbad bleibt leider durstig, sofern er nicht ausreichend Flüssigkeit eingepackt hat, denn wir finden nur wenige Einkehrmöglichkeiten. Auch beim Restaurant Eintracht sind die Türen geschlossen. Unsere Fahrt nach Girenbad nähert



sich dem Ende. Nach einigen Kurven durch voralpin anmutendes Gelände treffen wir bei der Haltestelle Hand ein. Leider gehört dieses Kleinod schon zu Zell, dennoch lohnt sich die (bei klarem Wetter) atemberaubende Aussicht auf die Alpenkette und eine kurze Rast unter der grossen Linde. Kurz nach der Hand findet sich linkerhand der Aufstieg auf den Schauenberg, welcher wohl allen in und um Winterthur Aufgewachsenen bestens bekannt ist. Neben Triangulationspunkt und historischer Ruine entschädigt auch hier einmal mehr die Aussicht auf die gesamte Alpenkette für den schweisstreibenden Aufstieg. Von der Hand ist es nur noch eine kurze Abfahrt bis nach Girenbad, dem Badehaus/Kurhaus mit einer bis ins 15. Jahrhundert dokumentierten Geschichte. Nach einem heissen Sommertag lohnt sich der Ausflug auf die gedeckte Terrasse, um im kühlen Schatten einen feinen Znacht zu geniessen. Um sich von der Schönheit der so nahe gelegenen Landschaft und Dörfer zu überzeugen, empfiehlt sich eine persönliche Augenscheinnahme, sei es mit dem 680er oder zu Fuss, denn Worte können niemals beschreiben, was das Auge zu sehen vermag.



## Der Weckruf hat zu einer echten Wiederbelebung geführt

(tl) Es ist kaum ein Jahr her, da fühlten sich die Mitglieder der Feuerwehr Elsau-Schlatt vor den Kopf gestossen. Der Gemeinderat Elsau beabsichtigte, die Elsauer Feuerwehr Winterthur anzuschliessen, da die Mitgliederbestände und Verfügbarkeit der Mannschaft die Anforderungen nur knapp erfüllte. Für Schlatt hätte dies bedeutet, den Partner zu verlieren und in diesem Bereich eine neue Lösung zu suchen. Wo steht man heute?

Urs Schäfer ist Gemeindepräsident in Schlatt und Mitglied der Feuerwehrkommission. Die EZ hat sich mit ihm über Vergangenes und die Aussichten der erstarkten Feuerwehr Elsau-Schlatt unterhalten.

**EZ:** Wie wurde der Prozess um die mögliche Ablösung der Feuerwehr in Schlatt empfunden?

Wir fühlten uns etwas vor den Kopf gestossen. Zwar kannten wir die Ergebnisse der Studie, die möglichen Varianten für die Feuerwehren in den Gemeinden Elsau, Schlatt, Elgg und Wiesendangen aufzeigte, allerdings gingen wir davon aus, dass über diese Varianten zumindest mit uns Schlattern diskutiert würde, bevor weitere Schritte geplant würden. Dass der Gemeinderat Elsau damals beschlossen hat, sich Winterthur anzuschliessen, war zwar verständlich, aber aus unserer Sicht befremdend.

Eindrückliche Vorführungen am Jubiläumstag



Offenbar hat dies aber zu einer ziemlich massiven Reaktion geführt.

Das ist richtig. Und im Nachhinein betrachtet war es ein echter Weckruf und löste ein grosses Engagement für die eigene Feuerwehr aus. Auf jeden Fall standen Führung und Feuerwehrleute beider Gemeinden zusammen und suchten Lösungen.

**Wurden solche gefunden?**

Die Thematisierung und das konkrete Angehen von möglichen Kandidaten hat zu einer Ergänzung der Bestände geführt, sodass wir heute sicher sind, genügend Ressourcen zu haben, auch wenn das Ziel weiterhin sein muss, zusätzliche Mitglieder zu finden.

**Wurde aus diesem Grund das Jubiläum der Feuerwehr mit dem öffentlichen Anlass gefeiert?**

Grundsätzlich feiern wir das 20jährige Jubiläum des Zweckverbands der Feuerwehren Elsau und Schlatt. Aber solche Anlässe bringen uns auch immer wieder



Stehen voll hinter der Feuerwehr: Urs Schäfer (links), Gemeindepräsident von Schlatt und Jürg Frutiger, Gemeindepräsident von Elsau (rechts), beide Mitglieder der Feuerwehrkommission. In der Mitte Daniel Kälin, Gemeinderat in Elsau und Präsident der Feuerwehrkommission

neue Mitglieder, was für uns elementar ist. Schliesslich müssen wir innerhalb von zehn Minuten mit zehn Mann an einem Ereignisort auffahren, was gar nicht so einfach ist, wenn ein Grossteil der Mitglieder ausserhalb der Gemeinde arbeitet.

**Spielt die Gemeindezugehörigkeit für die Mitglieder eine Rolle?**

Nein, es ist wie sonst in einem Verein: Man hat ein gemeinsames Ziel und teilt Erlebnisse. Manchmal kennen sich Einzelne aus der Oberstufenschule, die von beiden Gemeinden gemeinsam geführt wird.

Wichtiger als der Umstand, in welcher Gemeinde man wohnt, ist die Tatsache, dass die Akzeptanz in der Bevölkerung sehr gross ist. Im Gegensatz zur Ausübung eines politischen Amtes stehen eigentlich alle Bewohner hinter einem. Das ist auch verständlich, steht man doch als Mitglied der Feuerwehr dann bereit, wenn eine Notsituation auftritt.

**Welchen Stellenwert besitzt denn die Feuerwehr in Schlatt?**

Neben dem Turn- und Schiessverein ist es der grösste Verein der Gemeinde Schlatt. Für einen Neuzuzüger ist es also eine sehr gute Möglichkeit, Bekannt-



Die Rettung wurde thematisiert...

schaften zu schliessen und Freunde zu finden.

**Was muss man sich unter den klassischen Aufgaben der Feuerwehr Elsau-Schlatt vorstellen?**

Feuer gehört sicher zu den Ereignissen, die selten auftreten. Die meisten Einsätze betreffen Sturm- bzw. Wasserschäden. Auch Rettungseinsätze bei Verkehrsunfällen kommen hin und wieder vor.

**Was ist der Vorteil einer lokalen Feuerwehr gegenüber einem professionellen Korps?**

Ein Ortskundiger weiss besser als ein Externer über die örtlichen Gegebenheiten Bescheid, er ist sehr schnell am Ziel. Zudem kennt er im Idealfall die Personen, die betroffen sind und weiss, wenn noch jemand in Gefahr sein könnte.

**Die Weichen stehen gut für eine längerfristige Zukunft der lokalen Feuerwehr. Belastet das Vorgefallene die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Elsau und der Feuerwehr?**

Nein, das denke ich nicht. Nach dem nachträglichen Austausch und dem grossen Engagement konnten wir feststellen, dass die beiden Gemeinden voll hinter der lokalen Feuerwehr stehen. Auch wenn der zuerst eingeschlagene Weg viel Energie gekostet hat, war es schlussendlich positiv, weil sich alle

... und auch spielerische Elemente fanden am Jubiläumsanlass Platz.



**Möchten Sie mehr Informationen oder der Feuerwehr beitreten?**

Die Feuerwehr Elsau-Schlatt bietet interessante Aus- und Weiterbildung, Kameradschaft, moderne Arbeitsgeräte, Einsätze bei Tag und Nacht und gute Entlohnung. Besuchen Sie die Website [www.fw-elsau-schlatt.ch](http://www.fw-elsau-schlatt.ch) oder melden Sie sich bei Kommandant André Beugger Tel. 052 363 22 38 / 078 632 70 58 [andre.beugger@bluewin.ch](mailto:andre.beugger@bluewin.ch) oder beim Ausbildungschef Patrick Schönbächler Tel. 052 363 81 18 / 079 413 36 22 [pat.schoenbi@bluewin.ch](mailto:pat.schoenbi@bluewin.ch)

auf ein gemeinsames Ziel eingeschwo- ren haben. Wenn wir weitere Mitglieder finden, dürfte der Feuerwehr-Zweckverband Elsau-Schlatt langfristig bestehen bleiben.

**GS**

**Garage Steinmann**  
8418 Unterschlatt  
Tel./Fax 052 363 11 77  
[www.garage-steinmann.ch](http://www.garage-steinmann.ch)

**Ihr Peugeot-Spezialist**

Neuwagen – Occasionen –  
Service – Reparaturen

**Kein Durst ist uns zu gross!**

Getränkerverkauf ab Lager • Hauslieferdienst  
• Festbestuhlung • Festmobiliar  
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
[www.steigergetraenke.ch](http://www.steigergetraenke.ch)

**steiger** 50  
Getränke-Service



Jürg Frutiger  
Gemeindepräsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Kontakt und Austausch mit der Bevölkerung sind dem Gemeinderat wichtig. Aus diesem Grund ist das Projekt «Feierabendgespräch» entstanden. Die Erstauflage fand im Mai 2012 statt. Wir hatten einen konkreten Aufhänger gewählt, nämlich das Thema Einheitsgemeinde Elsau. Wie die praktische Erfahrung an diesem Abend gezeigt hat, führte dieser Ansatz aber nicht in die erhoffte Richtung eines breiten, gesprächigen Austauschs, sondern blieb beim einen Themenkreis stecken.

Nun möchten wir einen zweiten Versuch des Feierabendgesprächs starten, am Dienstagabend, 18. August 2015, um 20.00 Uhr im Sonnenkeller. Diesmal ist kein konkretes Thema vorgegeben. Ziel ist es, informell und in ungezwungener Atmosphäre an Stehtischen den Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen. Das Gespräch soll Raum bieten, um Wünsche, Anregungen, Kritik und vielleicht auch Lob an den Gemeinderat heranzutragen und zu diskutieren.

Es werden alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend sein, Ihnen Rede und Antwort stehen, und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Die Getränke sind offeriert – ich lade Sie herzlich ein!

Ihr Gemeindepräsident Jürg Frutiger

eigentümern, die Festlegung der definitiven Rohrleitungsführung sowie den Ausbau nach Schnasberg und Fulau einleiten. Die Ausbauten sollen nach den Sommerferien starten, und wenn alles planmässig verläuft, noch vor den Herbstferien abgeschlossen werden können.

#### Die Infrarotbildaktion hat etwas bewirkt

Mit rund 120 teilnehmenden Liegenschaftseigentümern war die Infrarotbildaktion im November 2012 ein grosser Erfolg. Die Energiekommission Elsau wollte nun wissen, was inzwischen in Sachen Energie umgesetzt werden konnte, und führte zu diesem Zweck eine Umfrage durch. Mit einer stattlichen Rücklaufquote von 56 % wurden auch diesbezüglich unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Die Auswertung der Fragebogen hat ergeben, dass sich erfreulich viel getan hat in unserer Gemeinde. So wurden insgesamt bereits 26 energetische Sanierungsprojekte umgesetzt, angefangen beim Ersatz von Eingangstüren, dem Ersatz von Fenstern bis zur Isolation von Dächern und ganzen Hausfassaden. Bei 13 Liegenschaften konnten damit bereits rund 17'000 Liter Heizöl pro Jahr gespart werden. Bei den übrigen Liegenschaften ist die Einsparung noch nicht bekannt. Die Umfrage hat weiter ergeben, dass rund ein Drittel der Befragten die Energieberatung der Region Winterthur noch nicht kennt und fünf Liegenschaftseigentümer weitere Unterstützung der Gemeinde wünschen. Die Energiekommission Elsau dankt an dieser Stelle gerne allen Teilnehmenden an der Umfrage herzlich für ihre Teilnahme und allen im Thema Energie aktiven Personen in unserer Gemeinde für ihr weiteres Engagement zugunsten unserer Umwelt.

#### Machen Sie mit beim Energiepreis Elsau!

Die Energiekommission Elsau verleiht für das Jahr 2015 erstmals einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist vor allem ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die bereits ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und / oder vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann z.B. mit der energie-

tischen Sanierung von Liegenschaften noch ein grosses Energiesparpotenzial erschlossen werden. Die erste Verleihung des Energiepreises Elsau bzw. der erste Energie-«Apéro» soll anfangs 2016 stattfinden. Inzwischen wurde ein Faktenblatt mit sämtlichen Details entworfen. Es soll mit der Gebührenrechnung für das erste Halbjahr 2015 an alle Liegenschaftseigentümer und -eigentümerinnen verteilt werden. Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die Energiekommission freut sich auf Ihre Teilnahme.

#### Die Gemeinde beteiligt sich an der Winti-SOLA

Im vergangenen Mai wurde anlässlich der Jubiläumsjahre «750 Jahre Stadtrecht Winterthur» der neue Rundweg entlang der Stadtgrenze von Winterthur eröffnet. Dieser Grenzweg führt auch durch unsere Gemeinde und wird seither fleissig begangen. Aus den Überlegungen für eine nachhaltige Nutzung dieses Weges ist die Idee einer Laufstafette nach dem Vorbild der SOLA-Stafette entstanden. Zusammen mit dem Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ) plant die Stadt Winterthur ab Herbst 2016 jährlich eine solche Stafette rund um Winterthur mit dem Namen Winti-SOLA durchzuführen. Mit der Winti-SOLA soll einerseits der neue Rundweg im Grossraum Winterthur positiv wahrgenommen und noch bekannter werden. Andererseits soll sie aber auch einen weiteren Beitrag für die Sportförderung der Bevölkerung leisten. Und nicht zuletzt soll mit der Winti-SOLA eine neue, regionale Tradition geschaffen werden, die Jung und Alt aus allen Nachbargemeinden zusammenführt und Spass macht.

Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Winti-SOLA finanziell zu unterstützen und damit auch einen Beitrag zur Sportförderung in unserer Gemeinde zu leisten.

Mit dem jährlichem Unterstützungsbeitrag von CHF 1'000 wird Elsau Partnergemeinde der Winti-SOLA und erhält gratis einen Startplatz. Wer für die Gemeinde Elsau im Herbst 2016 an den Start gehen soll, ist im Moment noch offen. Vorschläge sind willkommen.

#### Die Grüngutabfuhr soll neu über die Grundgebühren finanziert werden

Die Grüngutabfuhr in unserer Gemeinde wurde im Jahr 2005 einge-

führt. Sammelte man im ersten Jahr noch bescheidene 268 m<sup>3</sup> Grüngut ein, hat sich diese Menge bis ins Jahr 2014 mit 571 m<sup>3</sup> mehr als verdoppelt. Finanziert wird die Grüngutabfuhr seit jeher über Grüngutvignetten. Möglich und heute bereits in vielen Gemeinden Praxis ist aber auch der Einschluss des Grünguts in die Grundgebühren für die Abfallentsorgung.

Beide Systeme haben Vor- und Nachteile. Das Vignettensystem ist verursachergerecht. Mit einer Grundgebühren könnte die Sammelmenge nochmals gesteigert werden. Heute landet leider immer noch zu viel Grüngut im Abfallsack. Dass inzwischen auch Küchenabfälle dem Grüngut mitgegeben werden können, ist beispielweise noch nicht überall bekannt. Damit können praktisch alle Haushalte von der Grüngutabfuhr profitieren. Mit der Grundgebühren wird auch das Handling einfacher, weil das Frankieren mit den Vignetten wegfällt. Erhebungen haben ergeben, dass im Jahr 2014 für den Häckseldienst und die Entsorgung des Grünguts Kosten von rund CHF 54'000 angefallen sind. Mit einer moderaten Erhöhung der Grundgebühren um CHF 30 von heute CHF 10 auf neu CHF 40 pro Haushalt und Jahr können diese Kosten praktisch gedeckt werden.

Da die Grüngutsammlung inzwischen etabliert und die Vorteile des Einschlusses des Grünguts in einer neuen Grundgebühren gemäss Einschätzung des Gemeinderates klar überwiegen, hat er einem Systemwechsel zugestimmt und einen entsprechenden Antrag an die Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 verabschiedet. Nötig wird eine

## Zuzüge in Elsau

Eichenberger Anita und Peter  
mit Katrin, Christian und Daniel  
Alfred Huggenberger-Strasse 8

Feuz Florian  
St. Gallerstrasse 48

Helms Manja mit Colin  
Obere Egg 2a

Imhof Pablo  
Dorfstrasse 17

Keller Corina  
Chännerwisstrasse 1

Margiotta Antonio  
Alte St. Gallerstrasse 33

Müller Jasmine  
Untere Schärerstrasse 5

Oesch Dominic  
Elsauerstrasse 41

Weber Manuel  
Im Nägelibaum 6

Anpassung der Abfallverordnung und des Gebührenreglements zur Abfallverordnung. Der Wechsel könnte somit frühestens per Mitte 2016 vollzogen werden.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

## Aus dem Gemeinderat

#### Ergänzung der Glasfasererschliessung in der Gemeinde

Die Swisscom (Schweiz) AG baut bekanntlich momentan ihr Glasfasernetz in unserer Gemeinde aus. Es handelt sich dabei um einen sogenannten Fiber to the Street-Ausbau (FttS). In diesem Ausbaugrad wird das Glasfasernetz bis rund 200 Meter an die Liegenschaften herangeführt und die Signale für Internet, Telefon und TV/Radio in zentralen Schächten auf die Kupferkabel-Technologie gewandelt.

Die Gemeindeweiler Schnasberg und Fulau waren in Ausbauplänen der Swisscom für die nächsten Jahre nicht

vorgesehen. Dem Gemeinderat ist eine Gleichbehandlung und Versorgung aller sieben Dörfer und Weiler unserer Gemeinde wichtig. Die von ihm in diesem Thema beauftragte und beratende strukturwerk GmbH hat deshalb einen Vorschlag für eine neue Erschliessungsvariante ausgearbeitet, welche die Interessen der Gemeinde und der Swisscom berücksichtigt. Diese neue Erschliessung ist so gewählt, dass alle Gemeindeteile von der Verbesserung der Bandbreitenverfügbarkeit profitieren.

Der Gemeinderat hat nun anfangs Juni die nächsten Phasen bewilligt, welche die Kontaktaufnahme mit den Grund-

# Holz auf Mass:

Zehnder **Holz** Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300



# Aktuelles zur Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung

Wie Elsau mit der Lage an der Nahtstelle von Stadt und Land umgehen will und wohin uns die bauliche Entwicklung führt, steht in unserer Bau- und Zonenordnung (BZO). Nach der ersten öffentlichen Informationsveranstaltung zu deren Revision am 19. März 2015 im Kirchgemeindehaus Elsau, erreichten uns wichtige Entscheide von Bund und Kanton. Wir wissen nun genauer, in welchem Handlungsrahmen wir uns auf Stufe Gemeinde bewegen.

## Stopp der Zersiedelung

Das oberste Ziel der Raumplanung in der Schweiz ist nun ganz klar der Stopp der Zersiedelung. Nach Annahme des neuen Raumplanungsgesetzes auf Bundesebene, der Annahme der Kulturlandinitiative und der Festsetzung des Kantonalen Richtplans im Kanton Zürich herrscht Einigkeit, dass im bestehenden Siedlungsgebiet qualitativ hochwertiger Wohn- und Arbeitsraum entstehen muss, der den Bedürfnissen einer nach wie vor wachsenden und stetig alternenden Bevölkerung gerecht wird. Diese raumplanerisch anspruchsvolle Aufgabe muss von den Gemeinden geleistet werden (siehe Folgeartikel «Übergeordnete Planungsvorgaben»). Wir brauchen die Handlungsfreiheit, mit kluger Planung, unter Berücksichtigung der Zeichen der

Zeit, massgeschneiderte Lösungen für Elsau zu finden.

## Auswertung der Stellungnahmen

Im April 2015 haben Baukommission und Gemeinderat die Stellungnahmen ausgewertet, die aus der Bevölkerung zu den vorgeschlagenen Planungsmassnahmen eingegangen waren. Zu dieser Zeit traf auch der Vorprüfungsbericht der Baudirektion Zürich zur Gesamt-revisionsvorlage ein und das Amt für Raumentwicklung veröffentlichte verschiedene Leitfäden zum Umgang mit den neuen raumplanerischen Herausforderungen (siehe Folgeartikel «Auswirkungen auf die kommunale Planung»). Erfreulicherweise entsprechen viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung den Aussagen des Vorprüfungsberichts des Kantons. Am 5. Juni fand schliesslich ein Ortsplanungsgespräch der Arbeitsgruppe BZO mit Vertretern des Amtes für Raumentwicklung (ARE) in Zürich statt.

Im Anschluss hat der Gemeinderat seine Ziele aktualisiert und neu formuliert:

- Die Ziele der Siedlungsentwicklung nach Innen werden weiterhin verfolgt und die inneren Baulandreserven konsequent mobilisiert.

## Informationsveranstaltung zum Planungsstand BZO

Anlässlich einer Informationsveranstaltung am

**Mittwoch, 16. September, 20 Uhr im Singsaal Schulhaus Ebnet**

informiert die Arbeitsgruppe BZO detailliert über den Planungsstand.

- Kantonale und regionale Dichtevorgaben gemäss Raumentwicklungskonzept (Stadtlandschaft im Tal und urbane Wohnlandschaft in höheren Lagen) sind am geeigneten Ort umzusetzen.
- Elsau braucht eine massvolle Einzoning im Siedlungsgebiet des kantonalen Richtplans. Hohe Wohnqualität, Nähe zum Bahnhof, Umsetzung der Dichtevorgaben und Berücksichtigung der Bedürfnisse der bereits ansässigen Bevölkerung haben Priorität.
- Geeignete Flächen für das produzierende Gewerbe sind zu erhalten. Nicht regionale Arbeitsplatzgebiete (Im Rifenbrunnen) sind auf ihre Eignung für Gewerbe, Wohnen und Bebaubarkeit zu prüfen.

## Klares Ziel: Elsau soll seinen Charakter erhalten

Der Charakter unserer Gemeinde soll sich nicht grundsätzlich ändern. Um unsere Qualitäten erhalten zu können, ist es aber erforderlich, die Herausforderung anzunehmen und punktuell zeitgemässe Entwicklungsschritte einzuleiten (siehe Folgeartikel «Fazit für die Bau- und Zonenordnung Elsau»). Der Gemeinderat hat seine Hausaufgaben gemacht. Auf dieser Grundlage wünschen wir uns in der Gemeinde eine breit abgestützte vertiefte Auseinandersetzung auf dem Weg zu unserer neuen BZO.

Für alle Interessierten stellt das Amt für Raumentwicklung unter dem Link <http://www.are.zh.ch/internet/baudirektion/are/de/raumplanung.html> umfangreiche Informationen zur Raumplanung zur Verfügung.

Ueli Renggli, Bauvorstand



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

**ismont.ch**  
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45

# Übergeordnete Planungsvorgaben

## Bundesgesetz über die Raumplanung (vom 1. Mai 2014)

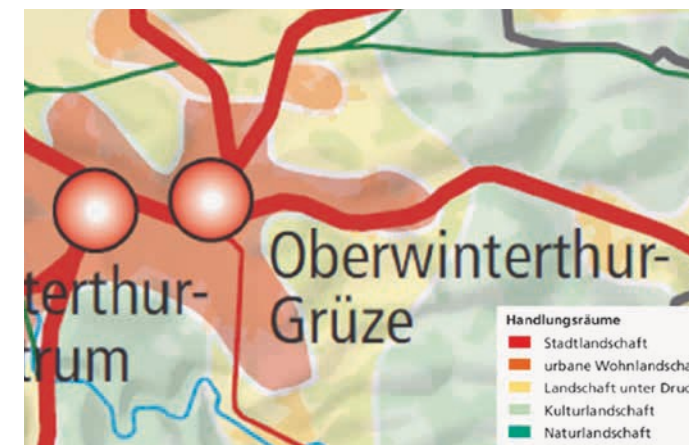
Land kann gemäss Art. 15 RPG nur einer Bauzone zugewiesen werden, wenn es auch im Fall einer konsequenten Mobilisierung der inneren Nutzungsreserven in den bestehenden Bauzonen benötigt, erschlossen und überbaut wird.

## Richtplan Kanton Zürich (vom 29. April 2015)

**Raumordnungskonzept ZH:**  
Das Raumordnungskonzept Zürich bildet die Leitlinien für die zukünftige Raumentwicklung im Kanton Zürich.

Für die zukünftige Entwicklung ist die bestehende Siedlungsstruktur massgebend. Das Gemeindegebiet von Elsau entlang der Entwicklungsachse (Bahnlinie, St. Gallerstrasse) ist im Raumordnungskonzept als Stadtlandschaft bezeichnet. Als Stadtlandschaften werden Handlungsräume bezeichnet, welche sich durch eine überdurchschnittliche Nutzungsdichte und eine hohe Entwicklungsdynamik auszeichnen. Die Gebiete nördlich der Entwicklungsachse sind als Urbane Wohnlandschaften bezeichnet. Hier sollen sich die Siedlungen unter Wahrung einer hohen Wohnqualität nach innen entwickeln.

Rund 80 Prozent des kantonalen Bevölkerungswachstums soll in diese Landschaften fallen.



Quelle: Richtplan Kanton Zürich, vom 29. April 2015

# Auswirkungen auf die kommunale Planung

Die kommunale Planung ist auf die übergeordneten Raumplanungsinstrumente (ROK, kantonaler und regionaler Richtplan) abzustimmen. Der Kanton Zürich stellt dafür seit Ende April 2015 verschiedene Hilfsmittel, Leitfäden und Richtlinien (Kleinquartieranalyse, Leitfaden «Siedlungsentwicklung nach innen umsetzen»; Leitfaden «Dichtevorgaben umsetzen») zur Verfügung. Die von der Gemeinde angestrebte Planung wird entsprechend der Zielvorgaben beurteilt und genehmigt.

## Siedlungsentwicklung nach innen

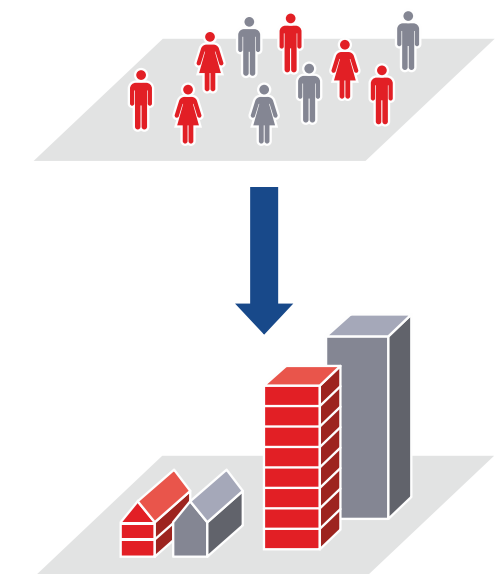
Die zentrale Herausforderung liegt in der Siedlungsentwicklung in den bereits bebauten Gebieten und in der Ausschöpfung der vorhandenen Baure-

serven. Verschiedene charakteristische Kleinquartiere sind deshalb differenziert zu betrachten. Für die Gemeinde Elsau sind die Erhaltung einer hohen Wohnqualität und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der bereits ansässigen Bevölkerung zentral. Es gibt Grenzen der Verdichtung, massgeschneiderte Konzepte sind gefragt.

## Dichtevorgaben umsetzen

Die bauliche Dichte definiert, welche Gebäudevolumen auf einer Fläche möglich sind. Die Bau- und Zonenordnung definiert dafür maximale Ausnutzungsziffern, zulässige Geschosshöhen, Gebäudehöhen und Abstände. Die Nutzungsdichte wird in Einwohnerinnen/Einwohner pro Hektare und Beschäftigte pro Hektare angegeben.

## Schematische Darstellung der Nutzungsdichte ...



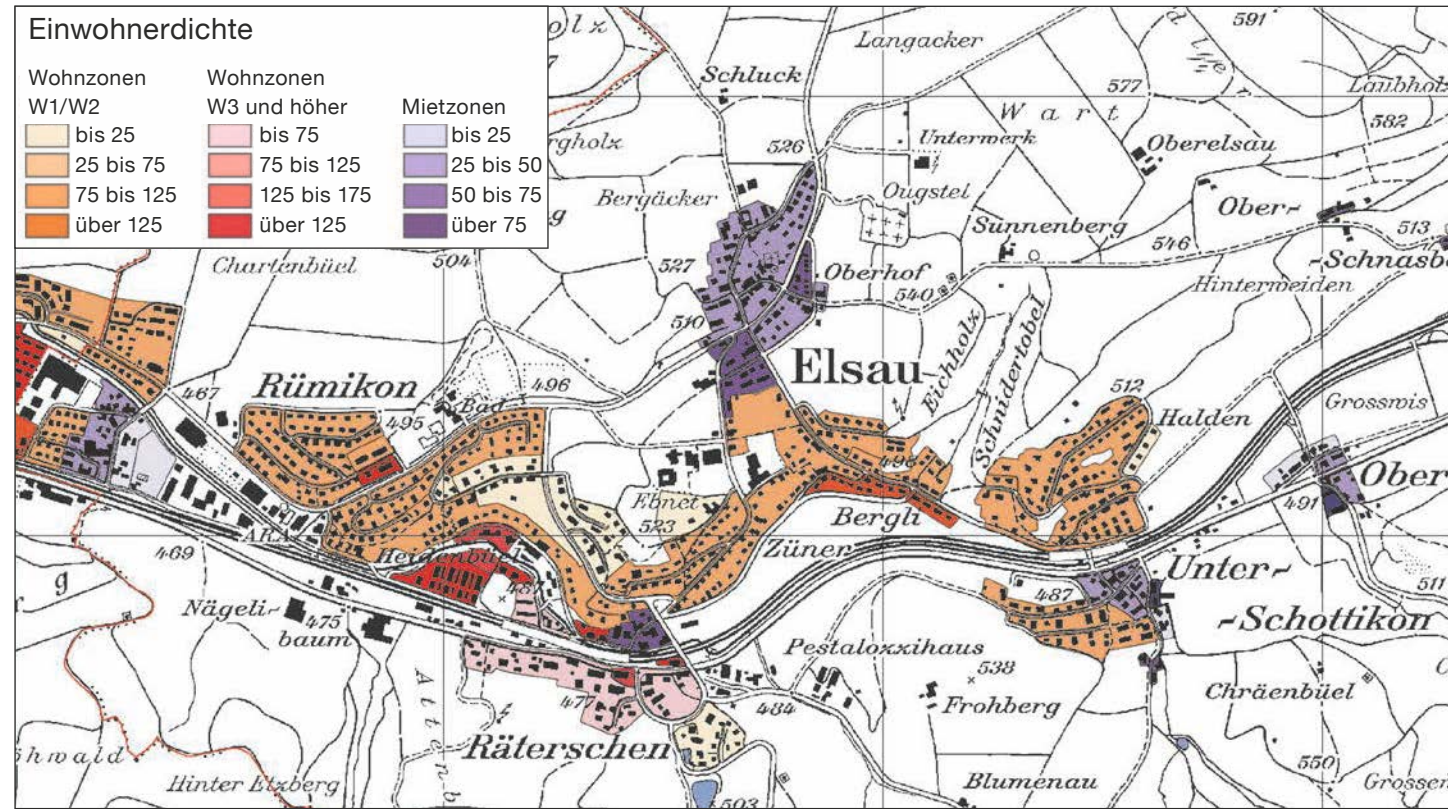
## ... und der baulichen Dichte

Quelle: Leitfaden «Dichtevorgaben umsetzen»; BD ZH, ARE; April 2015

In der Richtplanung können dadurch unabhängig von der baulichen Dichte Zielvorstellungen zur Nutzungsintensität vorgegeben werden. In der kommunalen Bau- und Zonenordnung sind die

kantonalen, regionalen und kommunalen Entwicklungsziele und somit auch die Vorgaben der Nutzungsdichte durch Bestimmungen zur baulichen Dichte festzulegen. In Stadtlandschaften sind

entsprechend hohe bauliche Dichten (ca. 150 E / ha), in urbanen Wohnlandschaften sind mittlere bauliche Dichten (bis ca. 100 E / ha) anzustreben.



Quelle: WebGIS Kanton Zürich, Einwohnerdichte, Zugriff 23. Juni 2015

## Fazit für die Bau- und Zonenordnung

Aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung, des Raumordnungskonzepts Zürich und der kantonalen und regionalen Richtplanung sind in erster Linie die Potenziale in der bestehenden Bauzone auszuschöpfen. Elsau befindet sich in einer Stadtlandschaft bzw. urbanen Wohnlandschaft und an der Entwicklungsachse Richtung Winterthur. In diesen Gebieten soll

das künftige Bevölkerungswachstum hauptsächlich angesiedelt werden.

- Die Innenverdichtung hat ihre Grenzen, nicht alle (Klein-) Quartiere eignen sich entsprechend ihrer Charakteristik für eine zusätzliche Entwicklung und der Umsetzung von Dichtevorgaben. Das Entwicklungspotenzial innerhalb der Bauzone ist deshalb beschränkt.

- Eine massvolle Einzonung innerhalb des Siedlungsgebiets ist für die Entwicklungsmöglichkeit der Gemeinde zentral. Wichtige Kriterien sind eine hohe Nutzungsdichte, eine hohe Wohnqualität, Bahnhoftsnähe und eine gute Erschliessung.
- Einzonungen ausserhalb des Siedlungsgebietes sind nicht möglich.
- Flächen für das produzierende Gewerbe von regionaler Bedeutung sind zu erhalten.

Mich kann man mieten!

### Party-Oldtimer des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt  
René Nyffenegger  
rene.nyffenegger@ams.ch



Hux AG  
Elsauerstrasse 33  
8352 Elsau  
Tel. 052 368 77 77

Chesslerstrasse 12  
8477 Oberstammheim  
www.hux.ch

Erteilungen  
Testamente  
Ehe- und Erbverträge  
Geschäftsübergaben  
Liegenschaften  
Steuern  
Vorsorgeplanung

## Erfolgreiche Präsentation der sanierten Weiber

(tl) Vor die Wahl gestellt, umfassende Schutzmassnahmen gegen Überflutungen für den Fall eines Jahrhundertereignisses zu treffen oder die Weiber oberhalb Rätterschen zu verkleinern, damit keine entsprechenden Massnahmen nötig werden, entschieden sich die Elsauer für die zweite Variante. Vor dem Hintergrund, etwas für die Naherholung und Natur zu tun, wurde der Abschluss dieses Projekts der Bevölkerung am 27. Juni präsentiert.

Und diese Umsetzung interessierte, besuchten doch über 60 Personen den Anlass und wurden mit Getränk und Verpflegung belohnt. Einzig das Wetter zeigte sich etwas launenhaft, aller-



dings steht der langfristige Effekt eines gut etablierten Naturschutzgebiets im Vordergrund. So konnte Ende Juni das Gestaltungskonzept beurteilt werden, die Optik wird sich in den kommenden Jahren noch verändern, wenn Pflanzen und Büsche, vor allem beim mittleren Weiber, zusätzlichen Sichtschutz bieten. Trotz der Verkleinerung der Weiber wurden schön gestaltete Überläufe angelegt, die bei grösseren Niederschlagsmengen als Zwischenpuffer dienen sollen. Dass es nicht möglich ist, rund um den Weiber zu spazieren, dürften einige Besucher schade finden, allerdings wird damit dem Begriff «Naturschutzgebiet» Tribut gezollt – Tierwelt und Pflan-



zen entwickeln sich anders, wenn der Mensch begrenzten Zugang hat. Die Elsauer Weiber dürfen nach wie vor als Naherholungsgebiet bezeichnet werden, Sitzbänke laden zum Verweilen ein und bieten einen Blick in eine stimmungsvolle Landschaft. Die Gestaltung des gesamten Gebiets ist durchaus gelungen.

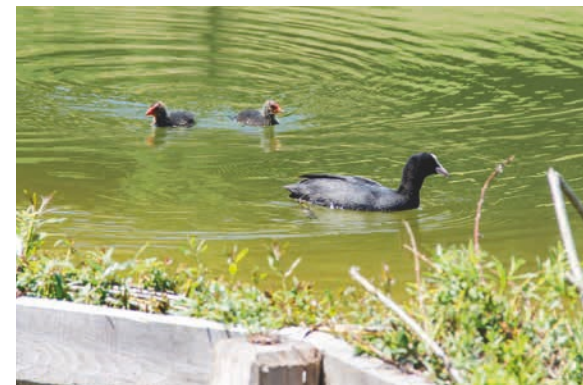
Die Wiederansiedlung der Fische soll auf «natürlichem» Weg erfolgen. Ob dies funktioniert, wird sich zeigen. Taucherli nutzen mit ihrem Nachwuchs die neuen Weiber jedenfalls bereits und zeigen, dass es ihnen in der neu gestalteten Umgebung gefällt.

## Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossardstrasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48  
Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!



Mo, Mi, Fr: 8hr  
Do: 8bis23Uhr  
Sa: 8bis18Uhr  
So: 10bis18Uhr  
Dienstag Ruhetag




## Foxtrail mit dem Theaterteam in der Stadt Zürich

Der diesjährige Erlebnistag wurde mit einer Mädchengruppe durchgeführt. Wie im letzten Jahr beschenkte uns die Wetterfee mit sonnigem Wetter. So konnten wir einen angenehm warmen Samstagnachmittag in der Stadt Zürich verbringen.

Am Hauptbahnhof Zürich starteten wir mit einer Schnitzeljagd. Mit dem Foxtrail haben wir zur gebuchten Zeit die Witterung aufgenommen um den Fuchs zu verfolgen. Der Foxtrail mit der Bezeichnung «Odysseus» führte uns durch charmante und versteckte Winkel der Zürcher Altstadt.



Wir konnten die Limmatstadt per Schiff oder zu Fuss erkunden. Zwischendurch mussten wir auch mit der richtigen Traminie fahren. Der Drachenbrunnen hatte uns im Garten der Villa Tobler mit dem goldfarbenen Mosaik tatsächlich in seinen Bann gezogen, sodass wir für kurze Zeit unsere Fährte zu verlieren glaubten. Wir liessen uns durch das Schaufenster einer Kunstgalerie überraschen und entzifferten geheime Botschaften. Es war nicht immer leicht, alle Fährten aufzunehmen, um gut versteckte Botschaften zu finden. Umso mehr freuten wir uns über jede gefundene Fuchsspur. Zwischendurch bekamen wir Hinweise aus der Bevölkerung, mussten aber auch einmal die Hotline anrufen, um die Fährte wieder aufnehmen zu können. An diesem Tag waren sehr viele chinesische Touristen in der Altstadt unterwegs und wir weckten ihr Interesse indem sie uns folgten und fragten, was wir wohl suchten. Einige Mädchen konnten ihre Englischkenntnisse unter Beweis stellen und sie unterhielten sich ausgiebig mit einer Touristengruppe. Nach fast drei Stunden Fuchsverfolgung erreichten wir das Ziel und konnten unser Erfolgserlebnis mit einem gemeinsamen Schlussfoto besiegeln.

Gegen Abend machten wir uns auf die Rückreise nach Winterthur. Nach so vie-



len Kilometern, die wir zu Fuss zurück legten, hatte sich langsam der Hunger gemeldet. Im McDonald liessen wir uns verpflegen. Den Abschluss unseres Erlebnistages beschlossen wir mit einer Kinovorstellung. Zum Glück waren wir eine Gruppe von Mädchen, weshalb unsere Wahl auf eine Mädchenkomödie fiel. Auch wenn nicht alle Theatermitglieder dabei sein konnten, kehrten wir glücklich und zufrieden nach Elsau zurück. Diejenigen Jugendlichen, die wegen anderer Verpflichtungen nicht am Erlebnistag teilnehmen konnten, wurden mit Altstadtgutscheinen entschädigt.

Willst du auch am nächsten Erlebnistag teilnehmen, dann melde dich schon jetzt für eine Teilnahme am Theaterprojekt. Wir proben meistens nach der Schule oder gegen den Abend und suchen wieder Kinder (5./6. Klasse), wie OberstufenschülerInnen, die Freude am Tanzen, Schauspielen, Singen haben und die gerne ihre Stimme unseren Theaterpuppen geben. Wenn du ein PC-Freak bist und Musik, Geräusche und Stimmen aufnehmen kannst, dann bist du richtig bei uns. Die Jugendarbeiterin freut sich über jede Anmeldung.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau

## Machen Sie den Bergwander-Check

Frische Alpenluft einatmen, Weitblick haben, den Körper fordern. Das Wandern ist des Schweizers Lust. Nicht vergessen gehen darf die Gefahr, die oft nur einen Schritt entfernt ist. Ein Moment der Unachtsamkeit und schon kann ein Ausrutschen oder Stolpern zu einem Sturz führen. Jährlich ereignen sich über 19 000 Unfälle beim Bergwandern und Wandern, 40 davon tödlich. Sind Sie bereit für den Berg? Machen Sie den Bergwander-Check, damit Sie sicher wandern:

### Planung: Was habe ich vor?

Planen Sie Route, Zeitbedarf und -reserven sowie Ausweichmöglichkeiten. Berücksichtigen Sie Anforderungen, Wegverhältnisse und Wetter. Informieren Sie Dritte über Ihre Tour, insbesondere wenn Sie allein aufbrechen.

### Einschätzung: Ist diese Wanderung für mich geeignet?

Schätzen Sie Ihre aktuellen Fähigkeiten realistisch ein und stimmen Sie Ihre Planung darauf ab. Unternehmen Sie schwierige Touren nicht allein.

### Ausrüstung: Habe ich das Richtige dabei?

Tragen Sie feste Wanderschuhe mit Profilsohle. Nehmen Sie Sonnen- und Regenschutz sowie warme Kleidung mit – im Gebirge ist das Wetter rauer und kann rasch umschlagen. Für die Orientierung ist eine aktuelle Karte hilfreich. Denken Sie an Taschenapotheke, Rettungsdecke und Mobiltelefon für Notfälle.

### Kontrolle: Bin ich noch gut unterwegs?

Trinken, essen und rasten Sie regelmässig, um leistungsfähig und konzentriert



zu bleiben. Beachten Sie zudem Ihre Zeitplanung und die Wetterentwicklung. Verlassen Sie die markierten Wege nicht. Kehren Sie wenn nötig rechtzeitig um.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.sicher-bergwandern.ch](http://www.sicher-bergwandern.ch).

## Sicher mit chemischen Produkten umgehen

Im Haushalt und im Werkraum befinden sich zahlreiche gesundheitsgefährdende und giftige Substanzen wie z. B. Abwasch- und Reinigungsmittel, Kosmetikartikel, Medikamente, Tabakwaren sowie Düng- und Lösungsmittel.



Jährlich müssen sich in der Schweiz mehr als 12 000 Personen aufgrund von Vergiftungen und Verätzungen behandeln lassen. Besonders häufig sind Kinder betroffen. Wohlriechende Düfte verleiten zum Trinken einer chemischen Flüssigkeit, Kosmetika und Medikamente werden beim Spielen ausprobiert. Gutes Grundwissen, Disziplin beim Anwenden, Lagern und Entsorgen tragen zum sicheren Umgang bei.

Tipps:

- Bewahren Sie chemische Produkte ausserhalb der Reichweite von Kindern auf (abschliessbarer Schrank, in mindestens 1,6 m Höhe).
- Belassen Sie Gifte, Chemikalien und Medikamente in der Originalverpackung, um Verwechslungen zu vermeiden.

- Beachten Sie die Waraufschriften; Ab 1. Juni 2015 gelten neue Gefahrensymbole. Informationen dazu finden Sie auf [www.cheminfo.ch](http://www.cheminfo.ch).
- Befolgen Sie die Gebrauchsanweisungen.
- Tragen Sie Schutzhandschuhe, bei starken Säuren und Laugen zusätzlich eine Schutzbrille. Sorgen Sie bei Dämpfen für eine gute Belüftung.
- Bringen Sie überflüssige Chemikalien und Medikamente regelmässig in die Verkaufsstellen zurück.
- Rufen Sie im Fall eines Vergiftungsverdachts die Tox Info Suisse an: Telefon 145.

Mehr zum Thema erfahren Sie in der Broschüre 3.011 «Gifte und Chemikalien» auf [www.bestellen.bfu.ch](http://www.bestellen.bfu.ch).

Die neuen Gefahrensymbole und weitere Tipps finden Sie auf [www.cheminfo.ch](http://www.cheminfo.ch) oder der Gratis-App cheminfo (für iPhone und Android)

## Elsau in der Presse

Der Landbote, 6. Juni

### Das lange Warten auf die schnelle Leitung

Immer wieder werden die Schlatter vertröstet, wenn es um schnelleres Internet geht. An der Gemeindeversammlung machte der Experte Hoffnung auf baldige Besserung.

### Schulsozialarbeit fest eingeführt

Die Schule von Schlatt hat nun definitiv eine Schulsozialarbeiterin. Gestern Abend haben 36 Stimmberechtigte an der Gemeindeversammlung die Weiterführung des Projekts genehmigt.

Der Landbote, 26. Mai

### Komplexe Krankheit untersucht und gepunktet

Linda Serra aus Elsau befasste sich vier Monate lang mit Multiple Sklerose. Auch mit Betroffenen hat sie gesprochen. Ihre Maturarbeit gehört zu den 50 besten des Kantons.

Der Landbote, 23. Mai

### Für Velofahrer instand stellen

August Huber, Elsau, macht sich in seinem Leserbrief stark für eine baldige Wiedereröffnung des Eigentals für die Velofahrer.

Der Landbote, 22. Mai

### Strasse wird saniert

Die Alte Ricketwilerstrasse in Elsau wird saniert. Sie ist seit einiger Zeit in einem schlechten Zustand. Nachdem die Bauarbeiten am Mittleren und Oberen Weiher abgeschlossen sind, kann nun auch die Strasse saniert werden.

### Präsentation der Weiher

Die sanierten Weiher werden am Samstag, 27. Juni, der Öffentlichkeit präsentiert. Der Anlass beginnt um 10 Uhr mit einer Ansprache. Anschliessend erfolgt ein Rundgang unter fachkundiger Führung und zum Schluss wird ein kleiner Apéro offeriert.

Der Landbote, 20. Mai

### Gemeindewerke unter neuer Leitung

Beat Wydenkeller wird neuer Leiter der Gemeindewerke Elsau. Er tritt seine Stelle am 1. Juli an. Sein Vorgänger Walter Zack wird bis zu seiner Pensionierung weiterhin als Brunnenmeister für die Gemeinde tätig sein.

Der Landbote, 19. Mai

### Rücktritt bei der Siska nach 61 Jahren

Mitgründerin Ruth Heuberger scheidet aus dem Verwaltungsrat der Siska aus. Die Wahl ihres Nachfolgers hat strategische Gründe. Neu wurde der Architekt Jürg Frutiger in den fünfköpfigen Verwaltungsrat gewählt. Die Wahl hat klare strategische Gründe. Zum einen präsidiert FDP-Politiker Frutiger den Gemeinderat von Elsau. Die Siska erhofft sich «zusätzliche Erfahrungen für die Berücksichtigung der immer wichtiger werdenden politischen Anforderungen» im Immobiliengeschäft. Zudem kenne Frutiger die Arbeit als Verwaltungsrat von Familienunternehmen bereits aus der Praxis.

Der Landbote, 15. Mai

### Mit Ritterhelm und Sonnencreme Zahlen und Namen

Die Standortförderung Region Winterthur rüstet sich für Werbereisen nach Zürich und Japan. Die Standortförderung Region Winterthur zählt laut Geschäftsführer Michael Domeisen aktuell rund 125 Mitglieder. Mit dabei sind die meisten Gemeinden der Region Winterthur (von den umliegenden Orten ist einzig Schlatt nicht mit von der Partie), zahlreiche Unternehmen und Organisationen (seit neustem auch die Kurzfilmtage Winterthur).

Der Landbote, 11. Mai

### Ich arbeite lieber in einem Männerteam

Im Sommer im Freibad Niderwis und im Winter im Werkhof – Cornelia Sutter packt in Elsau dort an, wo sie gebraucht wird. Seit diesem Sommer ist sie in der Badi die Bademeisterin. Ursprünglich war Sutter Kleinkinderzieherin und Aktivie-

rungstherapeutin. Später kam sie durch Kurse und Weiterbildungen zu einer eigenen Schlosserei. Schwimmen war schon immer ihr wichtigstes Hobby. Sie engagierte sich in der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) als Jugendleiterin und gab Schulschwimmen in ihrem Wohnort Aadorf. 2007 sattelte sie auf den Bademeisterberuf um und hat jetzt in Elsau ihre «eigene» Badi.

Der Landbote, 7. Mai

### Unverhältnismässiges Verbot

Josef Winteler, Elsau, äussert sich kritisch zu der Forderung eines Arztes, Eltern unter Strafandrohung zu verbieten, körperliche Gewalt gegenüber den eigenen Kindern anzuwenden. Erziehung solle zwar, wenn irgend möglich, ohne physische Gewalt auskommen, als letzte Möglichkeit muss sie aber erhalten bleiben. Regelmässige Körperstrafen für begangene Untaten sind ebenso falsch wie eine konsequent antiautoritäre Erziehung.

Der Landbote, 29. April

### Inspiziert vom blinden Maler

Die neue Ausstellung im Ortsmuseum Dättlikon handelt von Blindheit, Taubheit und Stummheit. Sie erzählt die Geschichte von Hilfsmitteln und zeigt erstaunliche Biografien. Am 7. Mai zeigt das Ortsmuseum im Gasthof Traube den Film «Bildausfall» über das Leben des blind geborenen Ruedi Ruchti aus Elsau.

Der Landbote, 27. April

### Sonnencreme statt Regenschirm

Zwei Tage Motorsport in Vollendung bot das Motocross Schlatt bei Winterthur, das bei idealen Bedingungen ausgetragen wurde. Rund 6300 Zuschauer sahen die ganze Palette des Motocross.

**Verstrich mi – sündhaft gut...**

Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brotaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch**

## Jahresbericht 2014 Personelles und Information

### Austritt von Charlotte Müller



und Engagement wahrgenommen. Wir danken ihr auch an dieser Stelle herzlich für den geleisteten Einsatz für unsere Spitex und unsere Kunden und wünschen ihr auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Vorstand und Mitarbeiterinnen  
des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

### Offene Stellen

Wir suchen per 1. August oder nach Vereinbarung zwei neue Mitarbeiterinnen und zwar eine Pflegefachfrau mit einem Arbeitspensum von 50% und eine FaGe mit einem Arbeitspensum von 40%. Die Stelleninserate finden Sie auf unserer Homepage [www.spitex-elsau-schlatt.ch](http://www.spitex-elsau-schlatt.ch). Für weitere Auskünfte können Sie sich auch an unsere Spitexleiterin, Frau Brigitte Ostertag, Tel. 079 833 16 66 wenden. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

### Information

Am Freitag, 28. August, werden alle unsere Mitarbeiterinnen einen Perso-

### Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

#### Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:  
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,  
Montag, Mittwoch und Freitag  
von 13.30 – 14.30 Uhr,  
Tel. 052 363 11 80  
(Anrufbeantworter)

#### Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im  
Spitex-Büro unter der  
Telefonnummer 052 363 11 80

nausflug machen. Unsere Kundinnen und Kunden werden an diesem Tag von einer Stellvertretung betreut. Das Büro bleibt jedoch am Nachmittag geschlossen. Wir danken im Voraus für Ihr Verständnis.

vergnügen Freude ENERGIE

Orange – die energiegeladene Farbe der Freude und des Vernügens.

Orange ist hell und leuchtend, aufdringlich und modisch. Symbolisch steht die Farbe für Genuss, Kommunikation und Spass. Die psychischen Wirkungen von Orange sind energiegeladen, erregend, freudig, lebhaft und wohltuend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:

**Briegel Maler**

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.  
Haus- und Heimbesuche auf Anfrage.

Sibel Keller  
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin  
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschiene
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschiene
- Unterfütterungen
- Notfalldienst

Praxis für Zahnprothetik Keller  
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen  
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: [info@praxis-zahnprothetik-keller.ch](mailto:info@praxis-zahnprothetik-keller.ch)

**SZPV** [www.szpv.ch](http://www.szpv.ch)

[www.praxis-zahnprothetik-keller.ch](http://www.praxis-zahnprothetik-keller.ch)

## PrimaKlima – vom Klassenklima zum Schulklima

Zugegeben, die Primarschule Schlatt kenne ich nur vom Hörensagen und optisch vom Vorbeifahren. Berührungspunkte gab es bisher, ausser bei punktuellen Behördentreffen, eher wenige. Darum finde ich es umso spannender, dass in dieser Ausgabe der EZ auch ein Artikel über die Primarschule Schlatt geschrieben wurde.

Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Primarschulen gibt es auf den ersten Blick einige: Den Rückbau der Grundstufe zum Kindergarten haben beide Schulen in der Zwischenzeit gemeistert, beiderorts werden die Schülerinnen und Schüler im Mehrklassensystem unterrichtet. An der Primarschule Schlatt ist eventuell die Atmosphäre noch etwas familiärer als an der PSE, nur schon aufgrund der etwa dreimal kleineren Anzahl Kinder.

### Die Atmosphäre der PSE

Bei einer Umfrage, die von der Universität Münster zum Thema: «Was macht eine gute Schule aus?» durchgeführt wurde, war die hauptgenannte Antwort: Die Atmosphäre, resp. das Klima. 84

Prozent der befragten Eltern bezeichneten dieses Kriterium als wichtig oder sehr wichtig. Eine gute Schule hat eine fröhliche Atmosphäre. Das Schulklima steht für die Eltern vor dem pädagogischen Konzept und den Unterrichtsmethoden.

Die PSE hatte dieses Schuljahr das passende Motto PrimaKlima. Als Schulbehörde haben wir während unserer diesjährigen Unterrichtsbesuche in den verschiedenen Klassen und bei den verschiedenen Lehrpersonen auch ein Augenmerk auf das Klassenklima geworfen. Die Lehrpersonen tragen mit diesem einen ganz wichtigen und grossen Beitrag zu dem Klima der gesamten Schule bei. In einer internen Schulpflege-Auswertung zu allen gestellten Fragen

wurden jeweils die beiden obersten Antwortmöglichkeiten «trifft voll zu» und «trifft überwiegend zu» gewählt. So haben wir erfreulicherweise festgestellt, dass die Atmosphäre in den Klassen als sehr freundlich und angenehm wahrgenommen wird, dass sich die einzelnen Schüler und Schülerinnen in der Klasse sehr wohl und von den Lehrpersonen ernst genommen fühlen und dass das Klassenklima generell als sehr gut empfunden wird. Die sehr positiven Ergebnisse unserer Selbstevaluation freuen uns riesig, denn um gut und nachhaltig zu lernen, brauchen Kinder vor allem engagierte und verständnisvolle Lehrpersonen, die für eine entspannte Atmosphäre sorgen. Für die engagierte und sehr professionelle Arbeit, welche jede Lehrperson tagtäglich für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Elsau leistet, möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Es ist eine grosse Freude und erfüllt mich mit Stolz, eine so gute Schule präsidieren zu dürfen.

### Klimapflege geht alle an

Ein positives Klima entsteht über verschiedene weitere Einflussfaktoren. Alle Mitarbeitende der Schule prägen dieses mit und sind somit auch für dieses verantwortlich. Unter anderem tragen die Schulleitung, die Schulverwaltung, das Hauswartsteam, das Reinigungspersonal und alle weiteren Mitarbeitenden dazu bei. Der engagierte Elternrat wirkt dabei sehr unterstützend und hilft wo nötig. Schlussendlich sind es dann auch die zufriedenen Schülerinnen und Schüler, die das gute Klima widerspiegeln und am meisten von einem positiven Klassen- und Schulklima profitieren. Wir als Eltern und ihre Vorbilder können dies nur verstärken, indem wir die Kinder unterstützen und mit positiver Einstellung und Wohlwollen gegenüber der Schule ebenfalls zu einer guten Stimmung beitragen. Nur durch das Zutun aller entsteht ein gesamtgesellschaftliches und gutes Schulklima und, wenn auch im grösseren Rahmen als an der Primarschule Schlatt, eine familiäre Atmosphäre.

Das Jahresmotto wird zwar anfangs Schuljahr durch ein neues abgelöst. Doch das Mitwirken aller wird auch in Zukunft sehr wichtig bleiben!

Roman Arnold

Präsident Primarschulpflege Elsau

## Känguru-Wettbewerb der Mathematik 2015

Wie jedes Jahr steht am dritten Donnerstag im März für alle Kinder der 3. bis 6. Klasse der internationale Mathematikwettbewerb auf unserem Schulprogramm.

Bei diesem Wettbewerb müssen die Kinder in 75 Minuten möglichst viele der 24 Aufgaben richtig lösen. Es stehen immer fünf Antworten zur Verfügung, von denen aber nur eine richtig ist. Raten lohnt sich nicht, da falsch angekreuzte Lösungen Punkteabzug bedeuten. Hochkonzentriert gehen alle ans Werk. Die lustigen, aber auch anspruchsvollen Denksportaufgaben fordern von den Schülerinnen und Schülern viel ab. Es wird skizziert, ausgeschnitten, gefaltet, gerechnet und geprübelt, bis die richtige Antwort gefunden wird. In der Schule, aber auch zu Hause, haben sich die Kinder auf diese Aufgaben vorbereiten können. Dieser Wettbewerb wird für unsere Stufen 3./4.Kl. und 5./6. Kl. sowie bis

zur 11. Klasse durchgeführt. Falls Sie selber solche Aufgaben einmal ausprobieren möchten, finden Sie solche auf der folgenden Homepage:

[www.mathe-kaenguru.ch](http://www.mathe-kaenguru.ch).

Am Mittwoch, 13. Mai 2015, fanden die Rangverkündung und die Preisverleihung aller Teilnehmenden im Singsaal statt. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhielt ein Diplom, eine Aufgaben- und Lösungsbroschüre sowie einen Kängurumassstab. Die erfolgreichsten Kinder der beiden Stufen (3. /4. Klasse und 5./6. Klasse) erhalten auch noch zusätzliche Preise. Speziell geehrt wird bei diesem Anlass auch immer das Kind mit dem längsten Kängurusprung, das ist die Anzahl von richtig gelöster Auf-

gaben hintereinander. In diesem Jahr haben gleich drei Kinder 12 Aufgaben hintereinander richtig gelöst.

Das sind unsere diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner. Alle erhalten eine exklusive Känguru-Wanduhr oder einen Känguru Frisbee.

Dieser Anlass bietet ein vielseitiges und intensives Training für: Konzentration, Ausdauer, Verknüpfen von Mathematik, Sprache und Alltagswissen, Kreativität und Flexibilität beim Suchen von Lösungswegen, Frustrationstoleranz bei schwierigen Aufgaben und Freude am Entdecken neuer Lösungsideen.

Ich freue mich jedes Jahr über die spannenden Lösungsideen in den Übungsstunden, über das altersdurchmischte Lernen in den Känguru-Projektstunden, über die selber erfundenen Känguruaufgaben einzelner Kinder und schlussendlich über die tollen Leistungen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb. Ich danke allen für ihren grossen Einsatz.

Für die Organisation dieses jährlichen Schulanlasses: Renata Issler Fortin



### Grösster Kängurusprung

Flavia Holtbecker (links)  
Nico Aegerter (Mitte)  
Alex Daremas (rechts)



### Stufe 3./4. Klasse

1. Platz: Nico Aegerter (links)  
2. Platz: Gabriel Schröter (Mitte)  
3. Platz: Boris Steiner (rechts)



### Stufe 5./6. Klasse

1. Platz: Yannick Allmann (links)  
2. Platz: Tim Biallowons (2. von links)  
3. Platz: Remo Thalmann  
und Alex Daremas (rechts)

  
**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · [www.heinz-schmid.ch](http://www.heinz-schmid.ch)

Photovoltaik  
Starkstrom  
Satelliten-Anlagen  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!  
**Malerei Wülser**  
& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten  
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen  
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm


Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt  
Telefon/Fax 052 223 13 23 • [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

**Spichers Hypnose**

Brauchen Sie Hilfe? Wollen Sie sich besser kennen lernen?

Bestimmt sind Sie bei mir richtig!

Diplomierte Hypnosetherapeutin,  
Reinkarnationstherapeutin  
Master (mit Traumaarbeit)  
und autogenes Training Oberstufe.

Romy Spicher  
[spichershypnose@gmail.com](mailto:spichershypnose@gmail.com)  
052 363 29 18  
Auf Facebook 

**Restaurant Landhaus**

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

# Sporttag der 3. Klassen a/b/c



Wir müssen um 7.00 Uhr aufstehen, damit wir um 8.00 Uhr vor der Sporthalle bereit sind. Nach der Gruppeneinteilung geht es auf eine Aufwärmrunde. Am Vormittag ist Leichtathletik auf dem Programm. In vier klassen-gemischten Gruppen machen wir die Posten. Zuerst hat die gelbe Gruppe Schnelllauf. An allen Posten helfen Schülerinnen und Schüler der Turn-klasse von Frau Stefanie Baumgartner (5./6. Klasse). Zwei Helferkinder 56 stoppen die Zeit und Frau Issler trägt alles ein. In einer halben Stunde kann man so oft 60m rennen wie man will. Die beste Zeit wird gezählt. Dann gibt es 10 Minuten Pause. Am Verpflegungsstand schreiben Helfer der Stufe 56 und Frau Wirth die Plastikbecher an und schenken uns Getränke ein. Danach kommt Weitsprung. Frau Valle



zeigt uns, wo wir abspringen müssen und die Helfer messen unsere Weite. In der 10 Uhr Pause machen einige mit Frau Leutenegger einen Tanz, andere spielen draussen Fussball. Es nieselt leicht und ist recht kühl. Nach der 10 Uhr Pause wird es etwas wärmer und trocken. Nun kommt der Weitwurf. Auf der grossen Wiese vor der Sporthalle versuchen wir möglichst weit zu werfen. Frau Ruef zeigt uns nochmals, wie man gut werfen kann. Wieder zählt der beste Wurf. Die 5./6. Klasskinder müssen weit herumgehen um alles messen zu können. Zum Schluss kommt in der Halle der Hindernis- und Geschicklichkeitsparcours von Frau Leutenegger. Mit der Unterstützung der grossen Schüler und Schülerinnen schafft die Gruppe viele Runden.



Um 11.30 Uhr wird gemeinsam aufgeräumt. Frau Issler und Frau Valle zählen die Punkte zusammen und bereiten die Siegerehrung vor. Frau Leutenegger leitet wieder den Tanz an. Viele machen mit und es sieht toll aus. Frau Stefanie Baumgartner fotografiert alles. Gegen 12 Uhr ist die Siegerehrung der Einzelwettkämpfe. Alle erhalten ein schönes Diplom und ein Glücksmagnetknopf. Der Applaus ist bei allen gross, weil sich alle sehr Mühe gegeben haben und auch immer eine friedliche sportliche Atmosphäre herrschte. Auf dem Podest waren: 1. Platz Moreno Ferrari, 2. Platz: Silvan Hauser und Dominik Fässler, 3. Platz: Daniel Hotz. Dann wird die Klasse 3c verabschiedet. Die Klassen 3a und 3b gehen ins



Schulzimmer und essen gemütlich zu Mittag. Anschliessend dürfen wir draussen noch spielen. Am Nachmittag gibt es vier Mannschaften und wir machen Glücksfussball und anschliessend Jägerball. Um 15.30 Uhr ist es fertig. Es war ein toller Sporttag. Vielen Dank auch den Helferinnen und Helfer der 5. und 6. Klasse.

Reporterteam: Eléa Erzinger (3b) und Patricia Koblet (3b) Stefanie Baumgartner (Fotos)



Ich danke allen beteiligten Kindern der 3. Klassen für den grossen Einsatz und die friedliche, sportliche Atmosphäre.

Allen Helfern der 5./6. Klasse möchte ich für die Unterstützung bei allen Leichtathletikposten und beim Verpflegungsstand herzlich danken. Der hilfsbereite und freundliche Umgangston hat viel zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen.

Für die Organisation: Renata Issler Fortin

**pr-kreativ**  
Beschriftungs-Center Grüze

**Wir beschriften alles!** [www.pr-kreativ.ch](http://www.pr-kreativ.ch)

Dagi & Páde Rutschmann und das PR-Kreativ Team beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich... Besuchen Sie uns an der Seenerstr. 143, Industrie Hölderli in 8405 Winterthur-Grüze, Tel. 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

## Arbeitseinsatz der Klasse 4d in Elsauer Naturschutzgebieten

Unsere Schüler haben in einer Orchideenwiese wuchernde Schlingpflanzen und Goldruten (eingewanderte Pflanzen) ausgelichtet um mehr Platz für Trockenwiesenblumen zu schaffen.

In einem zweiten Einsatz wurden Schachtelhalme entfernt um eine Ruderalfläche (Pionierstandplatz) freizulegen für viele Blütenpflanzen wie Wegwarte, verschiedene Nelken und Mohn. Dies war eine spannende Erfahrung für unsere Schüler.



## Besuch der Klasse 4d beim Gemeindepräsidenten

Am 2. Juni durfte die Primarklasse 4d den Gemeindepräsidenten in seinem Sitzungszimmer im Gemeindehaus besuchen. Im Unterricht wird die Gemeinde Elsau behandelt.



Die Schüler stellten dem Gemeindepräsidenten Jürg Frutiger vorbereitete Fragen zu seiner Person und seinen Aufgaben. Das Interview bereitete Jürg Frutiger sichtlich Spass, sodass sich eine Diskussion mit vielen zusätzlichen Fragen entwickelte.

### Hier einige Eindrücke der Schüler:

Nina: Er hat fast alle Fragen beantwortet. Bei fast jeder Frage hat er viel gesagt. Boris: Es hat mir gefallen, dass er uns die Fragen beantwortet hat. Ich fand es cool, dass wir (als Geschenk) ein Glas (mit Elsauer Wappen), einen Stift und einen Block bekommen haben.

Jaron: Dass wir ein Glas bekommen haben war toll.

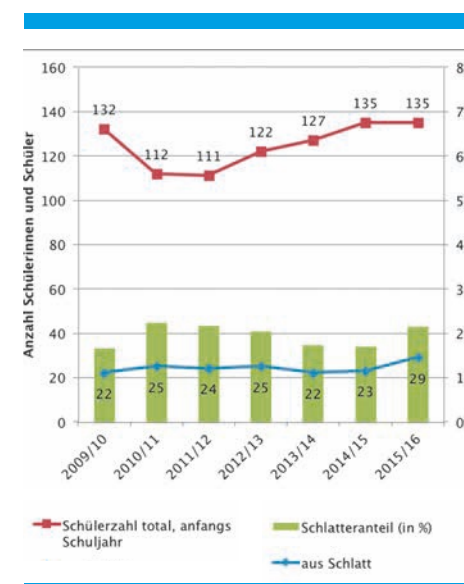
Justin: Dass der Präsident so viele Sachen erzählt hat, wo ich nicht wusste. Elin: Ich fand es toll wie er alles erklärt hat.

Unser Gemeindepräsident hat sich gut vorbereitet und ist erfreulicherweise in der Lage, unseren Schülern auch kompliziertere Themen unsere Gemeinde spannend beizubringen.

## Unsere Schlatter Nachbarn – aus Sicht der Oberstufenschulgemeinde

Schlatt stellt wohl für die meisten Einwohnerinnen und Einwohner Elsaus in erster Linie ein Naherholungsgebiet dar oder auch einen Zwischenstopp, um nach Girenbad oder auf den Schauenberg zu gelangen. Aus Sicht der Oberstufe ist Schlatt ein Bestandteil der Schulgemeinde Elsau-Schlatt. Rund jeder fünfte Jugendliche unserer Oberstufe wohnt in Schlatt. Im Verhältnis zum Gemeindegebiet ist dies eine geringe Zahl, denn zu Schlatt gehört eine Fläche von 9.03 km<sup>2</sup>, während das deutlich dichter besiedelte Elsau nur 8.06 km<sup>2</sup> einnimmt.

Zurzeit besuchen insgesamt 135 Schülerinnen und Schüler unsere Oberstufe. Nach einem markanten Rückgang in den Schuljahren 2010/11 und 2011/12 sind die Schülerzahlen nun wieder klar ansteigend. Die Schlatter Jugendlichen tragen in diesem Jahr mit 29 Schülerinnen und Schülern zu diesem Trend bei (siehe Grafik). Ohne sie wäre die Oberstufe eine der kleinsten Sekundarschulen im Kanton Zürich.



Es darf erwartet werden, dass aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge der letzten Jahre der Aufwärtstrend anhält. Dieser Trend wird sicherlich auch durch die Wachstumsziele der Gemeinde Elsau unterstützt.

Wenn wir uns am Referenzszenario des Bundesamtes für Statistik orientieren,

werden die hauptsächlich der demografischen Welle zuzuschreibenden Entwicklungen im Kanton Zürich zu einer Zunahme von über 10% führen. Somit werden für die Oberstufe Elsau-Schlatt im Jahr 2025 – am Kulminationspunkt – ca. 150 Schülerinnen und Schüler erwartet. Diese erfreulichen Tendenzen dürften einerseits den Druck von Seiten des Kantons auf kleine Schulen mindern. Andererseits haben die steigenden Zahlen zu einer optimaleren Auslastung unserer Schule geführt, womit die Kosten je Schülerin und je Schüler gesunken sind und sich im kantonalen Mittelfeld bewegen.

Die Jahresrechnung 2014 bestätigt, dass die Oberstufe sehr gut dasteht. Die Ausgaben konnten stabil gehalten werden. Die obgenannte Zunahme der Schülerzahlen rechnen wir mit moderaten Anpassungen der Infrastruktur wie Umnutzung von bestehendem Schulraum auffangen zu können – ohne dass grosse bauliche Investitionen (sogenannte «Sprungkosten») wie Anbauten erforderlich werden.

Aber nicht nur Schülerinnen und Schüler aus Schlatt und anderswo finden den Weg nach Elsau – und verlassen die Gemeinde dann auch wieder. Auch Lehrpersonen kommen und gehen. So verlässt Constanze Schade unsere Schule nach elf Jahren engagiertem Einsatz. Sie hat als Stammklassen-Lehrerin viele Schülerinnen und Schüler durch diese wichtigen Jahren begleitet und die Oberstufe wieder verlassen sehen und bricht nun selbst zu neuen Ufern auf, indem sie sich einer anderen Herausforderung stellt. Heidi Manz wiederum war 37 Jahre lang zuständig für den Haushaltskundeunterricht. In dieser Zeit hat sie so manche Neuaufgabe des «Tiptopf» miterlebt und durfte bei einer Vielzahl von jungen Menschen das Interesse für den Haushalt als wichtigen Bereich des Lebens wecken und sie in die Geheimnisse der Küche einweihen.

Das Schulfach Hauswirtschaft ist gemäss aktuellem Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich im ersten Jahr der Sekundarstufe für alle Schülerinnen und Schü-

ler in einem Umfang von drei Lektionen pro Woche Pflichtfach. Die Bedeutung dieses Fachs wurde durch die Stimmen mit dem «Ja zur Husi», wenn auch in dieser Volksinitiative auf die kantonalen Mittelschulen bezogen, bestätigt. Im Namen des ganzen Teams der Oberstufe sowie der Oberstufenschulpflege verabschiede ich mich von diesen beiden Lehrpersonen und bedanke mich für ihre ausserordentliche Leistung und möchte ihnen die besten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg geben. Und wie im Sport gilt auch für die Schule «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel». Am Ende des Schuljahres laufen die Vorbereitungen für das neue Schuljahr nämlich bereits auf Hochtouren: Einstufungen werden vorgenommen, neue Klassen gebildet, die Stundenpläne erstellt, deren Gestaltung immer wieder neue Herausforderungen stellt. Ausserdem müssen neue Lehrpersonen gesucht und gewonnen werden, welche die abgehenden ersetzen sollen. Neu an unserer Schule begrüssen dürfen wir zum einen Emmanuel Kolb, der als Stammklassenlehrer die Klasse 1A führen wird, sowie Maja Hofmann-Baur, welche ein Teilpensum Hauswirtschaft erteilen wird. Ich wünsche allen schöne Sommerferien und den austretenden Schülerinnen und Schülern viel Erfolg für die Zukunft und begrüsse gleichzeitig die neuen Erstklässler. Diese haben alle bereits das Ebnet vor den Sommerferien besucht, um Oberstufenluft zu schnuppern und einen ersten Eindruck zu gewinnen, was sie erwarten wird.

**Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt**  
 Montag, 17. August:  
**Beginn Schuljahr 2015/2016**  
 31.8. bis 4.9.:  
**Klassenlager 3. Klassen**  
 Montag, 7. September:  
**Elternabend der 1. Klassen**  
 Mittwoch, 9. September:  
**interne Weiterbildung der LP, unterrichtsfrei**  
 Mittwoch, 23. September:  
**Berufswahl-Elternabend 2. Klassen**

ler in einem Umfang von drei Lektionen pro Woche Pflichtfach. Die Bedeutung dieses Fachs wurde durch die Stimmen mit dem «Ja zur Husi», wenn auch in dieser Volksinitiative auf die kantonalen Mittelschulen bezogen, bestätigt.

Im Namen des ganzen Teams der Oberstufe sowie der Oberstufenschulpflege verabschiede ich mich von diesen beiden Lehrpersonen und bedanke mich für ihre ausserordentliche Leistung und möchte ihnen die besten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg geben.

Und wie im Sport gilt auch für die Schule «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel». Am Ende des Schuljahres laufen die Vorbereitungen für das neue Schuljahr nämlich bereits auf Hochtouren: Einstufungen werden vorgenommen, neue Klassen gebildet, die Stundenpläne erstellt, deren Gestaltung immer wieder neue Herausforderungen stellt. Ausserdem müssen neue Lehrpersonen gesucht und gewonnen werden, welche die abgehenden ersetzen sollen. Neu an unserer Schule begrüssen dürfen wir zum einen Emmanuel Kolb, der als Stammklassenlehrer die Klasse 1A führen wird, sowie Maja Hofmann-Baur, welche ein Teilpensum Hauswirtschaft erteilen wird. Ich wünsche allen schöne Sommerferien und den austretenden Schülerinnen und Schülern viel Erfolg für die Zukunft und begrüsse gleichzeitig die neuen Erstklässler. Diese haben alle bereits das Ebnet vor den Sommerferien besucht, um Oberstufenluft zu schnuppern und einen ersten Eindruck zu gewinnen, was sie erwarten wird.

Im Namen der Behörde möchte ich mich bei allen bedanken, die für unsere Schule einen Beitrag leisten – eine Schule, auf die wir stolz sind.

Philipp Berni  
 Oberstufe Elsau-Schlatt

## Schlatt – von Schülern vorgestellt



Schlatt ist eine kleine und freundliche Gemeinde mit rund 800 Einwohnern. Die Gemeinde besteht aus vier Dörfern; Waltenstein, Unterschlatt, Oberschlatt und Nussberg. Alle Dörfer in Schlatt, ausser Nussberg, sind mit dem Bus verbunden. Jede Stunde fährt einer nach Winterthur und einer nach Elgg. Am Wochenende verkehrt der Bus teilweise bis ins Girenbad, da dort ein wunderschönes Hotel liegt und die traumhafte Umgebung zum Wandern einlädt. Aber schade ist es, dass der Bus nach Oberschlatt nur bis acht Uhr Abends fährt. Die Hauptattraktion neben der wun-

derbaren Natur ist unser Schwimmbad in Unterschlatt. Obwohl es nicht sehr gross ist, bietet das Schwimmbad genug Platz für Sport, Spass und Erholung. Daher kennt man beinahe alle Badi-



besucher. Am Kiosk können sich alle Besucher vom Baditeam mit feinsten Leckereien verwöhnen lassen.

Zudem hat Schlatt auch eine eigene Primarschule, was für die Kinder sehr gut ist, da sie so in der Nähe zur Schule gehen können. Die Schule besitzt eine eigene Turnhalle, einen Spielplatz und eine Spielwiese. Diese Anlagen stellt der Hauswart unter anderem dem TV Schlatt zur Verfügung.

In Schlatt verkaufen einige Bauern Frischprodukte, wie Eier, Milch oder Kartoffeln. Bei diesen kann man ein gutes Gewissen haben, was die Herkunft angeht, da man zum Beispiel bei den Eiern weiss, dass sie aus Bodenhaltung stammen.

Bericht von Tori May, Timo und Jan,  
Klasse 2A



## Neu zusammen!

Mitte Juni besuchten die 6. Klässler aus den Primarschulen Elsau und Schlatt die Oberstufe Elsau-Schlatt. Bald werden sie hier gemeinsam zur Schule gehen! Ein neuer Ort, neue Lehrkräfte, neue Mitschüler – ein neues Miteinander in einer Klasse. Es ist ganz normal, etwas Angst vor all dem Neuen zu haben und sich gleichzeitig auf die neue Herausforderung zu freuen. Vieles kommt auf sie zu, sie werden es meistern und daran wachsen. Sie werden ihre Individualität in die Klasse einbringen und gleichzeitig lernen, mitverantwortlich für das Miteinander zu sein. Etwas gemeinsam tun und erleben fördert das Wir-Gefühl und das Team-Work in der Klasse. Mit dem Fröbelturn kann das mit einer Gruppe oder Klasse auf eine einfache und spannende Art erlebt werden: Die Schüler und Schülerinnen bilden einen Kreis, in dessen Mitte die Holzklötze liegen. Alle nehmen eine Schnur in die Hand und spannen sie, sodass die

Hängevorrichtung über den Klötzen ausgerichtet werden kann. Nun gilt es mit dem Bügel die Holzklötze hochzuheben und aufeinander zu stapeln. Dieses Spiel ist spannend und macht Spass. Meist ist der Ehrgeiz der Gruppe gross, einen Turm zu schaffen und das Gefühl toll, wenn es

geklappt hat. Es wird aber auch offensichtlich, dass das Ziel nicht erreicht werden kann, wenn nur jemand in der Gruppe absichtlich (zu individuell?) zu viel oder zu wenig an seinem Strick zieht ...

Andrea Rath, Schulsozialarbeiterin Oberstufe



## Der Sporttag 2015 an der Oberstufe Elsau-Schlatt

Am 11. Juni um 8:15 Uhr begann der Sporttag. Nach ein paar einführenden Worten von Frau Würsch startete das Einlaufen, geleitet durch Moritz und Nil aus der dritten Klasse.



Nach dem Einwärmen gab Frau Würsch bekannt, welche Lerngruppen am Crosslauf starten. Die anderen Schüler verteilten sich auf die verschiedenen Posten wie Hochsprung, Weitsprung, 80 Meter Sprint, Weitwurf und Kugelstossen.

Alle Schüler hatten sehr viel Spass, denn so einen tollen Sporttag gibt es nicht jeden Tag. Die Schüler waren sehr motiviert, gute Leistungen zu erbringen. Immer nach ca. 15 Minuten wurden die Crosslauf-Gruppen gewechselt und neue Gruppen zusammengestellt. Nach einer gewissen Zeit sah man bei allen Schülern Hunger aufkommen und es freute sich jeder über die Mittagspause und das Essen.

Zu Mittag gab es Hörnlisalat mit Brot und Eistee zu trinken. Es war das perfekte Menü für solch einen Sporttag.



Nachdem man sah, dass die meisten nicht mehr mit Essen beschäftigt waren, begannen die Schüler Fussbälle und Basketballbälle rauszuholen und ein wenig gemeinsam zu spielen.

Dann, um 12:30 Uhr, ging es mit den Nachmittagsprogrammen weiter. Zur Auswahl standen Basketball, Fussball und Unihockey.

Die Fussballspieler gingen nach unten zum Fussballplatz. Die anderen blieben beim roten Platz in der Schule. Nachdem die Gruppen gebildet waren, begannen die Spiele. Mit viel Motivation und Vorfreude machten die Schüler sich bereit. Ganze zwei Stunden spielten die Schüler die Sportart, die sie in einer Schullektion wählen durften. Immer wieder gab es kurze Pausen, um die Mannschaften zu wechseln.



Dann um 15:00 Uhr gab es ein besonderes Ereignis, denn die Klassen 3A und 3B spielten gegeneinander ein Basketballspiel. Die ganze Schule sass gespannt in der Halle und war völlig auf das Spiel konzentriert. Es waren zwei sehr spannende Spiele und beide Male war es sehr knapp, aber dennoch hatte das 3B beide Spiele gewonnen.



Nach diesen zwei Spielen gingen alle aus der Halle und bekamen eine Glacé von unserem tollen Hausmeister Herrn Flückiger. Als dann die meisten fertig waren, ergab sich eine riesen Wasserschlacht. Mehr als die Hälfte aller Schüler waren von oben bis unten komplett durchnässt.

Nachdem alle dann auch ruhig waren, konnte Frau Würsch auch schon mit der Rangverkündigung starten. Zuerst las sie die Mannschaften vor, welche bei dem Fussball-, Basketball- und dem Unihockey-Turnier gewonnen hatten und danach liess sie die Besten vom Leichtathletikteil am Morgen nach vorne treten. Es war ein schöner, anstrengender und auch ein spassiger Tag und die meisten Schüler freuen sich sicher schon auf den nächsten Sporttag.

Alain, Valeria, Mona, 2AB



## Sportwoche in Filzbach

Nach rund neun Monaten Vorbereitungszeit war es nach Pfingsten endlich so weit: die zweite Auflage der Sportwoche ging in Filzbach über die Bühne.

Das Programm war wiederum äusserst vielfältig und reichte von Synchronschwimmen und Trampolin über Orientierungslauf und Leichtathletik bis hin zum Thaiboxen oder Schiessen. Insgesamt fanden in diesen vier Tagen 167 Kurse in 40 verschiedenen Sportarten sowie in 8 Kreativangeboten statt. Knapp 30 externe Leiterinnen und Leiter aus Vereinen aus Elsau und Winterthur stellten sich zur Verfügung, unseren Jugendlichen ihre Sporterfahrung weiterzugeben. Dafür haben wir über hundert Vereine angeschrieben. Der Aufwand hat sich aber gelohnt, denn namhafte Sportler wie z.B. der Junioreuropameister in Sportaerobic, Nikolaj Stukalin, oder die Juniorenweltmeiste-

rin im OL, Sina Tommer, bereicherten unsere Sportwoche. Nicht zuletzt waren es einige Elsauer Sportgrössen, unter ihnen ehemalige Schülerinnen und Schüler, Eltern und Verwandte unserer Jugendlichen, die uns mit ihrem Wissen und Können unterstützt haben.

Unser Ziele, die Jugendlichen vielfältige und unbekanntere Sportarten machen zu lassen, ihre Talente zu entdecken oder zu fördern und die Freude an der Bewegung aufrecht zu erhalten, haben wir auch diesmal mehr als erreicht. Um den enormen Aufwand und die hohen Kosten einer solchen Sportwoche zu rechtfertigen, haben wir das Programm so angelegt, dass wir die



hervorragende Infrastruktur in Filzbach während diesen vier Tagen optimal nutzen konnten. Bei vier Sportblöcken pro Tag erfuhren die Meisten früher oder später ihre physischen Grenzen. Dass unter diesen Umständen die Nachtruhe und somit die Erholungszeit eine hohe Priorität hatte, erklärt ein Stück weit die strengen Hausregeln. Auf der anderen Seite bietet gerade das Sportzentrum Kerenzerberg auch die Möglichkeit, Profis wie z. B. den Abfahrtsweltmeister Patrick Küng hautnah im Training zu erleben und zu sehen, wie hart er für seinen Erfolg arbeiten muss. Dass wir mit unseren Schülerinnen und Schülern dieses professionelle Umfeld für unsere Sportwoche nützen konnten, war einmal mehr grossartig. Wir sind überzeugt, dass diese vier Tage bei allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben werden.

Adrian Schär für die Planungsgruppe



## Vorfreude auf das Sportlager in Filzbach

Man konnte die Vorfreude in der Schule regelrecht spüren. Trotz diesem Wetter am Dienstagmorgen bei der Abfahrt hatten alle ein Lächeln im Gesicht und waren topfit. Alle wunderten sich wie der erste Kurs wird. Mit wem bin ich alles in diesem Kurs? Was lerne ich dort? etc. Die ganze Schule redete vor dem Sportlager schon, welche Kurse man mit wem hat, auf welchen Kurs man sich besonders freut, was man von den strengen Regeln hält und viel anderes.

Jill

### Regeln, Vertiefungs- und Schnupperkurse, Essen

Wie auch in der Schule, hatten wir im Sportlager Regeln, die wir befolgen mussten:

- nicht in andere Zimmer gehen
- kein Essen mitnehmen
- nicht ohne Beobachtung schwimmen gehen
- nicht barfuss herum laufen

- um 22:00 still in seinem Zimmer sein
- pünktlich erscheinen
- kein Alkoholkonsum
- keine Drogen
- nicht rauchen
- keine Sportanlage unbeaufsichtigt benutzen

Wenn man diese Regeln nicht eingehalten hat, wurde man nach Vorwarnung nach Hause geschickt oder man musste (in der Nacht) rennen gehen und an einem Nachmittag in die Schule kommen und Vorbereitungen für den Sporttag erledigen. Wenn man die Essensregel nicht befolgte, drohte 100 Franken Busse von der Filzbachverwaltung. Die Regeln wurden nicht von allen gut aufgenommen. Unsere Vertiefungskurse durften wir ankreuzen und die Lehrpersonen entschieden, welche wir bekamen. Zur Verfügung standen: OL, Schwimmen, Manga zeichnen, Leichtathletik, Sport Aerobic, Unihockey, Tennis usw. Wir hatten zudem



auch noch eine Wandergruppe, die zwei Tage lang unterwegs war und draussen geschlafen hat.

Unsere Schnupperkurse wurden gleich ausgewählt wie bei den Vertiefungskursen. Dort hatten wir z.B. Angebote wie Volleyball, Handball, Hip Hop, Rettungsschwimmen, Fussballturnier, Yoga und viele weitere. Also hatten wir eine sehr grosse Auswahl, die wahrscheinlich für jeden etwas bot. Die Vertiefungskurse wurden zwei mal am Tag gemacht und zwei verschiedene Schnupperkurse auch. Wir sind auch sehr dankbar, dass sich die Leiter Zeit genommen hatten, uns diese Kurse zu ermöglichen. Nach dem Programm hatten viele von uns starken Muskelkater, da wir uns nicht daran gewöhnt sind, den ganzen Tag Sport zu machen, aber wir fühlten uns sehr fit und motiviert. Am Morgen gab es für uns und die Leiter ein Buffet mit Brot, Fleisch, Käse, Müsli und verschiedenen Getränken. Am Mittag assen wir erst Suppe und Salat, danach oft Fleisch (oder vegetarisch), Reis oder andere gute Dinge. Am Abend haben wir wieder warm gegessen wie z.B. Kartoffeln mit Fleisch und Gemüse. Alles in allem war das Essen sehr gut und niemand hat sich beklagt.

Unsere Freizeit war eher kurz, aber es war ja ein Sportlager. Am Morgen hatten wir etwa eine halbe Stunde Zeit nach dem Frühstück, um uns vorzubereiten. Nach dem Mittagessen wurde uns eine Stunde als Freizeit gegeben. Was wir zu spät bemerkten, war, dass es Aufenthaltsräume hat.

Céline

### Ein schlummerndes Talent

Als ich mich für den Vertiefungskurs Leichtathletik eingetragen habe, ging ich mit dem Gedanken dahin, dass ich vielleicht noch einige Dinge, bezogen auf das Sprinten, lernen kann. Da Leichtathletik am Ende der Woche auf dem Programm stand, hatte ich Angst, dass ich mit meiner Kondition am Ende sein würde, was sich auch ein wenig bestätigte. Dennoch freute ich mich darauf, mein Können zu beweisen.

Ich wusste schon lange, dass ich gut im Sprinten bin und dass ich mit meiner Geschwindigkeit in fast allen Leichtathletikdisziplinen einen Vorteil habe. In diesen zwei Tagen wurde mir das wieder klar. Ich habe gute Leistungen erzielen können und auch hin und wieder ein Lob bekommen. Als mir Frau Brem vorgeschlagen hat, einmal einem Leichtathletikklub beizutreten, habe ich



ernsthaft darüber nachgedacht. Dieser Gedanke ging mir schon einige Male durch den Kopf, da ich aber bis jetzt immer zufrieden damit war, unseren lokalen Fussballklub zu unterstützen, verwarf ich die Idee bis jetzt immer. Nach nun schon fast neun Jahren ist mir aber das Fussballspielen langsam verleidet und ich habe immer mehr Gefallen daran gewonnen, meine persönlichen sportlichen Leistungen zu verbessern, was man im Fussball nur bis zu einem gewissen Punkt machen kann.

Diese Sportwoche hatte, glaube ich, einen grösseren Einfluss auf mich, als ich es mir vorgestellt habe. Ich bin Frau Brem sehr dankbar für die Erkenntnisse, die ich in den letzten zwei Tagen sammeln konnte und auch für all die Tipps natürlich. Ich bin schon darauf gespannt, wie ich mich schlussendlich entscheiden werde, möge die Zukunft es zeigen.

Nicolas

#### Lerngruppenspiele

Am Montagmorgen und am Freitagnachmittag fanden wir uns in den Lerngruppen zusammen, um einen Wettbewerb zu bestreiten. Dazu gehörten Disziplinen, die jeweils am Montag und am Freitag verschieden waren.

Am Montag mussten wir ein Basketballturnier bestreiten und einen Orientierungslauf absolvieren. Ich und meine Lerngruppe waren zuerst beim Basketballspielen eingeteilt. Mit Anstrengung konnten wir ein paar Spiele für uns entscheiden. Dies wirkte sich aber eher negativ auf unseren Orientierungslauf aus. Da wir sehr ausgepowert waren, konnten wir nicht unser volles sportliches Potenzial nutzen.

Am Freitag waren die Disziplinen schon etwas origineller. Wir mussten uns üben im Zielschiessen mit Bällen, Nageln, Schiessen mit Laserpistolen und vie-

lem mehr. Die Lerngruppenwettbewerbe haben allen sehr viel Spass gemacht und waren ein sehr tolles Erlebnis. Ich liebe diesen Parcours, ich liebe diese Aufgaben, kurz ich liebe meine Lerngruppe.

Glenn

#### Abendprogramme

Jeden Abend gab es von den Lehrern ein Abendprogramm, welches einzigartig und originell war. Den ersten Abend verbrachten wir mit einem Spielabend, welcher allen sehr gefiel. Wir konnten alle Spiele spielen, die wir mitgenommen hatten. Ich spielte meinen Favorit «Arschlöchle». Das ist ein Spiel, indem man von verschiedenen Stufen aufsteigen kann, die Tiefste war das Arschloch, daher auch der Name des Spiels. Am zweiten Abend durfte man aus verschiedenen Programmen auswählen, zwischen im Zimmer bleiben und ausruhen, Film schauen oder Basketballspielen. Mein Favorit war im Zimmer bleiben, aber da ich das Handy hätte abgeben müssen, ging ich zum Basketball, was mir auch sehr viel Spass machte. Der Film handelte von einem Thema, welches nicht viele Schüler sehr gerne mochten: Tanzen.

Aber durch Interviews mit verschiedenen Leuten fand ich heraus, dass doch nicht alle diesen Film schlecht fanden.

In dieser Hinsicht hatte es sich gelohnt. Da ich selber auch sehr gerne tanze, hat mir der Film recht gut gefallen.

Dardan

#### Am dritten Abend durfte man auch wieder aus verschiedenen Aktivitäten auswählen

Man durfte auswählen aus Tanzen lernen bei Svenja und Moritz, Basketball, im Zimmer ausruhen oder Wellness im Gruppenraum. Ich ging zum Tanzen, da mich das sehr interessierte. Moritz und Svenja brachten uns tolle Dancemoves bei, welche ich später auch Zuhause zum Tanzen verwendete.

So wie ich es aufgeschnappt hatte, waren auch die anderen Kurse sehr spannend und toll. Auch dieser Abend war wieder einmal sehr gelungen. Ich tanze auch, aber so cool tanzen kann ich noch nicht.

Gianna

#### Am vierten und letzten Abend wurde uns nicht gesagt, was passieren würde

Das einzige was uns gesagt worden ist, dass einige Leute für uns eine Überraschung bereit gemacht hatten. Also wurden wir ahnungslos von den Lehrern an den Waldrand geführt. Ich war so aufgeregt auf diese Überraschung, dass ich Gänsehaut bekam. Ich wollte unbedingt wissen, was auf uns zukommt. Als wir ankamen, sahen wir die Überraschung: Am Feuer ein Glas Cola trinken! Das war genau das, was ich gebraucht hatte nach so einer anstrengenden Woche.

So konnte ich mich ruhig entspannen bis es dann ins Bett ging. Doch für ein paar Leute war der Abend noch nicht vorbei... Wir hätten es vielleicht nicht übertreiben müssen.

Valerio

Bericht: Silas

Folgender Blog wurde während der Sportwoche geführt und über 2000 Mal ausgewählt: [www.filzbach2015.blogspot.ch](http://www.filzbach2015.blogspot.ch)

# HW-BAU

Herbert Wiget  
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



#### Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten Steinholz  
Treppenüberzüge Bio Böden  
Steinteppiche Fliessmörtel

#### Vielseitig & zuverlässig

## Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

### Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli  
Evang.-ref. Pfarramt Elsau  
Wiesendangerstr 7, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 11 71  
Fax 052 363 29 71  
E-Mail: [pfarramt.elsau@zh.ref.ch](mailto:pfarramt.elsau@zh.ref.ch), [www.kircheelsau.ch](http://www.kircheelsau.ch)

### Stellvertretungen (Amtswochen, Weiterbildungen, Freisonntage, Ferien)

#### 12. Juli, Gottesdienst

Pfr. Robert Fraefel

#### 19. Juli, Gottesdienst

Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

#### 27. – 31. Juli, Amtswoche (Ferien):

Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

#### 2. August, Gottesdienst

Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

#### 3. – 7. August, Amtswoche (Ferien)

Pfr. Peter Wabel, Stemmerstr. 49, D-8238 Büsingen, Tel. 052 533 52 03

#### 9. August, Gottesdienst

Pfr. Peter Wabel, Stemmerstr. 49, D-8238 Büsingen, Tel. 052 533 52 03

#### 10. – 14. August, Amtswoche (Ferien)

Pfr. Jürg Mark Wiedmer, Dorfstr. 50, 8212 Nohl, Tel. 052 659 58 88

#### 16. August, Gottesdienst

Pfr. Markus Schär, Schützenhausstr. 24, 8353 Elgg, Tel. 052 336 16 46

#### 6. September, Gottesdienst

Pfrn. Maria-Inés Salazar, Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 93 80

#### 28. September – 2. Oktober, Amtswoche (Ferien)

Pfr. Gerhard Fleischer, Reutlingerstr. 112 b, 8404 Winterthur, Tel. 052 242 83 25

### Sekretariat

Françoise Schöni  
(Mutterschaftsvertretung ab 1. September bis 31. Dezember Jenny Horath)  
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 12 16 MO / DI / DO oder Anrufbeantworter, Fax: 052 363 13 18, E-Mail: [sekretariat.elsau@zh.ref.ch](mailto:sekretariat.elsau@zh.ref.ch)  
Vertretung DI in Ferienzeiten: Beatrice Schurter, Rheinfallweg 13, 8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31  
Öffnungszeiten: Dienstag, 8.00 - 12 Uhr

### Sigristen/Hauswart-Team

Tel: 079 139 72 53, erreichbar täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 20.00 Uhr  
e-mail: [sigristen.elsau@zh.ref.ch](mailto:sigristen.elsau@zh.ref.ch) oder [danialeuenberger@bluewin.ch](mailto:danialeuenberger@bluewin.ch)

### Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli, 09.30 Uhr  
Gottesdienst mit Taufe von Éric

Andres Fraefel

Pfr. Robert Fraefel

Manuel Kaupp, Orgel

Sonntag, 19. Juli, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Pfrn. Heidi Profos

Mariam Poghosyan, Orgel

Sonntag, 26. Juli, 09.30 Uhr

Eulachtaler Gottesdienst in Elsau

Pfr. Andreas Gygli

Manuel Kaupp, Orgel

Sonntag, 2. August, 09.30 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. Heidi Profos

Manuel Kaupp, Orgel

Sonntag, 9. August, 09.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Peter Wabel

Martina Brunner, Orgel

Sonntag, 16. August, 09.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Markus Schär

Manuel Kaupp, Orgel

Sonntag, 23. August, 19.00 Uhr

Eulachtaler-Gottesdienst

«Orgelsoirée» in Elsau

Von und mit Manuel Kaupp,

Rolf Müller und David Suchanek,

Organisten

Pfr. Andreas Gygli

Der Jugendgottesdienst ist integriert

Sonntag, 30. August, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Taufe von

Wayne Joël Schmucki

Pfr. Andreas Gygli

Martina Brunner, Orgel

Sonntag, 6. September, 09.30 Uhr

Gottesdienst Vorstellung Konfirmanden

Pfrn. Maria-Inés Salazar

Martina Brunner, Orgel

Sonntag, 13. September, 11.15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum

Erntedankfest

Pfr. Andreas Gygli (Liturgie)

Pfr. Felix Reutemann (Predigt)

Musikverein Rickenbach-

Wiesendangen

Grillzmittag im Anschluss (schön Wetter draussen, sonst im Kirchgemeindehaus)

Sonntag, 20. September, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl zum

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Pfr. Andreas Gygli

Manuel Kaupp, Orgel

Männerchor Rätterschen

Sonntag, 27. September, 19.00 Uhr

Taizé-Gottesdienst

Pfr. Andreas Gygli

Vocalensemble Cantiamo aus

Ravensburg

Manuel Kaupp, Orgel

### Taufsonntage 2015

30. August, 13. September, 8. November, 13. Dezember

Anmeldungen der Taufen bei:

Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt

Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau

Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,

E-Mail: [pfarramt.elsau@zh.ref.ch](mailto:pfarramt.elsau@zh.ref.ch)

### Angebote für Kinder und Jugendliche

#### Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 3. September, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung:

Barbla Peer Frei (evang.), Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

#### Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils Freitag von 15.45 bis 16.45 Uhr (ausgenommen Schulferien), im Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 10. Juli, 21./28. August, 4./11./25. September

Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

#### Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Montag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum). Das Unterrichts-

beginnt nach den Herbstferien, die Daten folgen.

Leitung :  
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

**3. Klass-Unterricht**

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Montag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.  
17./24./30. Aug., 7./14./21./28. Sept.  
Leitung:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

**Club 4**

Für die Kinder in der 4. Primarklasse Block 1  
Freitag, 4. September, 17.00-20.00 Uhr  
Samstag, 5. September, 09.00-12.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus, Kursraum  
Ansprechperson:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

**JuKi**

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr JuKi 7  
28. August, 17.00-20.00 Uhr und  
29. August, 10.00-17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau  
Ansprechpersonen:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

**Jugendgottesdienste**

23. August, 19.00 Uhr, im Gottesdienst integriert  
Pfr. Andreas Gygli, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71

**Konfirmandenkurs**

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, Kirchgemeindehaus (Saal)  
Termine ab August folgen.  
Leitung: Pfrn. Maria-Inès Salazar,

Kirchstrasse 6, 8542 Wiesendangen, 052 337 29 44, mi.salazar@zh.ref.ch  
-> Neue Leitung Pfr. Peter Mainz wird noch näher vorgestellt.

**Vermischtes:**

**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen - andere Menschen treffen - gemütlich «käftele» - besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!  
26. Juli und 30. August, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus

**Seniorenprogramm**

**Internationale Tänze**

14. Juli, 18./25. August, 1./8./15./22./29. September, jeweils von 14.00 bis 15.45 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal)  
Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

**Seniorenmittagstisch**

9. September, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)  
Anmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an:  
Caroline Gygli, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 29 78  
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

**Seniorenachmittag**

23. September, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)  
Unterhaltung nach Mass  
Klavierwunschkonzert mit Christoph Maurer. Er wird uns humorvoll und charmant durchs Programm führen, kennt die schönsten Künstler-Anekdoten und hat tausende Noten von Schlager bis Klassik. Da bleiben keine Wünsche offen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Für die Kirchenpflege, Annelies Birle*

**Seniorenreise**

Blindenzentrum Landschlacht und Region Überlingersee  
Donnerstag, 3. September 2015  
Abfahrt in Rümikon, Café Eulach um 08.30 Uhr  
in Elsau, Frohsinn, 08.40 Uhr  
in Schottikon, Rest. Schäfli, 08.50 Uhr  
in Rätterschen, Landi. 09.00 Uhr  
Reise: Carfahrt nach Landschlacht zum Blindenzentrum mit Führung durch die Blindenbibliothek. Die Reise geht weiter

via Konstanz-Bodman zum schönsten Aussichtsberg am Überlingersee. Mittagessen im Höhenlandgasthof Haldenhof in Überlingen(D) ist für uns das Mittagessen reserviert. Rückfahrt mit Zwischenhalt in Meersburg und gemütlichem Ausklang bei Kaffee und Kuchen und/oder Spaziergang durch Meersburg.

Ankunft Elsau ca. 18/18.30 Uhr  
Kosten: Fr. 35.- /Person  
Mitnehmen: ID und Euros (Meersburg)  
Anmeldung: bis Montag, 24. August

Diese kann am Senioren-Mittagstisch, Senioren-Spielnachmittag, per Mail ehza@swissonline.ch oder direkt an H. Zaugg, am Bach 24D, 8352 Elsau, erfolgen. Bitte den Reise-Betrag der Anmeldung im Kuvert beilegen. Abmeldung nur im Notfall. Ab 1. September 2015 können die Reisekosten nicht mehr zurückerstattet werden.  
Sonstiges: Begleitung Rita Hobi, Pflegefachfrau, Infos Abreisetag H. Zaugg 079 698 29 84

*Auf Eure Teilnahme freuen sich die Kirchgemeinde Elsau, Vereinigung Elsauer Katholiken, Gemeinde Elsau und Pro Senectute, Ortsvertretung Elsau*

**Anmeldung Seniorenreise 2015**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Einsteigeort:  
 Rümikon  Elsau  
 Schottikon  Rätterschen

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Ich/wir möchte(n) abgeholt werden  
Ort: \_\_\_\_\_

Ich möchte mitkommen, kann aber nicht in den Car ein- und aussteigen.

Reisebetrag von CHF 35.- entrichtet

Anmeldeschluss ist der 24. August 2015

**Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen**

**Katholische Gottesdienste**

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr  
  
Sonntag, 12. Juli bis 16. August  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau, Fahrdienst um 10.25 Uhr  
Sonntag, 23. und 30. August  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau, Fahrdienst um 9.40 Uhr  
Sonntag, 6. September  
Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, mit Taufe von zwei Kindern  
Sonntag, 13. September  
ökum. Gottesdienst zum Erntedank in der ref. Kirche Elsau  
Sonntag, 20. September  
ökum. Gottesdienst zum Betttag in der ref. Kirche Elsau  
Sonntag, 25. September  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau, Fahrdienst um 9.40 Uhr

**Fahrdienst**

Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause zum Gottesdienst nach Wiesendangen ab (während der Sommerferien um 10.25 Uhr zum Gottesdienst von 10.45 Uhr, ab Ende August wieder zur gewohnten Zeit um 9.40 Uhr zum Gottesdienst von 10.00 Uhr). Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis. Bitte melden Sie sich unter 052 363 24 44.

**Besonderes**

Donnerstag, 20. August, 20.00 Uhr  
a.o. Kirchgemeindeversammlung in St. Martin Seuzach  
Sonntag, 23. August, 10.00 Uhr  
Gottesdienst zum Start des Firmkurses 2015/16 in Wiesendangen  
Samstag, 29. August  
«Bike for God» – Segnungsfeier für Velofahrende: Sternfahrt nach Eglisau. Details folgen (Forum und www.martin-stefan.ch)  
Sonntag, 30. August, 10.00 Uhr  
Familiengottesdienst zum Schulanfang in Wiesendangen, Chilekafi  
Donnerstag, 3. September, 9.15 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau  
Sonntag, 6. September  
Pfarreiausflug nach Fischingen; Details unter www.martin-stefan.ch. Anmeldung bis Montag, 24. August

**Diverse Veranstaltungen für Senioren:**

Montag, 13. Juli, 17. August und 14. September, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag  
Mittwoch, 23. September, 14.30 Uhr  
Seniorenachmittag

**Internationale Tänze**

(jeweils dienstags um 14.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus)  
Nächste Daten:  
14. Juli / 18. August / 25. August / 1. September / 8. September / 15. September / 22. September

**Senioren-Mittagstisch:**

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei C. Gygli Tel. 052 363 29 78.  
Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 20 56  
Nächstes Datum: 9. September

**Strickgruppe**

(jeweils mittwochs um 8.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus)  
Auf Anfrage, nehmen wir gerne Ihre Wünsche entgegen und stricken für Sie!  
Nächstes Datum: 9. September  
Kontaktperson: Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90  
Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln ist in der Strickgruppe herzlich willkommen.  
Wir verkaufen unsere Produkte am Bazar vom Samstag, 28. November, schenken sie an Bedürftige oder stricken auch auf Anfrage; wir nehmen Ihre Wünsche gerne entgegen!

*Gaby Leutenegger  
Präsidentin Vereinigung Elsauer Katholiken*



**SAUTIS-HUNDESCHULE**  
«Die Hundeschule die Spass macht»

**Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!**

**Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 bis 10.00 Uhr Hunde-Spieltreff, Inormationen und Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten**

**NEU: Hundeschule-Kurs für Rentner mit Hund am Nachmittag**

**Eintritt jederzeit möglich!**  
**Kosten: Spieltreff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-**  
**Erziehungskurse St. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig? Dann besuchen Sie uns doch auf der grosen eingezäunten Wiese, Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

**Telefon 079 236 16 49**

**www.sautis-hundeschule.ch**



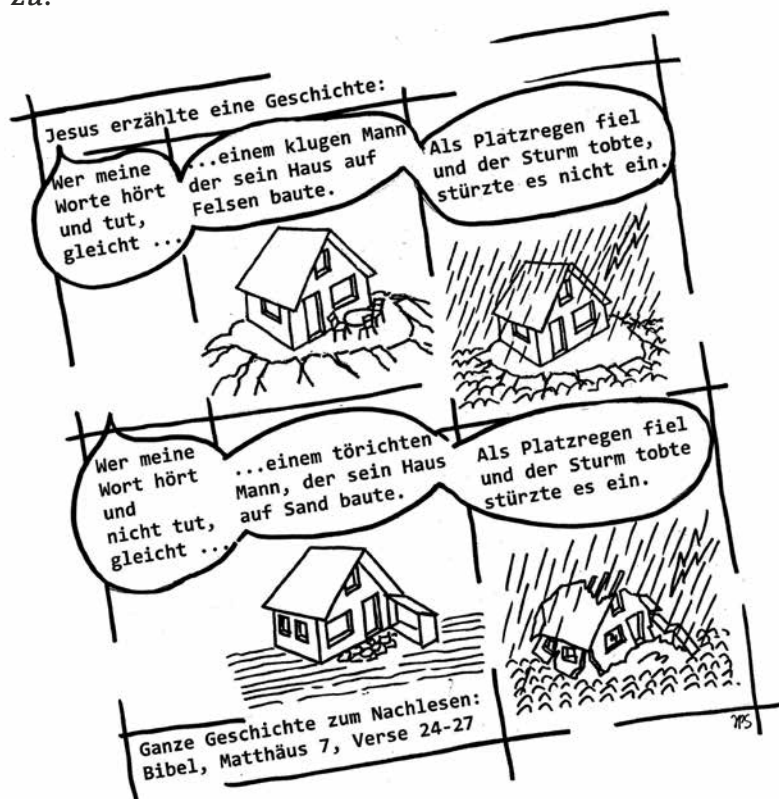
**Greutmann**

**Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze**

**Werkstatt:  
Hegifeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel.&Fax 052 242 41 20**

## Baustellen

Wir haben wieder eine. Sie ist gross, liegt nur einen Steinwurf von unserem zu Hause und sie zieht meine Buben an wie der Plus- den Minuspol vom Magneten: Die Baustelle! Stundenlang stehen wir zusammen an den Absperrgittern, bestaunen und benennen all die imposanten Baumaschinen und sehen den Bauarbeitern bei ihrer Arbeit zu.



Doch obwohl der Kran nun schon lange steht, geschieht über Wochen nur wenig Sichtbares. Der Bagger fertigt in Präzisionsarbeit den Aushub und mit dumpfen Schlägen werden Eisenstangen in den Boden gerammt. Ich werde aufgeklärt,

dass Letztere für die verbesserte Stabilität des geplanten Baus sorgen. Was hier Tage und Wochen in Anspruch nimmt, unter viel Mühe und Lärmemission geschieht und später doch von keinem je gesehen wird, ist von höchster Bedeu-

cgwo

(Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr  
 Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr  
 (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte:  
[www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch)  
 oder Tel. 052 363 17 85

tung für die Sicherheit der zukünftigen Wohneigentümer: Die Erstellung eines guten und tragfähigen Fundaments.

Während ich mit meinen Buben am Gitter stehe und das Treiben auf der Baustelle beobachte, habe ich viel Zeit zum Nachdenken. Inspiriert vom Geschehen vor mir blicke ich auf meine Lebensbaustelle: Worauf baue ich mein Leben? Ist mein Fundament tragfähig – auch in Sturmzeiten? Nehme ich mir die Zeit und die Mühe, für ein festes Fundament in meinem Leben zu sorgen? Oder ist mir nur der schöne «Oberbau» wichtig, der im ersten Moment und bei Schönwetterlage nichts über die Tragfähigkeit vom Untergrund aussagt?

Vielleicht bleiben ja auch Sie einmal an einer der vielen Baustellen in unserer Gemeinde stehen und lassen sich beim Anblick der Bauarbeiten inspirieren, über das eigene Lebenshaus nachzudenken.

Sabine Herter

052-366 00 00

**thommy's pneushop**  
 8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
 WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

➤ **Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:**  
 Vakant. Leitung ad interim: Pro Senectute Kanton Zürich, DC Winterthur, Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00,  
 Mail: [juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch](mailto:juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch)

➤ **Angebote unter Pro Senectute Kanton Zürich: Bewegung + Sport**

**Seniorenport für Bewegung und Begegnung**

**Fitness & Bewegung I**

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.  
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00  
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

**Fitness & Bewegung II**

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.  
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00  
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

➤ **Weitere Angebote in der Gemeinde Elsau**

**Seniorenwanderungen und 55+plus**

Auskunft: Rosmarie und Peter Rutishauser,  
 Tel. 052 363 10 91. Daten und detaillierte Angaben  
 finden Sie in jeder Elsauer Zytig und unter  
[www.agenda-elsau.ch](http://www.agenda-elsau.ch)

**Seniorenwalking**

am Montag um 8 Uhr.  
 Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.  
 Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

➤ **Wichtig für unser gesamtes Angebot: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.**

➤ **Rotkreuz-Fahrdienst**

Auskunft und Einsatzleitung: Silvia Imboden, Chännerwisstrasse 3, 8352 Elsau, Tel. 079 817 08 54  
 Montag - Freitag; Fahrdienst für betagte oder gehbehinderte Menschen für den Weg zum Arzt, zur Therapie, ins Spital oder zur Kur.

**HAG HOFMANN**  
 Haustechnik

Eidg. dipl.  
 Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1  
 8352 Elsau  
 Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
 8542 Wiesendangen  
 Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

**Sanitär und Heizung**

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

**AMS**  
 All Mobile Service AG

**Die Profis für Fixnet,  
 Swisscom TV und mobile  
 Kommunikation.**



AMS All Mobile Service AG  
 Technikumstr. 59  
 8400 Winterthur  
 Tel. 052 212 50 00  
 info@ams.ch  
 www.ams.ch



**Grosszügiges  
 Einfamilienhaus  
 gesucht**

Wir suchen für unseren Kunden ein neues  
 Zuhause an bester Lage in Elsau.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Engel & Völkers · Büro Winterthur  
 Telefon 043 500 64 64  
[www.engelvoelkers.com/winterthur](http://www.engelvoelkers.com/winterthur)



**ENGEL & VÖLKERS**

**Halbtageswanderung an der Reuss****Mittwoch, 22. Juli 2015**

- Abfahrt > 11:57 Uhr mit Bus ab Elsau, Dorf  
 Rückkehr > 17:58 oder 18:30 Uhr in Elsau  
 Route > Fischbach - Reussuferweg - Bremgarten  
 Strecke > 8 km, 60 Hm auf- und 70 Hm abwärts  
 Wanderzeit > ca. 2 Std. .  
 Kosten > Billettkosten ca. Fr. 20.- (Halbtax-Abo)  
 Unkostenbeitrag Fr. 6.-  
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt.  
 Anmeldung > **bis Dienstag, 21. Juli, 14 Uhr**  
 an R.+P.Rutishauser Tel.: 052 363 10 91  
 (Montag 20. Juli nur Telefonbeantworter  
 oder SMS auf Mobile Nr. 079 774 09 16)  
 Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Bergwanderung 55+ «Umrundung Gandstöck»****Freitag, 31. Juli 2015**

- Abfahrt > Wir fahren mit PW's nach Schwanden /  
 Chis, 07.00 Uhr Parkplatz Sporthalle Elsau  
 Rückkehr > ca. 18:00 Uhr  
 Route > Chis - Garichti mit Seilbahn, Garichti -  
 Widerstein - Berglimattsee - Vorderer  
 Gandfurggele - Ober Stafel - Seebödeli -  
 Unter Laui - Garichti, Talfahrt mit Seilbahn  
 Strecke > ca. 10.3 km / 820m auf / ab  
 Wanderzeit > ca. 4.5 Std.  
 Verpflegung > Naturfreundehaus nahe bei Start und  
 Ziel (Garichti). Verpflegung unterwegs +  
 Getränke aus dem Rucksack  
 Ausrüstung > Wanderschuhe und Wanderstöcke  
 Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.-  
 Fahrerentschädigung Fr. 25.-  
 mitfahrende Person (freiwillige Fahrer  
 bitte melden)  
 Seilbahn Fr. 18.- (retour)  
 Anmeldung > **bis spätestens Mittwoch 29. Juli 2015,**  
**18 Uhr** an Stefan Huber, 079 791 56 97  
 E-Mail: shuber@huberwalking.ch

**Velo-Halbtagestour «Rund um Elgg»****Freitag, 7. August 2015**

- Abfahrt > 13.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad  
 Niderwis, Elsau  
 Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau  
 Route > Elsau - Fulau - Oberbertschikon -  
 Gündlikon - Stegen - Hagenbuch -  
 Aawangen - Weiere - Aadorf - Ettenhausen  
 - Hofstetten - Dickbuch - Elsau  
 Strecke > Länge ca. 32 km, Höhenmeter ca. 384 m;  
 auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und  
 Velostrassen; ca. 2 km Naturstrassen!  
 Kosten > Getränkehalt in Aadorf und Unkosten-  
 beitrag Fr. 6.-  
 Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm  
 obligatorisch. Getränke für unterwegs  
 mitnehmen. Bei schlechter Witterung  
 findet die Velotour nicht statt.  
 Anmeldung > **bis Donnerstag, 6. August, 12 Uhr** an  
 Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail:  
 august.huber@bluewin.ch

**Tageswanderung «M» Fricktaler Höhenweg****Dienstag, 11. August 2015**

- Abfahrt > 08:04 Uhr ab Rätterschen  
 Rückkehr > 17:24 Uhr in Rätterschen  
 Route > Gipf - Oberfrick - Ruine Tierstein -  
 Sandacher - Wittnau  
 Strecke > ca. 12 km, 400 Hm aufwärts, 400 Hm  
 abwärts  
 Wanderzeit > ca. 3 Std.  
 Verpflegung > Kaffeehalt in Gipf, Oberfrick  
 Mittagessen: Verpflegung und Getränke  
 aus dem Rucksack  
 Kosten > Billettkosten ca. Fr. 27.- (Halbtax-Abo)  
 Unkostenbeitrag Fr. 8.-  
 Billette werden von der Wanderleitung  
 besorgt.  
 Anmeldung > **bis Sonntag, 9. August, 18 Uhr**  
 an Irene Rickenbach, Tel.: 052 363 25 11  
 E-Mail: jrene.rickenbach@gmx.ch

**Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden (gilt für alle Veranstaltungen).  
 Programmänderungen sind möglich.**

**Halbtageswanderung mit Bräteln****Mittwoch, 19. August 2015**

- Abfahrt > 12:57 Uhr mit Bus ab Elsau, Dorf  
 Rückkehr > 17:58 Uhr in Elsau  
 Route > Seuzach Bahnhof - Gusslihaus - Mörsburg  
 - Rietmüli - Rickenbach;  
 Bräteln an der Feuerstelle Berg - Ricken-  
 bach  
 Taxidienst zur Feuerstelle ab Rickenbach  
 ist organisiert.  
 Würste und Getränke sind vorhanden.  
 Strecke > 8 km, 170 Hm auf- und 160 Hm abwärts  
 Wanderzeit > ca. 2 Std.  
 Kosten > ca. Fr. 4.- (Halbtax-Abo, Gruppenbillett)  
 Unkostenbeitrag Fr. 6.-  
 Billette werden von der Wanderleitung  
 besorgt.  
 Anmeldung > **bis Dienstag, 18. August 12 Uhr**  
 an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91  
 oder Mobil : 079 774 09 16  
 Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Velo-Tagestour 55plus «Bäretswil»****Mittwoch, 9. September 2015**

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad  
 Niderwis, Elsau  
 Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau  
 Route > Elsau - Oberseen - Sennhof - Kollbrunn -  
 Turbenthal - Bauma - Bäretswil - Adetswil  
 - Hittnau - Russikon - Weisslingen - Koll-  
 brun - Waltenstein - Elsau  
 Strecke > Länge ca. 61 km, Höhenmeter ca. 539 m;  
 alles auf gut befahrbaren Haupt-, Neben-  
 und Velostrassen  
 Verpflegung > Kaffeehalt in Turbenthal,  
 Mittagessen im Restaurant Alpenrösli,  
 Wallikon  
 Unkostenbeitrag Fr. 8.-  
 Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm  
 obligatorisch. Getränke für unterwegs  
 mitnehmen. Bei schlechter Witterung  
 findet die Velotour nicht statt.  
 Anmeldung > **bis Dienstag, 8. September, 12 Uhr**  
 an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder  
 E-Mail: august.huber@bluewin.ch

**Tageswanderung «L» Insel Reichenau****Mittwoch, 16. September 2015**

- Abfahrt > 07:57 ab Elsau, Dorf (Postauto)  
 Rückkehr > 18:03 Uhr in Rätterschen (Zug)  
 Wichtig > **ID oder Pass und Euro's mitnehmen!**  
 Route > Rund um den westlichen Teil der Insel  
 Nach dem Mittagessen zu Fuss zur Schiff-  
 anlegestelle  
 Strecke > ca. 8 km in flachem Gelände  
 Wanderzeit > total ca. 2 Std..  
 Verpflegung > Mittagessen im Restaurant  
 «Zum alten Mesmer»  
 Kosten > Billettkosten ca. Fr. 25.- (Gruppenbillett,  
 Halbtax)  
 Unkostenbeitrag Fr. 8.-  
 Billette werden von der Wanderleitung  
 besorgt.  
 Anmeldung > **bis Montag, 14. Sept. 18 Uhr**  
 an R.+P. Rutishauser  
 Tel. 052 363 10 91, Mobil 079 774 09 16  
 Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**AUTOSPRITZWERK**

**MEYER AG**  
 CARROSSERIE

[www.autospritzwerkmeyerag.ch](http://www.autospritzwerkmeyerag.ch)

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst Spenglerarbeiten Lackierarbeiten Aufbereitung

## Elsau und Schlatt verbindet Vieles

Die beiden Gemeinde haben vieles gemeinsam – was unter Nachbargemeinden nichts Besonderes ist. Wer von Schlatt mit dem ÖV nach Winterthur will, fährt via Elsau. Der nächste und wohl auch schönste Weg vom Eulachtal ins Tösstal führt von Elsau-Rätterschen über Schlatt und Girenbad (nur der Gasthof heisst Gyrenbad) nach Turbenthal. Doch gibt es auch Geschichten mit Wurzeln in beiden Gemeinden, die sind speziell.

### Elsau und Schlatt

Seit vielen Jahren kommen die Jugendlichen aus Schlatt nach Elsau in die Oberstufe. Für nicht wenige ist das ein weiterer Schulweg, aber auch ein grosser Schritt in Richtung Stadt. Das ländliche Schlatt und die Stadtrandgemeinde Elsau sind verschiedene Welten. Das hat nicht nur Vorteile, aber auch.

Das Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt organisiert jedes Jahr einen Berufswahlparcours, an dem die Jugendlichen der 2. Oberstufe als Start oder Unterstützung zur Berufswahl einen ersten Einblick in die Arbeitswelt erhalten. Als Förster in Elsau, mit dem Staatswald Hegi-Töss als Lehrbetrieb im Rücken, mache ich da gerne mit,



Diese Buche steht im Eichholz, nahe der Feuerstelle und beherbergt schon seit vielen Jahren Insekten. Leider ist ihr Zustand für die Waldbesucher gefährlich, so dass sie im nächsten Winter gefällt werden muss.

liegt mir doch das Wohl der nächsten Generation sehr am Herzen. Der Andrang ist jeweils nicht gerade gross, doch die Interessenten sind wissbegierig. Ein Waldrundgang, bei dem es gar manches zu entdecken gibt, präsentiert das ganze Umfeld des Forstwartberufs und ermöglicht viele Fragen am Objekt. Der Besuch in einem Holzschlag zeigt das Kerngeschäft des Waldberufs und führt die Kombination von Mensch und Maschine vor Augen. Wenn dann ein fallender Baum mit grossem Getöse auf dem Waldboden aufschlägt und sich auf seinem Wurzelstock zum ersten Mal sein Lebenslauf anhand der Jahrringe ablesen lässt, ist die Faszination der jungen Waldbesucher spürbar.

Aus Elsau haben schon einige Jugendliche den Beruf des Forstwartes erlernt. Im November 2012 hat Martin aus der Gemeinde Schlatt am Berufswahlparcours teilgenommen. Die Begeisterung für den Forstwartberuf hat ihn in Beschlag genommen. In der Folge schnupperte er im schönen Waldberuf und hat sich dann auch dafür entschieden. Nun liegt bereits das erste Lehrjahr hinter ihm und damit auch schon ein Drittel seiner Lehrzeit.

Die Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung (PKE) wurde 1987 aus

der Waldzusammenlegung Elsau-Wiesendangen von Waldbesitzern aus beiden Gemeinden gegründet, bereits mit der Absicht, Waldbesitzern aus der Zusammenlegung Schlatt-Hofstetten die Möglichkeit zum Beitritt zu erschliessen. Das ist in der Folge auch geschehen, weshalb die PKE Wald in Schlatt 2.92 Hektaren und in Hofstetten 3.86 Hektaren Wald besitzt. Vor zwei Jahren konnte die Korporation nochmals 5 Hektaren in Schlatt käuflich erwerben, angrenzend an die bisherige Parzelle. Die Verbindung von Elsau zur Gemeinde Schlatt ist dadurch in forstlicher Hinsicht sehr eng.

### Der Wald – auch das grösste Bienenhotel der Welt

Hätte man vor 15 Jahren jemandem von einem Insektenhotel erzählt, wäre wohl der Zeigefinger sehr schnell zur Schläfe gewandert (=der spinnt doch). Heute werden Insektenhotels in der Landi verkauft und stehen oder hängen bereits in etlichen Gärten. Sie sollen den Insekten, vor allem aber den wild lebenden Bienenarten einen Lebensraum bieten. Nun wurde die Lebensgemeinschaft Wald erstmals hinsichtlich Lebensraum und Nahrungsquellen für die Wildbienen untersucht.

Über 600 Wildbienenarten leben bei uns. Obwohl die meisten Waldbäume durch den Wind bestäubt werden ist die Wichtigkeit der Wildbienen bei der Bestäubung von Blütenpflanzen unbestritten. Würde es diese fleissigen Insekten nicht mehr geben, wäre der Fortbestand von unzähligen Pflanzenarten in höchstem Masse gefährdet.

Eine Wildbiene labt sich am Nektar einer Platterbse, ebenfalls einem Frühblüher (Quelle Wikipedia)



Frühblüher wie das Buschwindröschen sind für die Wildbienen wichtige Nahrungsquellen

Bisher ist man davon ausgegangen, dass der Grossteil der Bestäubungsleistung in landwirtschaftlichen Kulturen durch die Honigbienen erbracht worden ist. Aktuelle Untersuchungen zeigen jedoch, dass Wildbienen ebenbürtige und effizientere Bestäuber sind. Sie sind früher im Jahr und mehr Stunden am Tag aktiv in der Futtersuche, weil sie bereits bei geringeren Temperaturen rege sind. Sie benötigen kein fremdes Winterfutter wie die Honigbienen, sind dadurch aber

auf die Frühblüher in der Natur angewiesen.

Wildbienen nutzen Baumstümpfe, Baumhöhlen oder hohe Wurzelstöcke als Nistplätze. Die gefährdete Art der Holzbiene (xylocopa) nutzt alte Käfergänge im Holz für ihre Bruten. Die Gänge werden in einzelne Abschnitte unterteilt, und in jedem dieser Abschnitte wächst eine Bienenlarve heran, die sich von eingelagertem Pollen ernährt. Aber auch Baumreste von



# Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

**elsener**

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83



## Gross Metallbau AG

- Metallbau
- Stahlbau
- Fassadenbau
- Treppenbau
- Schlosserei
- Blechbearbeitung
- Wintergärten

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86



**ZEHNDER  
HOLZ UND BAU**

Holzbau  
Innenausbau  
Treppenbau  
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch



Waldbränden, Blitz- oder Sturmschäden bieten den Wildbienen wertvolle Brut- und Nistplätze. Der Schneebruch vom Neujahr hat vielerorts Baumstümpfe hinterlassen. Ausser wenn Gefahr von Borkenkäferbefall (nur an Rottannen) besteht, lassen wir diese stehen, da deren Beseitigung sehr oft mehr kostet, als der Ertrag bringt. Solche Baumruinen bieten den Wildbienen über Jahre oder Jahrzehnte Unterschlupf. Wildbienen nutzen gerne Laubhölzer. Sie besiedeln Eichen, Buchen, Eschen, Ahorne oder Obstbäume. Stehen diese Bäume zudem am Waldrand, sind sie wegen der Temperatur- und Lichtverhältnisse doppelt wertvoll. Etwa die Hälfte aller Wildbienenarten nisten am Boden, viele auch in Insektenbohrgängen, Baumritzen oder verlassenen Spechthöhlen. Für den Erhalt dieser Biodiversität müssen diese Strukturen im Lebensraum der Bienen vorhanden sein. Angesichts

der Wichtigkeit der Wildbienen für die Befruchtung vieler Blütenpflanzen gehört das Erhalten und Fördern dieser Strukturen zur Notwendigkeit. Neben den Blumenwiesen, die häufig nur wenige Wochen blühen, sind blühende Bäume und Sträucher im Wald die wichtigste Futterquelle für Wildbienen. Sie ernähren sich von Pflanzensäften und dem zuckerhaltigen Nektar. Besonders die Weidenarten sind unentbehrliche Nahrungsquellen, da sie bereits früh im Frühling blühen und damit Pollen für die Bienenvölker bereitstellen. Sie zählen zu den wertvollsten Bienen-Futterstellen überhaupt. Wildbienen brauchen blühende Bäume. Alle Ahornarten, Kirschbaum, Linden, aber auch Rosskastanie und Vogelbeere, sowie Hartriegel, Liguster, Weiss- und Schwarzdorn sind beliebte Nektarquellen.

Metzgerei  
**Steiner**  
Mehr als Fleisch.



Uns ist nicht wurst, was drin ist!

Deshalb schmecken unsere Würste auch so gut.

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

**Schreinerei Romer GmbH**

Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!

Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke,  
Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.

St. Gallerstrasse 20  
8352 Elsau-Räterschen  
052 363 11 60

[www.schreinereiromer.ch](http://www.schreinereiromer.ch)



Diese Buche ist mit einem Specht markiert und zeigt den Forstarbeitern, dass sie stehen bleiben soll. Die bearbeitete Oberfläche zeigt, dass der Specht und andere Insektenfresser hier schon oft ihre Nahrung gefunden haben. Dies sicher auch zum Leidwesen der Wildbienen.

Bereits 1999 waren 45 % der Wildbienenarten als gefährdet eingestuft worden. Aktuellere gesicherte Werte existieren nicht. Dennoch ist sich die Forstwirtschaft der Problematik und der Wichtigkeit ihres Handelns bewusst. Mit einer naturnahen Waldbewirtschaftung lassen sich die natürlichen Lebensräume der Wildbienen erhalten. Das Belassen von Altholzinseln, Höhlenbäumen, alten oder absterbenden Bäumen und liegendem morschem Holz sichert wertvolle Nist- und Brutplätze. Das stellenweise Auslichten von Waldflächen, das ungleiche waldbauliche Behandeln von gleichaltrigen Baumbeständen und das Schaffen von unregelmässigen buchtigen Waldrändern fördert die Baumartenvielfalt, sowie eine Kraut- und Strauchschicht mit Blütenpflanzen. Das gänzliche Verbot für den Einsatz von Dünger und Pflanzenbehandlungsmittel im Wald ist zwar eine Einschränkung für die Forstwirtschaft, verhindert jedoch das Vergiften von Waldinsekten, darunter auch die hochempfindlichen Wildbienen.

Ihr Förster Ruedi Weilenmann, Dättnu

## 40 Teilnehmer trotz misslichen Wetterbedingungen an der Waldbegehung im Höchholz / Herstel

Im Jahre 2012 hat die Privatwaldkorporation (PWK) Elsau und Umgebung im Höchholz/Herstel in der Gemeinde Schlatt gleich unmittelbar an einen schon im Besitz befindlichen 3.3 ha grossen Wald nochmals 5.5 ha dazu erwerben können. Nachdem im Herbst/Winter 2014 im neu erworbenen Wald durch die Holzerguppe ein grösserer Holzschlag erfolgte, hat der Vorstand nun zu einer Begehung des Waldes und zur Baumpflanzung eingeladen.



Präsident Werner Meier



Gerodeter Wald mit Neuanpflanzung

Präsident Werner Meier konnte an einem extrem nassen Samstagmorgen fast 40 Personen (Mitglieder der PWK Elsau u.U. mit Partnern und Kindern) im Wald begrüßen. Einleitend konnte er gleich alle einmal beruhigen, da bei diesem nassen Boden an eine Baumpflanzung nicht zu denken war. Die Schaufeln blieben also sauber und im Trockenen. Vor Ort wurde gleich die geholzte Fläche präsentiert, welche im Herbst durch den Förster zur Nutzung angezeichnet worden ist. Konkurrenzierende Bäume oder auch schlechte Rottannen, welche durch den tiefgründigen Boden stockrot waren, fielen der Motorsäge zum Opfer. Die Holznutzung erfolgte durch zwei Rückegassen, welche ca. 30 bis 40 m auseinander liegen, und war trotz ca. 70 cm Schnee möglich. Auch eine grössere Kahlfläche konnte von oben her ausgemacht werden, da hier viele vom Borkenkäfer befallene Bäume abgeholzt worden sind. Als Ersatz für die gefällten Bäume hat die «Veteranengruppe» der PWK Elsau aber bereits wieder 400 Rottännli,

welche alle vor Ort ausgerissen wurden und damit die besten Bedingungen haben, um wieder gut anzuwachsen, auf der Kahlfläche angesetzt. Zusätzlich werden dann noch ca. 50 Weisstannen gesetzt, da diese eigentlich besser zu diesem tiefgründigen Boden passen. Das geschlagene Holz wurde alles vor Ort aufgerüstet und liegt nun zum Abtransport bereit. Trotz einem durch den Eurokurs bedingten tiefen Holzpreis konnte mit dem Säger ein guter und fairer Preis ausgehandelt und das Langholz damit bereits veräussert werden. Dann waren auch noch mehrere Schnitzelholzhäufen aufgetürmt, welche ebenfalls noch abgeführt werden müssen. Der untere Waldteil, in dem vor allem dünnere Rottannen mit einem Durchmesser von 20 bis 35 cm stehen, wurde maschinell durchforstet und dieses bereitliegende Holz wird als «Schilligerholz» Absatz finden. Die bereitliegenden Holzstapel mit 3 m langem Nadelholz werden dann als Papierholz oder zu Spanplattenspähen verarbeitet.

Der Präsident bedankte sich zum Schluss seines Referates auch noch bei unserem Förster Ruedi Weilenmann, welcher durch seine Unterstützung zum richtigen Zeitpunkt wesentlich zum guten Verkauf des Holzes beigetragen hat. Nun kann sich der Waldboden von der Holzerei wieder erholen und die neu gepflanzten Bäume können gut gedeihen. Wie bei der PWK Elsau üblich, wurde zum Abschluss zu Wurst, Brot und Getränk eingeladen. Da die Witterung dies nicht vor Ort zulies, dislozierte die Gesellschaft nach Unterschlatt, wo Vizepräsident Patrick Keller und Rolf Meier die Bänke im Trockenen aufgestellt haben. Zwischenzeitlich heftige Regengüsse während der Verköstigung bestätigten, dass unter einem Dach die Wurst und das Bier besser schmecken als bei Regen im Wald.

Richard Staub



Vom Sturm und Schneedruck gefällter Baum

## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr  
Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag: 15:30 – 17:30 Uhr  
Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr

Bitte beachten Sie auch unsere Seite auf der Homepage der Gemeinde mit dem Zugang zu unserem Onlinekatalog:  
Elsau Online > Kultur/Freizeit > Bibliothek  
Oder direkt zu unserem Onlinekatalog:  
<http://www.bibliotheken-zh.ch/Elsau>

### Öffnungszeiten während den Sommerferien

Am Samstag vor den Sommerferien (11. Juli) und am Samstag vor Beginn des neuen Schuljahres (15. August) ist die Bibliothek von 10:00 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Während den Ferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 16:30 bis 18:00 Uhr geöffnet (14., 21., 28. Juli und 4., 11. August).

Ab Dienstag, 18. August sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

### Medienverkauf

Regelmässig werden ältere Medien aus dem Bestand aussortiert. Während den Sommermonaten verkaufen wir die Romane, Sachbücher, Bilderbücher, DVDs, Hörbücher und CDs für einen Franken pro Stück. Stöbern Sie in unserem Antiquariat und finden Sie geeignete Lektüre für Sandstrand und Meer.

### Onleihe von digitalen Medien

Es freut uns sehr, dass unser Angebot an digitalen Medien auf Interesse stösst und von einigen Benutzern geschätzt und genutzt wird. Gerade während der Ferienzeit ist es ein Vorteil, wenn Medien unabhängig von Ort und Tageszeit ausgeliehen werden können. Statt den Reisekoffer mit Büchern zu füllen bietet ein mobiles Gerät wie ein eReader oder ein Tablet die Möglichkeit, jederzeit genügend Lesestoff dabeizuhaben. Über den Internetzugang am Ferienort ist es auch möglich, noch weitere Medien auszuleihen.

Die Digitale Bibliothek Ostschweiz hat kürzlich ihre Benutzungsbedingungen im Interesse ihrer Kunden geändert. Neu können 15 Titel auf das Konto ausgeliehen werden und die Ausleihdauer für

eBooks und eAudios ist auf 21 Tage verlängert worden.

Ebenfalls neu ist die Darstellung der Kontoübersicht in unserem Onlinekatalog. Wenn sie sowohl Medien in der Bibliothek ausgeliehen als auch digitale Medien über die Onleihe bezogen haben, sind zur besseren Übersicht alle Ausleihen im Onlinekatalog der Bibliothek Elsau einsehbar.

### DVD-Sommeraktion

Vor den Sommerferien, ab Dienstag, 7. Juli, können Sie pro Benutzerkonto vier DVDs ausleihen und während den Ferien behalten.

Bitte bringen Sie die DVDs im Laufe der ersten Schulwoche, vom Dienstag, 18., bis Samstag, 22. August wieder zurück.

### Neuheiten

DVDs:

- Serena – jede Liebe hat ihren Preis (mit Jennifer Lawrence und Bradley Cooper)
- Die Entdeckung der Unendlichkeit (Eddie Redmayne spielt den Physiker Stephen Hawking)
- Saphirblau (Teil zwei der Edelstein-Trilogie von Kerstin Gier)
- Der kleine Nick macht Ferien
- Paddington
- Die Pinguine aus Madagascar

### Sachliteratur:

- Matterhorn – Bergführer erzählen, Gipfelgeschichten, gesammelt von Kurt Lauber
- Nichts wie raus!, mit Kindern Tiere und Pflanzen entdecken, draussen spielen, im Freien essen und mit Naturmaterialien basteln von Susanne Oswald
- Outdoor mit dem Taschenmesser, 63 Bushcraft-Projekte für Waldcamp und unterwegs von Felix Immler
- Was lebt in den Bergen? Tiere und Pflanzen entdecken von Ilka Sokolowski

### Müslibibliothek und Bilderbuchkino

Am Samstag, 12. September, von 9:30 bis 10:00 Uhr, laden wir wieder die Jüngsten in die Müslibibliothek ein. Kleinkinder im Alter von 2 bis 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen besuchen die Bibliothek und hören eine Geschichte. Kinder, die das erste Mal dabei sind, erhalten ein Buchstartpaket. Am Samstag, 19. September von 9:30 bis 10:00 Uhr zeigen wir in der Bibliothek ein Bilderbuchkino. Eingeladen sind Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren. Bei einer Tüte Popcorn betrachten die Kinder die projizierten Lichtbilder und hören die dazu erzählte Geschichte.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien!

Für das Bibliotheksteam  
Helen Bailer



## New Riverside Dixieland Jazzband

Freitag, 28. August, Waldhütte Elsau

19.30 Uhr Konzertbeginn, Türöffnung um 18 Uhr, Waldhütten-Bistro

Philipp Rellstab (Trompete, Flügelhorn, Gesang), Ernst Klos (Klarinette, Tenorsaxophon, Gesang), Leo Nart (Saxophone), John Service (Posaune, Gesang), Hans-Peter Hotz (Banjo, Gitarre), Albert Gabriel (Sousaphon), Flavio Ferrari (Schlagzeug, Gesang).

Die im Jahre 1972 gegründete Schaffhauser Band New Riverside spielt in der Waldhütte Elsau. Während rund dreissig Jahren waren sie die Jazzband des Kantons.

Was im Frühling 2009 als eine einmalige Sache geplant war, nahm bereits kurze Zeit später eine unerwartete Fortsetzung. Im März dieses Jahres trafen sich auf Initiative von Philipp Rellstab vier der ehemaligen Riverside-Musiker für ein Konzert in Pfäffikon SZ. Neben Leo Nart, Flavio Ferrari, Gery Meier und Albert Gabriel verstärkten der Posaunist Daniel Kobler und Philipp Rellstab an der Trompete die Formation, die damals unter dem Namen «Jazz X» auftrat. Es

war klar, dass mit dieser Rhythmusgruppe der legendäre Riverside-Klang wieder sehr präsent sein würde, was zur Folge hatte, dass all die schönen Arrangements, die die «Riverside» während 30 Jahren so geprägt hatten, wieder zum Zuge kamen. Anfragen, unter anderem eine für die «Dixie Night» in Arth-Goldau im August desselben Jahres, blieben nicht aus. Goldau war dann auch das nächste Projekt. und so entschied man sich, die Band für diesen Anlass kurzerhand in «New Riverside Reunion Jazzband» umzubenennen. Aus zeitlichen Gründen kam anstelle von Daniel Kobler neu Roland Hirsiger an der Posaune in die neue Formation und die Frontline wurde wieder mit einem Klarinettisten ergänzt. Motiviert vom Erfolg dieses Konzerts entschied man sich, in dieser Gruppe weiter zu musizieren und den Geist der «New Riverside Dixieland Jazzband» wieder aufleben zu lassen.

(Quelle: Official Webseite der Band)



Leo Nart – Soprano-, Alto-, Tenor-, Baritonsaxophon



Leo Nart gehörte 1972 zu den Gründungsmitgliedern der NRS und hatte von 1995 – 2002 und nun wieder seit 2009 das Amt des Bandleaders inne. Er spielt ein solides Saxophon und hat keine Mühe damit, in den Stücken immer die Stimme zu finden, welche noch fehlt

### Das Konzert findet bei jedem Wetter statt.

Der Verein Waldhütte stellt ein Zelt auf und verwöhnt uns mit Speis und Trank ab 18 Uhr.

Reservieren Sie sich schon heute diesen Termin am zweiten Freitag nach den Sommerferien und lassen Sie sich dieses tolle Konzert nicht entgehen.

Wir freuen uns auf die kulinarischen und musikalischen Vergnügen.

Bitte beachten Sie die Parkierregeln, ersichtlich auf [www.waldhuetten-elsau.ch](http://www.waldhuetten-elsau.ch) unter Informationen, Benützungsgreglement.

Kathrin Mühlebach



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36



### Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23



## Kabaratt Bornet Identity

Samstag, 19. September 2015, Vorstellungsbeginn: 20.00 Uhr,  
Türöffnung Kulturbistro: 19.00 Uhr, Ort: Mehrzweckhalle

In ihrem dritten Kabarettprogramm trat Margrit Bornet als quirlige Coiffeuse Sandra, als Justin-Bieber-Groupie Susi, als Madame-Balloni-Omi Fry, als Helena, die persönliche Visagistin von Sepp Trütsch, sowie als Theaterkritiker Berni mit «Bernout» auf. Nun kommt eine geniale Figur hinzu:

### Margrit Bornet

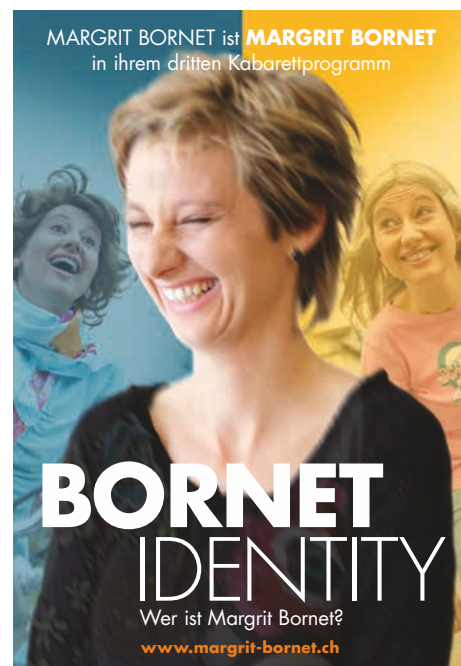


Margrit Bornets neue Figur heisst Margrit Bornet und ist eidgenössisch diplomierte Marketingfachfrau. Das heisst, Margrit Bornet hat studiert. Oder wie sie selbst sagen würde: Margrit Bornet besuchte einen Kurs bei der Migros Klubschule. Genauer gesagt, hat Margrit Bornet einen Artikel über das Thema gelesen und nun weiss Margrit Bornet wie der Karren läuft und wie sich ein Name, wie zum Beispiel Margrit Bornet, in die Köpfe des Publikums einprägt. Deshalb empfiehlt Margrit Bornet nach «Bornet To Be Wild» das neue Programm «Bornet Identity» mit der bekannten – äh, wie hiess sie doch gleich? .... Margrit Bornet!

### Stückbescrieb

Das neue Soloprogramm von Margrit Bornet vereint Komik, Slapstick und Schauspiel mit einem Schuss Marketing-Chinesisch: viel Spass! Angelehnt an den Film «Bourne Identity» geht Margrit Bornet auf die Suche

nach ihrer Identität. Sie befindet sich auf der Bühne, alles steht bereit, die Vorstellung kann beginnen, das Publikum ist bereits gespannt. Doch Margrit kann sich an nichts mehr erinnern. Was macht sie hier, was sollte sie tun, wer ist sie eigentlich? Alles ist weg, die ganze Szene, der Text, die totale Leere. Plötzlich tauchen Margrits Kunstfiguren in ihrem Gedächtnis auf. Denn auf der Bühne steht der Spiegel mit der Perücke von Sandra, der immer positiven Coiffeuse aus Zürich Oerlikon. Auch Susi, das coole Teenie, ist da. Durch sie findet Margrit wieder in die Bühnenrealität, in die Szene, welche sie eigentlich spielen sollte. Denn sobald Margrit Sandra und Susi spielt, haben diese ein Eigenleben. Die Figuren denken sozusagen eigenständig, sind also nicht betroffen von Margrits «Blackout». Es folgen Anekdoten und Erinnerungsfetzen aus Margrits Bühnenerfahrungen. Die «Unterhaltungsmafia» taucht in ihrem Gedächtnis auf: Prominente Personen aus dem Showbusiness um Monika Kaelin und die Verleihung des



Prix Walo, Regisseure, Glanz und Gloria Moderatorinnen, Clowns und Kulturveranstalterinnen. Es beginnt ein witziges Verwirrspiel mit den gespielten Gedanken der Figuren und den echten Überlegungen der Schauspielerin Margrit Bornet. Und so entsteht ein neues Programm, völlig spontan aus dem Stehgreif. Oder ist doch alles komplett einstudiert und auswendig gelernt ohne Gefahr für ein «Blackout»?

Mehr Infos finden Sie unter [www.margrit-bornet.ch](http://www.margrit-bornet.ch)

**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**  
Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, [www.bruggmann.ag](http://www.bruggmann.ag)  
Küchen Türen Schränke Innenausbau  
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

**SCHOCH**  
**MOTORGERÄTE**  
Service und Reparatur aller Marken  
Tollhausen 4 8352 Elsau  
052 363 30 00  
[www.schochmotorgeraete.ch](http://www.schochmotorgeraete.ch)  
VIKING STIHL

## Ein Besuch des Rümikermärts lohnt sich

Der Ortsverein Rümikon und der Feuerwehrverein Elsau-Schlatt präsentieren den diesjährigen Rümikermärt vom 12. September 2015, der von 9 bis 17 Uhr stattfindet.

Mit viel Elan sind der Ortsverein Rümikon und der Feuerwehrverein Elsau-Schlatt daran, den Rümikermärt neu aufleben zu lassen.

Die organisierenden Vereine versprechen sich Einiges vom Rümikermärt 2015, denn neu findet auch der traditionelle Kinderflohmarkt der Primarschulen anlässlich des Rümikermarktes statt. Viele attraktive Stände mit einem breiten Angebot freuen sich auf Ihren Besuch. Schweren Herzens haben wir uns entschieden, die geplante Tischmesse, welche ab diesem Jahr ein Bestandteil des Marktes werden sollte, aus Mangel an interessierten Ausstellern abzusagen. Selbstverständlich fehlt es auch nicht

an Attraktionen für die Kinder. An den Gumpiburgen und beim Ponyreiten werden sie sicher den Plausch haben. In der Fürwehrbeiz werden Sie ab 9.00 Uhr bis nach Mitternacht mit allerhand Spezialitäten verwöhnt, am Abend sogar mit musikalischer Begleitung. Wir hoffen, dass auch Sie wieder am Märt dabei sein werden, und dass Petrus uns einen sonnigen Samstag bescheren wird.

### Möchten Sie vielleicht einen Stand am Rümikermärt?

Durch das Einsenden des Anmeldeformulars gelten Sie als angemeldet. Ihre Standnummer erhalten Sie ca. 2 Wochen vor dem Markt.



**Anmeldung**  
für einen Stand am Rümikermärt  
vom 12. September 2015,  
Anmeldeschluss: 31. Juli 2015



Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Verein / Firma: \_\_\_\_\_ Tel. \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_ Standgrösse: \_\_\_\_\_  
Angebot: \_\_\_\_\_ Strom: ja /nein \_\_\_\_\_

Einsenden an: Paul Andreoli, Chännerwisstr. 2, 8352 Elsau, Weitere Auskünfte per Email [andreoli.paul@bluewin.ch](mailto:andreoli.paul@bluewin.ch) oder Tel. 052 363 23 69. Das Anmeldeformular finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.ovruemikon.ch](http://www.ovruemikon.ch)

### Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE  
**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

### Es gelten folgende Konditionen:

- Kategorie Gewerbe
- Fr. 25.- pro 3 Bodenlaufmeter
- Erwachsene
- Fr. 15.- pro 3 Bodenlaufmeter
- Jugendliche
- Fr. 5.- pro 3 Bodenlaufmeter

Die Marktgebühren werden wir wie immer am Markt einziehen.

# Landfrauenfahrt nach Werdenberg und in die Rosengärtnerei Weibel in Mäder

Die Einladung klang sehr verlockend, weshalb sich 34 Frauen angemeldet hatten. Als alle den Regenschirm verstaut hatten, begrüßte uns Vreni Schuppisser aufs herzlichste. Mit unserm Chauffeur Markus fuhren wir bei strömendem Regen über Wil ins schöne Toggenburg. Besonders fiel uns das frische Grün in verschiedenen Nuancen auf, die schäumende Thur wälzte sich in ihrem Bachbett, auch Regenwetter kann schöne Seiten haben.

Der Säntis und die Churfürsten hüllten sich in Nebel. Über Wildhaus gelangten wir ins Rheintal, in Werdenberg war Kaffeehalt. Die Geschichte dieser kleinsten Stadt der Welt ist eng mit derjenigen des gleichnamigen Schlosses verknüpft. Über den idyllisch gelegen See blickten wir auf das Schloss, in den rund 40 gut erhaltenen mittelalterlichen Häusern leben etwa 90 Menschen, ein wahres Bijou. Die wetterfesten Landfrauen umrundeten mit Schirmbegleitung den

See, bevor es weiter nach Oberschaan ins Restaurant Mühle ging, bestens bekannt von der Fernsehshow „mini Beiz, dini Beiz“.

Als Vorspeise wurde uns ein frischer Salat mit zwei Saucen zur Auswahl geboten. Zum Hauptgang wirklich feine Capuns, garniert mit Spargel an Kräutersauce, die allen mundete. Für einen Dessert blieb kaum noch Platz. Die Wirtin machte uns auf ihr kürzlich eröffnetes Müllerei-Museum mit Ahnengalerie aufmerksam, in dem sie die fleissigen Vorfahren in Ehren halten. Sehr interessant, was es da alles zu entdecken gibt. Endlich kam die Sonne zum Vorschein, wie es sich für eine Landfrauenreise gehört.

Über die Landesgrenze kamen wir zur Rosengärtnerei Waibel in Mäder. Bei einem Rundgang mit Führung erfuhren wir viel Wissenswertes über Rosen und Blumen im Allgemeinen. Der Juniorchef führte uns persönlich durch den zwölf Hektaren grossen Betrieb, nach einem Drink an der Rosenbar, verliessen wir



mit zufriedenen Gesichtern und Einkaufstüten tief beeindruckt diesen gastlichen Ort. Im Rheinspitz in Altenrhein gab es Gelegenheit zu einem Dessert, jetzt hatte es wieder Platz im Magen. Über die Autobahn gelangten wir in heimatliche Gefilde. Ein herzliches Dankeschön an Vreni und Chauffeur Markus für diesen schönen Ausflug.

Vreni Sommer



PASCAL RUTSCHMANN  
WIESENDANGERSTRASSE 51  
8404 STADEL (WINTERTHUR)  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

# Volleyball Heimturnier 2015

Besuche unser alljährliches Volleyball-Heimturnier am Sonntag, 27. September 2015, ab 8.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr, in der Mehrzweck- und Sporthalle Ebnet.

Es wird in den Kategorien Damen, Junioren und Mixed gespielt. Direkt aus unserer Festwirtschaft kannst du die spannenden Spiele miterleben, dabei etwas trinken oder das Barbecue direkt vom Grill und das köstliche Kuchenbuffet geniessen. Möchtest du selbst mit deiner eigenen Mannschaft in einer der drei Kategorien am Heimturnier teilnehmen?

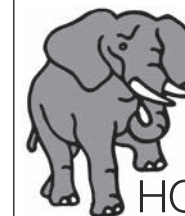
Dann wende dich bis 31. August 2015 per Mail an: stefaniekoch@bluewin.ch

Die Mannschaften werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt.

Wir freuen uns auf deinen Besuch! Bis dann...

El Volero

Stark- und Schwachstrom-Installationen  
Telefon-Anlagen  
allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO HOFMANN**

**Haarverlängerung**

**Coiffeursaloon Uschi**



Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Mo-Sa Uschi, Chyenenne & Pasqualina



**Mit 200% Einsatz in Elsau**

**\*\*\*Sommeraktion 2015\*\*\***

(Gültig bis: 20. September 2015)

Gerne werde ich Ihre Liegenschaft kostenlos und unverbindlich bewerten. Ich freue mich auf Ihren Anruf.



Ihr Immobilienberater aus Elsau

Wiesendangerstrasse 29  
8352 Elsau

C.F. Meyerstrasse 16  
8352 Elsau

Am Bach 14  
8352 Elsau/Schottikon

**Verkauft Verkauft Verkauft**



**Rolf Niederberger 079 303 14 29**

selbst. Immobilienmakler, rolf.niederberger@remax.ch  
Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur



**RE/MAX**  
Winterthur

# 1. FC Räterschen Junioren Fussball-Camp in Davos

Die Idee entstand in der Winterpause der letzten Saison, bei einem Gespräch in gemütlicher Runde zwischen dem Trainer der ersten Mannschaft, dem Sportchef und dem Verantwortlichen der Junioren, des FC Räterschen. Schnell wurde den Anwesenden klar, dass dies das Ereignis des Jahres werden würde und das dieses Fussballcamp anders sein würde, als man es von anderen Vereinen kennt.

## Das erste Junioren Fussballcamp des FC Räterschen wurde geboren

Der Grundgedanke dieses Anlasses war, nur die eigenen Junioren zu berücksichtigen und von den E bis B Junioren allen die Möglichkeit zu bieten, einmal wie ein «Profi» Fussballer ein Camp zu besuchen.

Das Motto lautet, den Fussballern Freude, Spass und den Teamgeist zu vermitteln. Ob E- oder B-Junior, ob Mädchen oder Knabe, ob klein oder gross **die Junioren des FC Räterschen sollen ein Herz und eine Seele sein!**

Die Vorbereitungs- und Organisationsphase hatte somit begonnen. Schnell war man sich im OK einig, da muss etwas Spezielles organisiert werden. Ein 0-8-15 Fussballcamp für Junioren kann jeder durchführen. Der FCR wollte aber seinen Junioren etwas bieten, das bleibenden Eindruck hinterlässt!

Das 1. FCR-Fussballcamp sollte nicht wie üblich beim heimischen Sportplatz stattfinden, sondern weit weg von zu Hause. Davos war für diesen Anlass genau das Richtige.

Nun musste alles organisiert werden. Unterkunft, Verpflegung, Transport, Betreuer ... und alles was dafür nötig war. Das Wichtigste aber waren die Sponsoren. Ohne diese wäre das Ganze nicht möglich gewesen. Ein Wettlauf mit der Zeit begann, denn bis Ende März sollte alles klar und geregelt sein. Und so war es dann auch. Bis Mitte März hatten sich bereits 65 Jugendliche angemeldet und die nötigen Sponsorengelder wurden mit grossem Fleiss und Engagement von verschiedener Seite zusammengetragen. Nun begann die letzte intensive Phase. Bestätigungen einholen, Fussballplätze reservieren, Trikots für die Spieler besorgen, Car reservieren etc. Die Arbeit ging uns nicht aus und Dank grossem Einsatz verschiedener Helfer, wurde alles bis ins kleinste Detail geplant und profimässig dokumentiert und instruiert!

Am verlängerten Auffahrts-Wochenende war es endlich soweit. Beim Sportplatz Niderwis fanden sich über die Mittagszeit langsam alle gelb-schwarz bekleideten Junior/innen und Betreuer ein.



Nach einer gemütlichen Carfahrt trafen alle Teilnehmer im «Youthpalace», einer sehr komfortablen und sehr gut eingerichteten Jugendherberge direkt an der Höhenpromenade von Davos, ein. Und es ging Schlag auf Schlag weiter. Zimmerbezug, Campausrüstung fassen, Theorie und Campregeln besprechen, Znachtessen ... und und und.

Nach dem Abendessen stand ein Spaziergang durch Davos auf dem Programm. Abschliessend der Besuch der Trainingsanlage, wo am nächsten Tag zwei Trainingseinheiten absolviert werden konnten. Kaum auf dem Rückweg, da überraschte uns das Bergwetter zum ersten Mal. Ein Gewitter zog auf, und bis alle wieder in der Unterkunft waren, war der Eine oder Andere bereits durchnässt. Am nächsten Tag, bei schönstem Sommerlichen Wetter, waren alle Junioren, trotz wenig Schlaf, recht früh auf den Beinen. Die Vorfreude auf das Training unter der Leitung von Gianluca «Luca» Pasanisi, dem Trainer der ersten Mannschaft, war gross. Kurz nach dem Frühstück trafen sich alle wieder auf dem Sportplatz von Davos. Nach einer kurzen Fotosession ging es los. Zahlreiche Übungen und Spiele wurden aufgebaut. Die Motivation und das Engagement der Junioren war gross. Die Leistungen, welche uns Trainern geboten wurden, haben gezeigt, dass der FCR auf einem hohen



Niveau trainiert und spielt. Die Zeit verging sehr schnell und bereits am Abend stand schon das nächste Highlight auf dem Programm. Der Besuch der Vaillant-Arena in Davos, mit anschliessender Führung durch alle Räumlichkeiten und Katakomben, wo auch der Besuch der Geheimnis umwitterten HCD-Garderobe dazugehörte (ab jetzt gehört auch ein FCR Schal zu dieser Garderobe). Abschliessende Gespräche und Diskussionen mit einigen Spielern des HCD rundeten diesen Anlass ab.

Am nächsten Tag überraschte uns das Bergwetter bereits zum zweiten Mal. Aus 27°C vom Vortag waren plötzlich 2°C geworden und die herrliche Sonne hatte sich in Schneefall und Regen mit starkem Wind verwandelt. Nach einer kurzen Krisensitzung hat der «Staff» zum Wohle der Junioren und ihrer Gesund-

heit entschieden, das Programm des zweiten Tages zu verändern. Anstelle vom Training im Freien sollte an diesem Tag ein Geschicklichkeitsparcours mit 10 Posten in altersgemischten Gruppen absolviert werden. Spiel und Spass sowie auch Theorie mit Frage-Antwort-Spiel wurden geboten. Auch da zeigten die FCR-Junioren, das der Teamgeist in unserem Verein an erster Stelle steht. Die «Grossen» halfen den «Kleinen» und umgekehrt. Das geforderte Gruppenresultat spornte alle Teams zu super Leistungen an. Am Abend gab es dann noch die ersehnte Rangverkündigung. Obwohl, jedes Team ein Sieger für sich war. Am Samstagmorgen dann die Heimfahrt nach dem Frühstück. Alle Zimmer mussten sauber geräumt sein. Auch hier halfen alle einander.

Nachdem wir noch ein Kompliment von

der Herbergenleitung bekommen hatten, hiess es auf zu den Cars und ab nach Hause. In den Autobussen war es um einiges ruhiger als auf der Hinfahrt...

Die ersten Rückmeldungen bestätigen uns, dass die Junioren viele positive Erinnerungen vom Camp mitnehmen konnten, auch wenn sie einigen Wetterkapiolen trotzen mussten!

An dieser Stelle geht ein grosses Dankeschön an alle diejenigen, welche diesen grossartigen Anlass erst möglich gemacht haben.

Bereits heute freuen wir uns auf die Durchführung des nächsten FC Räterschen Junioren Events. Wer weiss, was sich das OK dann einfallen lässt. Lassen wir uns überraschen!

Kostas und Doris Daremas



## Supporter Gewerbering



## Elsau Räterschen

<p>Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur</p>	<p>Autospritzwerk Meyer AG Fröschenweid 4 8404 Winterthur</p>	<p>Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur</p>	<p>Zehnder AG Holz + Bau 8409 Wintrthur</p>
<p>Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur</p>	<p>Brot Scann &amp; Kopiertechnik 8370 Sirmach</p>	<p>Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon</p>	<p>Steiger Getränkehandel 8418 Schlatt</p>
<p>MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur</p>		<p>Landi Eulachtal Roland Müller 8352 Räterschen</p>	<p>Zlauwinen Treuhand GmbH 8604 Volketswil ZH</p>

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Räterschen.

## Zwei Aktivmannschaften – zwei Aufsteiger!



### 1. Mannschaft

**Aufstieg in die 3. Liga nach einer starken Saison.**

Bis zum letzten Spieltag liess die erste Mannschaft die Meisterschaft offen, um schlussendlich nach einer starken Saison den verdienten Aufstieg zu zu feiern.

Herzliche Gratulation!



### 2. Mannschaft

**Aufstieg in die 4. Liga nach einer von A bis Z souveränen Saison.**

Als klare Nummer 1 der Gruppe wurde der Aufstieg schon drei Runden vor Schluss Tatsache.

Hammer!

## Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt - 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

## 11. FCR-Entenrennen auf der Eulach in Rümikon am Sonntag, 13. September

Der FC Räterschen bietet nicht nur auf dem Fussballplatz für Spannung. Schauplatz ist auch in diesem Jahr die Eulach, wo auf gut 1'000 Meter am 13. September 2015 das 11. Entenrennen durchgeführt wird.

Die Enten starten ab der Fussgängerbrücke oberhalb der Kläranlage und schwimmen bis zur Brücke Rümikon-Dorf. Wir laden Sie herzlich ein, hautnah am Geschehen dabei zu sein. Sei es am Start oder am Ziel. Nutzen Sie auch die Möglichkeit eines Spazierganges entlang des linken oder rechten Eulach-Ufers, um die Entwicklung jedes einzelnen Rennens vor Ort mitverfolgen zu können und Ihre Enten auf der gesamten Strecke lauthals anzufeuern. Begleitet werden die Enten von unserem grossartigen Speaker. Er freut sich jetzt schon auf Ihre aktive und rege Teilnahme.

Es werden vier Rennen ausgetragen. Bereits zum sechsten Mal mit dabei sind die 50 pinkfarbigen Enten. Sie tragen auf dem Bauch sichtbar ihre Startnummer und nehmen an jedem Rennen teil. Die gelben Enten sind unsichtbar nummeriert und pro Rennen starten maximal 500 Enten. Start zum ersten Rennen ist Punkt 10.30 Uhr. Unterwegs müssen die Enten einen

Wasserfall überwinden, welcher es in sich hat. An einer anderen Stelle ist die Sprintwertung, bei der die jeweils schnellsten Ente jedes Rennens mit einem attraktiven Preis belohnt werden. Dies hat allerdings zur Folge, dass die beiden Siegerenten (gelb und pink) jeder Sprintwertung aus dem Rennen genommen werden. Kurz vor dem Ziel in Rümikon werden die noch im Rennen verbleibenden Enten nochmals alles geben, um für ihren Besitzer einen der tollen Preise zu erschwimmen.

### Zwei Entenfarben: Wie werden Sie Besitzerin/ Besitzer von Ententickets?

Ganz einfach: Die Tickets für die gelben Enten sind im Umlauf und können bei den Aktiv-Spielern des FC Räterschen gekauft werden. Eine oder mehrere Nummern der pinkfarbigen Enten können Sie unter Mail; [reneforrer@bluewin.ch](mailto:reneforrer@bluewin.ch) reservieren bzw. kaufen. Mit dem Kauf wahren Sie sich die Chance, in jedem der vier Läufe einen attraktiven Preis zu gewinnen.

Für die gelben Enten beträgt der Ticketpreis Fr. 5.- pro Stück.

Für den 1. Lauf sind die Tickets gelb und nummeriert von 1-500. Für den 2. Lauf tragen die Tickets die Farbe blau und sind nummeriert von 501-1000. Im 3. Lauf dominiert die grüne Ticketfarbe mit den Nummern 1001-1500 und für den 4. Lauf sind die Nummern 1501-2000 auf orangen Tickets angedruckt. Eine pink farbige Ente kostet Fr. 50.-. Für jede gekaufte Ente erhalten Sie eine Patenschaftbestätigung mit der entsprechenden Entennummer.

Falls Sie am FCR-Entenrennen selbst nicht dabei sein können, sichern Sie sich trotzdem Ihr Ticket für eine pinke oder gelbe Ente. Die Gewinn-Nummern werden im Internet ab dem 14 September unter [www.fcraeterschen.ch](http://www.fcraeterschen.ch) publiziert. Auf dieser Seite finden Sie übrigens auch sonst alles Wissenswerte über das

Während des ganzen Tages steht Ihnen die Festwirtschaft in Rümikon zur Verfügung, wo Sie sich mit diversen kalten und warmen Getränken sowie feinem Essen und vielem mehr verwöhnen lassen können. Wir wollen natürlich, dass Sie in den vier Läufen frisch gestärkt Ihre Ente(n) tatkräftig unterstützen können.

### Zeitplan

1. Rennen (gelbe Tickets): 10.30 Uhr
2. Rennen (blaue Tickets): 11.30 Uhr  
Mittagspause,  
Verpflegung in der Festwirtschaft
3. Rennen (grüne Tickets): 13.30 Uhr
4. Rennen (orange Tickets): 14.30 Uhr  
Rangverkündigung 16.00 Uhr

Entenrennen und den FC Räterschen. Der FC Räterschen dankt für jeden Kauf und wünscht Ihnen am Schwimmtag für Ihre Ente(n) das notwendige Glück. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer und würde mich freuen, Sie im Namen des FC Räterschen zahlreich am 11. FCR-Entenrennen begrüssen zu dürfen.

Mit sportlichem Gruss  
Das OK des FCR-Entenrennen

## Weiches Wasser

### Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Eilsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)



## KTF Mels



Am 19. Juni war es soweit: Das Kantonale Turnfest in Mels fand statt. Deshalb versammelte sich der TV Rätterschen am Bahnhof, um mit dem Zug nach Mels zu fahren. Dort angekommen stellten wir zuerst unsere Zelte auf. Kurz darauf ging es auch schon mit den ersten Disziplinen, der Gymnastik und dem 800m Lauf, los. Nach einer Pause ging es dann weiter mit der Geräte-



kombination. Nun ging es Schlag auf Schlag, Pendelstafette, Schulstufenbarren, wow, dort erreichten wir den tollen 3. Rang. Wir sind schon recht stolz, da wir ja dieses Jahr zum ersten Mal Barren turnten. Zum Schluss kamen dann noch die Disziplinen Weitsprung und Weitwurf. Damit beendeten wir den Wettkampf mit 24.21 Punkten. Nach diesem anstrengenden Tag machten wir es uns im Festzelt gemütlich und liessen den Abend ausklingen. Leider verschlechterte sich das Wetter zunehmend, weshalb ein grosser Teil der Gruppe bereits am nächsten Morgen abreiste. Die Verbleibenden schauten sich am Morgen die Auftritte anderer Turnvereine an. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Zug nach Bad Ragaz, um das Thermalbad zu besuchen. Dort genossen wir die Wärme der Bäder und konnten entspannen, bevor wir uns am Abend erneut im Festzelt einfanden. Am Sonntagmorgen packten dann auch wir unsere Sachen zusammen, nachdem



## 11. Akrobatik-treffen in Elsau

Vom 6. bis 9. August findet in Elsau ein weiteres internationales Akrobatiktreffen statt. Wiederum erwarten wir zwischen 80 und 120 Turnerinnen und Turner aus ganz Europa zu unserem Treffen im August. An verschiedenen Workshops können sich die Akrobaten weiterbilden und in den freien Trainings ihre Erfahrungen an andere weitergeben. So können die Athleten neue Elemente lernen, mit anderen Partnern turnen, oder etwas ganz Neues ausprobieren. Der Spass am turnen steht im Vordergrund. Die Bevölkerung von Elsau darf jederzeit bei den Workshops und Trainings zusehen oder auch einmal aktiv etwas ausprobieren. Eine geballte Ladung des Könnens der Akrobaten kann am Samstagabend, 8. August um 20 Uhr in der MZH Elsau bestaunt werden. Die Türöffnung ist um 19 Uhr, ab diesem Zeitpunkt ist auch die Festwirtschaft und der Barbetrieb offen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden jedoch gerne entgegen genommen und ein Teil wird an die Akrobaten rückvergütet. Es würde uns freuen, wenn wir sie auch diese Jahr im Ebnet begrüßen dürfen.

Freundlich Grüsst das OK des Akrotreffen  
[www.akrotreffen.ch](http://www.akrotreffen.ch)

wir noch bei den Finalrunden der Staf-fel zugeschaut hatten, machten wir uns auf den Weg nach Hause.

Anja Wagner



## Regionalmeisterschaften Stammheim am 7. Juni 2015

Noch früh am Morgen war es, als wir uns auf den Weg nach Stammheim machen mussten. Für einige viel zu früh! Wir besammelten uns um 06.15 Uhr bei der Turnhalle, wo unser Car uns bequem auflud und bis vor die Wettkampfanlagen chauffierte.

In Stammheim begrüsst einem nicht nur tolle Wettkampfanlagen, sondern auch die Sonne an einem strahlend blauen Himmel. Wir kamen um 07.30 Uhr für ein gemeinsames Einlaufen zusammen. Danach teilte sich die Gruppe auf, die einen gingen los zum Weitsprung und wieder andere zum Weitwurf. Danach galt es erneut Vollgas zu geben bei der Pendelstafette, die wir mit einem kleinen Patzer gut meisterten. Fast gleichzeitig, um 10.20 Uhr startete unsere Akrobatikriege bei der Geräte-

kombination. Sehr synchron und mit einem strahlendem Lächeln auf den Gesichtern durften wir grossen Beifall geniessen.

Nach einer kurzen Pause ging das Programm um 11.30 Uhr weiter mit dem Schulstufenbarren. Nervös, aber hochkonzentriert, betreten unsere Turnerinnen und Turner die Anlage und durften sich einturnen.

Bewaffnet mit Fotoapparaten und Kameras standen andere mitfiebernd am Rand der Anlage. Wir warteten alle bis es

## Jugisporttag in Andelfingen

Pünktlich um 7 Uhr morgens wimmelte es am Bahnhof Rätterschen vor grün gekleideten Jugikindern. Sie alle waren top motiviert und steckten mit ihrer Vorfreude alle an. Ein grosses Lob an unsere Jugikinder an dieser Stelle! Mit der ganzen Kinderschar stiegen wir in Rätterschen in den Zug ein und weckten dort auch noch den letzten verschlafenen Zug-Pendler auf. In Andelfingen angekommen, musste alles etwas schnell gehen. Im Schnelldurchlauf wurden die neuen Jugi-T-Shirts verteilt und anschliessend wärmten sich die Kids für die ersten Disziplinen auf. Das Wetter meinte es sehr gut mit uns an diesem Sonntag. Strahlend blauer Himmel, und das den ganzen Tag. Mit grosser Freude absolvierten unsere Kinder eine Disziplin nach der anderen. Unter den stolzen Blicken der Eltern machten sie weite Sprünge in den Sand, rannten mit anderen Kindern um die Wette oder zeigten ihr Können im Bodenturnen. Nachdem der Wettkampfteil vom Morgen absolviert war, wurde das wohlverdiente Mittagessen verteilt. Anschliessend durften sich die Kinder noch etwas auf dem Spielplatz verweilen, bevor am Nachmittag das Spiele-Turnier anstand. In verschiedenen Gruppen traten sie in den Disziplinen Jägerball und Linienball gegen die anderen Jugikinder an.

Einige Stunden und Ballpässe später versammelten wir uns für die Rangverkündigung. Mit einigen sehr guten Leistungen und Sonnenbränden (es traf vor allem die Jugileiter) machten wir uns auf die Heimreise. Die Rückreise verlief wesentlich ruhiger als die Anfahrt, da wir alle ziemlich müde waren. In Räter-

losing. Mit viel Konzentration, Spannung und Synchronität absolvierten wir eine nahezu perfekte Barrennummer. Belohnt wurden wir nicht nur mit grossen Applaus, sondern auch durch die Kampfrichter.

Der krönende Abschluss dieses ersten Turnfestwochenendes war dann um 12.30 Uhr unsere Gymnastik in der mittlerweile viel zu heisser Turnhalle. Eine Handvoll Turner, darunter eine Turnerin, stellten sich noch dem 800m Lauf in der prallen Sonne.

Wir waren alle froh, die Disziplinen ohne grössere Vorkommnisse bei diesem Wetter überstanden zu haben. Auch mit denn Wertungen waren wir absolut glücklich.

Natürlich durfte das gemeinsame Essen und Zusammensitzen nicht fehlen, bis uns unser Car wieder abholen kam. Etwas müde trafen wir alle um ca. 20.00 Uhr wieder in Elsau ein.

Claudia Berger

schen angekommen, wurden unsere Athleten schon von ihren stolzen Eltern erwartet. Mit der Verabschiedung der Kinder ging ein weiterer sonniger und erfolgreicher Jugisporttag zu Ende. Wir gratulieren allen Jugikids für ihre tollen Leistungen!

Tamara Hase



## Munot Cup Schaffhausen

Am Samstag, 30. März, trafen wir uns um 10 Uhr bei der MZH in Elsau, um danach nach Schaffhausen zu fahren. Beim Wettkampfgelände angekommen, suchten wir uns zuerst einen Umkleideplatz und begannen uns gleich für den ersten Wettkampf bereit zu machen. Kurz vor 12 Uhr war es dann soweit für die Premiere am Schulstufenbarren. Nach der gelungenen ersten Aufführung, hatten wir eine Stunde Zeit um uns auf die zweite Runde vorzubereiten. Um 14 Uhr konnten wir auch noch die Gerätekombination der Akrobatikriege bestaunen, leider fielen wir gegen dem Ende aus dem Takt. Bei der zweiten Vorführung konnten wir, wie wir es uns

eigentlich gewohnt sind, die Nummer ohne Taktverschiebung zu Ende bringen.

Zu guter Letzt zeigten die Turnerinnen und Turner der Aktivriege ihre Gymnastikübung. Zum Glück hatte sich das Wetter wunderbar gehalten und wir konnten eine gelungene Übung auf der Wiese begutachten.

Wir blieben noch zusammen bis zur Rangverkündigung um acht Uhr, genossen die Zeit im Verein und begutachteten die Vorführungen der anderen Vereine. Danach fuhren wir zusammen wieder zurück Richtung Elsau.

Katja Schuppisser



## Bundesfeier Elsau 2015

Die diesjährige 1.-August-Feier wird ganz schlicht und traditionell durch die Männerriege und die Frauenriege organisiert und betrieben. Die Bevölkerung aus Elsau und alle Gäste aus nah und fern sind herzlich zur Geburtstagsfeier der Schweiz auf dem Schulhausgelände im Ebnet eingeladen.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen unterhaltsamen gemütlichen Abend beim Geburtstagsfest der Schweiz. Auf ihren Besuch freut sich  
das 1.-August-Komitee  
Männerriege und Frauenriege

Ab 18.30 Uhr wird der festliche Abend mit der Eröffnung der Festwirtschaft gestartet. Speis und Trank servieren fleissige Helferinnen und Helfer den Gästen von der ersten Stunde an.

Ab ca. 20.30 Uhr (sobald es etwas eindunkelt) ist auf zwei Grossbildschirmen «Die Schweiz in Bildern» zu erleben und zu bestaunen. Stefan Huber hat auf seinen unzähligen Wanderungen und Streifzügen durch unser schönes Land viele spezielle Momente, schöne Landschaften, Berge, Höhenwege, Kletterwände, aber auch Nahaufnahmen von Fauna und Flora mit seiner Kamera eingefangen. Lassen sie sich in die vielfältige faszinierende Schweiz entführen.

Musikalisch wird der Abend vom Duo «The Jackpots» umrahmt. Fassen sie sich ein Herz und nehmen sie die Gelegenheit wahr, ihren Schatz wieder einmal mit verschiedenen Tanzschritten zu begeistern. Ganz nach dem Motto: «Tanzen befreit und macht beschwingt». Der festliche Teil beinhaltet auch das Singen der Landeshymne (1. Vers) und der traditionelle Fackelzug zum Höhenfeuer auf den Himmerich. Von dort oben wird bei gutem Wetter sicherlich manch' anderes Höhenfeuer in der Region zu sehen sein.

Natürlich darf nachher an den Festort zurückgekehrt werden, wo dann spät in der Nacht mit Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn die 1.-August-Feier ausklingt.



## Bundesfeier Elsau 2015

Samstag,  
1. August

beim Schulhaus  
Ebnet (bei jeder  
Witterung; im Freien  
oder in der Mehrzweckhalle)

### Programm:

- ab 18.30 Uhr Eröffnung der Festwirtschaft
- ab 20.30 Uhr «Die Schweiz in Bildern» auf Gross-TV-Bildschirm
- ab 21.00 Uhr Nationalhymne (1. Vers)
- ab 22.00 Uhr Fackelzug zum Höhenfeuer auf den «Himmerich».

Gemütliches Beisammensein bis spät in die Nacht  
 ☒ Musikalische Unterhaltung/Tanzmusik mit The Jackpots  
 ☒ Festwirtschaft mit Speis und Trank

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen unterhaltsamen, gemütlichen Abend beim Geburtstagsfest der Schweiz.

Auf Ihren Besuch freut sich das 1.-August-Komitee



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



„UNSERE LEIDENSCHAFT IST IHR GEWINN!  
GERNE SIND WIR BEIM VERKAUF IHRER LIEGENSCHAFT BEHILFLICH.“

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

## 1. August-Brunch

von 9.00 Uhr – 13.00 Uhr in der  
Tabakscheune vis à vis Bahnhof  
Rätterschen, hinter dem Blumenladen

Preis: Erwachsene Fr. 25.–  
Kinder 7 – 16 Jahre Fr. 12.–

Reservierungen unter 052 363 13 69  
Blumenladen Waldburger  
St. Gallerstr. 56, 8352 Rätterschen



Alte St. Gallerstr. 43  
8352 Elsau  
Tel. 052 366 66 88  
Fax 052 366 66 87  
www.gssw.ch  
info@gssw.ch

Ausstellung:  
Pfaffenwiesenstr. 57  
8404 Oberwinterthur  
Termin nach Absprache

## Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen

## Der TVR Handball stellt sich vor

Kei Ahnig! Das sagen sicher einige, wenn sie das Wort Handball hören. Wie wird gespielt, wie gross sind die Mannschaften? Gibt es in unserer Gemeinde einen Handballverein? Wir haben zwei junge Handballtalente vom TVR Handball zu einem Interview getroffen. Zur Zeit des Interviews waren Kora und Paul noch in der U11. Mittlerweile trainieren sie mit der U13. Befragt wurden sie von ihrer Mitschülerin Shania.

Shania: Warum gehst Du ins Handball?

Kora: Weil ich einen Sport machen sollte und Papi hat Handball vorgeschlagen. Habe dann mal im Training geschnuppert und es hat mir noch recht gut gefallen.

Paul: Weil ich einen Sport gesucht habe, der nicht Fussball ist. Handball wurde im Sofepro (Sommerferienprogramm) vorgestellt und ich war an dem Nach-

mittag dabei. Fand es voll cool und nach den Sommerferien hatte ich dann mit Handball begonnen.

Wie lange geht ihr schon ins Handball?

Kora: 2 Saison, sprich 1½ Jahre

Paul: Ich habe in der zweiten Klasse begonnen, spiele jetzt die 4. Saison. Das sind also 2½ Jahre, zwei davon hauptsächlich als Goalie.

Wie viele sind in eurer Mannschaft?

Kora und Paul: 14 Spieler, davon 7 in der U11.

Wie findest Du das Team?

Kora: Es geht, es sind zu viele Jungs. Es wäre toll, wenn mehr Mädchen Handball spielen würden!

Paul: Gut, weil wir zusammenhalten und bis jetzt fast jeden Match gewonnen haben.

Wann habt Ihr denn Eure «Mätsche»?

Kora und Paul: die U11 hat jeweils samstags ihre Spieltage. Das bedeutet, dass wir entweder in Räterschen oder auswärts zwei Spiele spielen. Diese Spiele werden nicht gezählt, das heisst, dass es am Ende der Saison keine Sieger und Verlierer gibt.

Ihr habt jeden Samstag diese Spieltage?

Kora und Paul: Nein. Von September bis März sind es insgesamt ungefähr sieben Spieltage, also sieben Samstage, an denen man vormittags unterwegs ist.

Was bedeutet U11?

Paul: U bedeutet «unter». Somit gibt es folgende Alterskategorien: U9-U21. Bei U11 spielen also alle, die unter 11 sind.

Ist Goalie sein schwer?

Paul: Nicht unbedingt. Man darf halt keine Angst vor dem Ball haben. Wir haben auch ein extra Goalietraining. Das ist in unregelmässigen Abständen jeweils nach dem regulären Training.

Trainiert Ihr in Wiesendangen?

Kora: Nein, in Räterschen bzw. Elsau.

Wann sind die Trainings?

Kora: In der U11 trainieren wir am Freitag von 17.30 bis 19 Uhr

Paul: Sobald wir zur U13 gehören kommt noch der Dienstag dazu. Dann trainieren wir auch von 17.30 bis 19 Uhr.

Wieviele Trainer habt ihr?

Kora: in der U11 haben wir bis jetzt drei Trainer gehabt. Zwei Männer und eine Frau. In der U13 werden wir einen Mann und eine Frau als Trainer haben.

Kann man immer in die Mannschaft eintreten?

Kora und Paul: Man kann immer zu einem Schnuppertraining kommen.

Gibt es Veranstaltungen ausserhalb des Trainings und der Spieltage?



Paul: Ja, z.B. findet während der Herbstferien ein einwöchiges Lager statt. Im Frühsommer sammeln wir mit einer Aktion Geld dafür. Ende der Saison wird ein Abschlussfest veranstaltet. Es gibt immer feine Grillsachen.

Wie verläuft ein Handballspiel?

Kora: Vier Feldspieler und ein Goalie pro Mannschaft sind auf dem halben Feld. Es wird normalerweise zweimal 15 Minuten gespielt. Cool ist auch der

kleine Ball, den man gut halten kann (Grösse 0, U11. Grösse 1, U13)

Paul: in der U13 werden die Tore gezählt, man spielt auf dem ganzen Feld und sind zwei Feldspieler mehr. Die Tore sind ebenfalls etwas grösser. Die Spielzeit bleibt gleich.

Freut Ihr Euch auf die U13?

Kora: Grundsätzlich ja. Aber es wäre noch viel toller, wenn noch andere Mädchen im Handball wären!

**HÜRZELER  
SCHAFROTH**  
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND  
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU  
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG Electrolux therma

Paul: ja, ich freue mich drauf!

Vielleicht hat Euch dies kleine Interview ja «gluschtig» gemacht! Wie wäre es also mit einem Probetraining? Wir würden uns auf Dich freuen!

Weitere Infos findest Du auch unter:  
www.tvr-handball.ch

Kora Lenherr, Paul Ghisletti



## SPENGLEREI LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Räterschen

www.spenglerei-lyner.ch

Bevor Ihnen  
das Dach  
über dem Kopf  
wegrostet...



Immer da, wo Zahlen sind.

MEMBER  
PLUS

## Die ganze Zentralschweiz zum halben Preis.

Raiffeisen-Mitglieder erhalten 50% Ermässigung auf die Zugfahrt, auf eine Hotelübernachtung sowie auf Bergbahn und Schiff.

raiffeisen.ch/zentralschweiz

Raiffeisenbank Aadorf - www.raiffeisen.ch/aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen - Tel. 052 368 00 00

**RAIFFEISEN**

## TVR Handball feiert Saisonabschlussfest

Am 16. Mai 2015 fand das traditionelle Saisonabschlussfest des TVR Handball statt. Die Handballfamilie traf sich, um gemeinsam die abgelaufene Saison zu reflektieren und die Spieler des Jahres zu küren.

Es ist mittlerweile ein traditioneller Anlass, das Saisonabschlussfest des TVR Handball. Die Junioren, Spieler und Funktionäre haben dabei Gelegenheit, mit ihren Familien und Angehörigen über die letzte Saison zu diskutie-

ren, vergangene Heldentaten nochmals aufleben zu lassen oder bittere Niederlagen endgültig zu vergessen.

Christian Fässler informierte zudem über die aktuelle Entwicklung rund

um den Handballsport und innerhalb des TVR Handball. Und anschliessend durfte er die Spieler des Jahres ehren. Für die Saison 2014/2015 waren dies:

U11: Yannic Erzinger  
U13: Joël Erzinger  
U15: Yannick Oberhänsli  
1. Mannschaft: Reto Sonderegger  
Funktionär: Jan Capaul

Im Anschluss an die Ehrungen wurde das Dessertbuffet gestürmt und in der Halle – wie könnte es anders sein – Handball gespielt!

Weitere Fotos: [www.tvr-handball.ch](http://www.tvr-handball.ch)



## SamSam, Patientenverfügung und Blutspenden

Unsere Samariterinnen und Samariter werden nach den Sommerferien wieder im Rahmen der Samaritersammlung unterwegs sein. Ausserdem würden wir uns über Ihren Besuch bei unserem Vortrag oder der Blutspendeaktion freuen.

### Samaritersammlung

Zwischen dem 24. August und dem 5. September werden unsere Mitglieder aus dem Samariterverein Rätterschen und Umgebung anlässlich der jährlichen gesamtschweizerischen Samaritersammlung an Ihrer Haustüre vorbeikommen, um Sie um einen Beitrag zu bitten, oder Ihnen einen Brief mit der Bitte um eine Spende in den Briefkasten legen.

Der Schweizerische Samariterbund und somit die vielen Samaritervereine bilden in jedem Jahr viele Nothelferinnen und Nothelfer aus. Zudem werden regelmässig Reanimations Grund- und Repetitionskurse (Herzmassage sowie Anwendung des Defibrillators), Samariterkurse, Kurse «Notfälle bei Kleinkindern» usw. angeboten. Auch bei sportlichen und kulturellen Anlässen übernehmen die Samaritervereine den Sanitätsdienst. Die Organisation und die Mithilfe bei Blutspendeaktionen sowie die Unterstützung des zivilen Gesundheitswesens bei Grossunfällen gehören ebenfalls zum Aufgabenkreis der Samariter/innen.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können, bilden sich die Kurs- und Technischen Leiter/innen stetig weiter und geben ihr Wissen an den Kursen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie an den monatlichen Übungen den Samariterinnen und Samaritern weiter. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung helfen Sie mit, dass wir all diese Aufgaben nach dem Motto «Retten – Helfen – Betreuen – Lehren» bewältigen können. Für den freundlichen Empfang unserer Mitglieder danken wir Ihnen im Voraus herzlich.

### Öffentlicher Vortrag «Die Patientenverfügung»

Einmal im Jahr laden wir einen externen Experten für einen Vortrag zu einem bestimmten Thema nach Elsau ein. Für den kommenden 7. September konnten

wir Herrn H. Kausch, den Verantwortlichen für die Patientenverfügung SRK des Kantons Zürich, gewinnen. Mit einer Patientenverfügung bestimmen wir über unsere medizinische Behandlung bei einem allfälligen Unfall oder einer Krankheit selber und unsere Angehörigen müssen keine schwierigen Entscheidungen für uns treffen. Aber was sind die genauen Inhalte von Patientenverfügungen? Wie geht man vor, wenn man eine Patientenverfügung errichten will? Wie entscheide ich, welche Form die geeignete für mich ist? Wer ist bei der Errichtung mit einzu beziehen und in welchen medizinischen Situationen können Patientenverfügungen zum Einsatz kommen? Diese und weitere Fragen werden wir bestimmt durch den Experten beantwortet bekommen. Falls auch Sie, liebe Leserin/lieber Leser, an diesem Vortrag teilnehmen wollen, sind Sie herzlich dazu eingeladen! Der Vortrag beginnt um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Blutspenden

Am Montag, 21. September, kann zwischen 17.00 und 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau Blut gespendet werden.

Unsere Spitäler sind weiterhin auf Blut angewiesen. Im Bedarfsfall ist es wichtig, dass genügend Blutreserven vorhanden sind. Wir bitten Sie darum, sofern es Ihnen möglich ist, von Ihrem kostbaren Blut zu spenden. Der Blutspendedienst vom Kanton Zürich und somit alle Blutempfänger sind Ihnen für die Spenden dankbar. Blut spenden können gesunde Personen von mindestens 18 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm. Vielen Dank, wenn Sie am 21. September im Kirchgemeindehaus Blut spenden.

Für den Samariterverein,  
Andrea Schönenberger

Schonend waschen

Führend in der  
Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

**Miele**

50 JAHRE  
**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## Jetzt unverbindlich Probehören!

**Voll Digital**  
von Technics

**High End-Hifi**  
von Technics

**Multiroom**  
mit Fernbedienung

Nutzen Sie die Gelegenheit und hören Sie die Reference Class R1 Serie von Technics im Wert von CHF 44'960 unverbindlich zur Probe (bis Ende August).

Oder die neue, voll digitale Premium Class C700 Serie von Technics im Wert von CHF 4'960, bei der Sie jede digitale Quelle anschliessen können.

Neu im Sortiment führen wir das Multiroom-System AeroSphère von Geneva, das sich per Mobilgerät oder mit einer Fernbedienung steuern lässt.

Winterthur Obertor 37 und Elsau Im Halbiacker 5a | [dietiker-humbel.ch](http://dietiker-humbel.ch)



**Dietiker & Humbel**  
Für Klang und Bild.

## De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann  
Im Schründler 23  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon 052 366 66 44  
Mobile 079 288 14 21

Öffnungszeiten:  
Montag 8 bis 18.30 Uhr  
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr  
Donnerstag 8 bis 17 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung

Wir verwenden Naturfarben  
und Naturprodukte!

Besuchen Sie uns auf  
[www.zum-haarschopf.ch](http://www.zum-haarschopf.ch)

zum haarschopf...



## Männerchor Rätterschen am Schweizer Gesangsfest in Meiringen

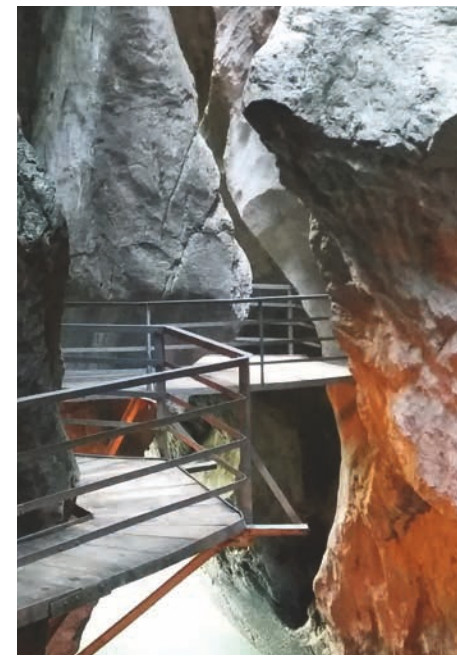
Am Samstag, 13. Juni, morgens um sieben Uhr trafen sich zehn gestandene Sänger und vier Jungsänger, sogenannte Ü50 Küken, am Bahnhof in Rätterschen mit dem Ziel Berner Oberland. Unsere Herausforderung war das Schweizer Gesangsfest in Meiringen.

Vollgepackt mit guter Laune, sowie den Texten und den Noten für drei Lieder im Kopf, fuhren wir nach Winterthur, wo noch vier weitere altgediente Sänger aus der Agglomeration Elsau zu uns stiessen. Pünktlich verliess der ICN Winterthur und wir waren, wen wundert, nicht die einzigen Sänger in diesem Zug. Aber glücklicherweise hatte unser Dirigent Kurt Rüegg, welcher die Reise organisiert hat, Plätze für uns reserviert, so dass wir uns gemütlich setzen und der Dinge harren konnten, die da kamen.

Ehrlicherweise muss ich gestehen, dass ich nicht den ganzen Flughafen gesehen habe, aber immerhin ein Perron von dessen Bahnhof – ... alleweil des. Ich nehme an, diese Aktion geht als kürzester stop-over in die Geschichte des «ZURICHAIRPORT» ein. In Zürich HB hiess es dann seitens RL «chömed Manne» rein in den IR nach Luzern, wo wir dann in die Oberland Bahn – Brüniglinie – umstiegen. Es war eine schöne Fahrt, denn immer wieder wurden von verschiedenen Seiten Lieder angestimmt.



Um 11:15 Uhr war für uns in der Tennishalle das Mittagessen reserviert, so dass wir uns schon bald mittels Shuttlebus auf den Weg dahin machten, immer unter der Leitung von Frau Pulver und der RL. Die Organisatoren verdienen ein grosses Kompliment für die sehr schön und festlich geschmückte Halle, wie auch für das ausgezeichnete Essen. Bis zu unserem nächsten Termin in der Aareschlucht war noch Zeit und so mischten wir uns in der Festmeile unters Volk und bekamen schon mal einen Vorgeschmack auf den Abend. Doch wie es halt so geht, die jungen Küken vergassen, ob all der neuen Eindrücke und Versuchungen die Zeit – ja nu es hat dann trotzdem noch alles geklappt – und wir konnten pünktlich mit dem Shuttlebus Richtung Aareschlucht aufbrechen. Nach anfänglichen Unklarheiten, wann und wo wir unseren Auftritt hatten, ging es dann zu Fuss in die Aareschlucht. Der Klang-Ort, wo wir unsere Lieder zum Besten geben konnten, war ca. 1 km vom Eingang der Schlucht entfernt. Steile Felswände, die rauschende Aare und das bei schönstem Wetter – was will man mehr? Die Strapazen haben sich gelohnt, nicht zuletzt auch, weil die Möglichkeit geboten wurde, ein interessantes Reissverschluss-System in Aktion zu sehen, gäll Richi! Unser Auftritt ist uns, meiner Meinung nach, gut gelungen, was auch der Applaus, der nach uns auftretenden Chöre und Touristen, welche zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren, bestätigte. Wir verweilten noch ein wenig an diesem idyllischen Ort und hörten uns die anderen Chöre an, bevor wir uns auf den Rückweg machten. Der Abend war dann geprägt von viel Gesang



und Gemütlichkeit. Es ist schon beeindruckend, wenn man nach dem Nachtessen am Festbank sitzt, ein Lied anstimmt und sich spontan Sänger/innen dazugesellen und kräftig mitsingen. Soooo schön! Ein Grossteil der Männerchörer hat sich dann in die Kirche begeben, um dem Konzert verschiedener Bündner-Männerchöre zu lauschen. Ich kann dazu nur sagen: Es war sehr schön und sehr, sehr, sehr heiss. Nach dieser Schwitzeinlage waren dann noch Bierchen oder so fällig. Um 23:30 wurden wir mit einem Bus nach Beatenberg chauffiert, wo die RL für uns ein Nachtquartier reserviert hatte. Der Tag war anstrengend gewesen und so hiess es schon bald «Guet Nacht, dorma bain». Am Sonntagmorgen trafen wir uns alle wieder zum gemeinsamen Frühstück, bevor wir uns auf den Weg zur Bergstation der Standseilbahn Merlingen Beatenbuch –

geplanten Spazierganges das Postauto als Transportmittel gewählt wurde. Beatenberg ist das wohl längste Dorf der Welt. Per Standseilbahn ging es dann hinunter zur Beatenbuch und einem Mitsänger fiel auf, dass sich die beiden Kabinen ziemlich genau in Mitte der Strecke kreuzen, was wiederum gewisse Parallelen zum Reissverschluss-System der Aareschlucht erkennen liess...? Wie auch immer, lassen wir das. Nun war erst mal Apéro angesagt, gediegen an der Talstation der Standseilbahn direkt am Thunersee. Zu einem exzellenten, perfekt gekühlten Weisswein wurden Salzstängeli gereicht und so verging die Zeit wie im Flug und wir mussten weiter. Mit einem wunderschönen Raddampfer – der «Blüemlisalp» – legten wir unsere nächste Teilstrecke nach Spiez zurück. Das Wetter war leider nicht mehr so herrlich wie noch

sierte Führung reinzogen, war Mittagessen angesagt. Ach ja richtig, ich vergass zu erwähnen, dass wir im Tropenhaus Frutigen waren. Also gab es zum Mittagessen Fisch, um genauer zu sein – Stör. Es schmeckte vorzüglich und da es sich beim Stör um einen Knochenfisch handelt, blieb auch das lästige «Gräten aus dem Hals fischen» aus. Die anschließende Führung war sehr interessant. Wir haben Einiges über die Störzucht, wie auch über die vielfältigen, tropischen Früchte, Gewürze und Blumen erfahren, welche im Tropenhaus angebaut werden. Für alle die mehr darüber erfahren wollen: [www.tropenhaus-frutigen.ch](http://www.tropenhaus-frutigen.ch) Es wurde langsam Zeit, sich auf den Weg Richtung trautes Heim, liebe Ehefrau, eigenes Bett (ohne Matratze Typ Badewanne) zu machen. Und so nahmen wir den letzten, uns alles abverlangenden Fussmarsch in Richtung Bahnhof unter die Füsse. Zügig wurden die 700 Meter zurückgelegt und mit einem Bierchen im Bahnhofbuffet-Garten belohnt. Der Rest ist schnell erzählt: 16.30 Uhr: Abfahrt Frutigen nach Bern (Gewitter), 17.32 Uhr: Abfahrt in Bern nach Winterthur (heftige Gewitter), 19.05 Uhr: Ankunft Winterthur (Regen), 19.17 Uhr: Abfahrt nach Rätterschen (Regen) 19.24 Uhr: Ankunft Rätterschen (heftiger Regen) 19.30 Uhr: home sweet home (heiterer Sonnenschein).

So bleibt mir nur noch, der RL für die gute Organisation und den Kameraden für die gemütlichen Stunden zu danken.

Renato Mazzieri

Mehr zum Männerchor finden Sie unter [www.maennerchorelsau.ch](http://www.maennerchorelsau.ch)



Die Ruhe währte allerdings nicht lange, da die Reiseleitung – in der Folge RL genannt – eine Überraschung für uns geplant hatte. Just als der Zug in Zürich Flughafen einfuhr, hiess es: «alle Mann raus!» Cool, die RL hatte für uns eine Flughafenbesichtigung organisiert, der Neid stand den Mitgliedern der anderen Chöre ins Gesicht geschrieben, als wir erhobenen Hauptes den Zug verliessen. Die Verwunderung wurde jedoch bei eben diesen Gesichtern noch grösser, als wir schon nach ca. 2 bis 3 Minuten wieder in den Zug stiegen und wieder der Dinge harren, die da noch kamen.

Die Vorfreude auf das Fest wurde immer grösser. Um 10.30 Uhr war es dann so weit – wir betraten Meiringer Boden. Das Bild, welches sich uns bot, war überwältigend, da standen Sängerinnen und Sänger, Chöre gruppierten sich und überall war Gesang zu hören. Interessant waren auch die verschiedenen, zum Teil farbenfrohen, Trachten oder Tenues, bis hin zu Chören, die sich in Anzug mit Krawatte präsentierten. Nachdem wir unser Gepäck deponiert hatten, gingen wir unter der Führung der RL und Frau Pulver, der netten Eingeborenen, welche an diesem Tag unsere Begleitperson war, zum Begrüssungs-Apéro.



Beatenberg machten, welche sich von unserem Hotel aus gesehen auf der gegenüberliegenden Seite des Dorfes befindet. Ich denke, so manch einer war der RL dankbar, dass anstelle des ursprünglich

am Samstag, aber wir haben die Fahrt trotzdem genossen. Von Spiez aus ging es nach einem Fussmarsch vom See zum Bahnhof per Bahn weiter nach Frutigen. Bevor wir uns eine von der RL organi-

# Auf die Plätze – fertig – los ...

Kinderturnen KITU ab September jeden Donnerstag von 14.45 bis 15.45 oder von 15.45 bis 16.45 Uhr in der Turnhalle Ebnet



Fähigkeiten sind oft schlecht ausgebildet. Das Kinderturnen wirkt dem durch Förderung verschiedener Sinne und Fähigkeiten entgegen.

### Gleichgewichtssinn

Durch gezielte Übungen lernen Kinder ihr Gleichgewicht zu halten. Hierzu gehört auch das Balancieren von Objekten und Überwinden von Hindernissen.

### Motorische Bereiche

Durch verschiedene Übungen sollen Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination gefördert werden.

### Mut haben / Neues ausprobieren

Kinder lernen Höhen und Ängste zu überwinden, probieren Neues aus und werden dabei immer fachgerecht abgesichert. Ziel ist es, dass die Kinder die gestellten Aufgaben letztlich eigenständig bewältigen. So haben sie Erfolgserlebnisse, die für Spass und Motivation sorgen

Kinder lieben es, sich ordentlich auszutoben. Gemeinsam Laufen, Springen, Balancieren, Spielen oder Klettern macht viel mehr Spass! Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang zu stillen, ihren Mut zu beweisen, viele neue Eindrücke zu gewinnen und dabei viele andere Kinder in ihrem Alter kennen zu lernen. In unserem «Medienzeitalter» leiden Kinder häufig unter Bewegungsmangel. Ihre motorischen

**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Natel 079/357 42 85

### Neue Freunde finden

Beim Turnen können Kinder (und Eltern) spielerisch neue Kontakte knüpfen. Fast nebenbei wird so das Sozialverhalten der Kinder geschult.

Das Kitu richtet sich an Kinder des 1. und 2. Kindergartenjahres und findet das ganze Jahr statt, ausser während den Schulferien und Feiertagen. Bei Interesse seid Ihr jederzeit in unserer KITU-Stunde herzlich Willkommen! Wir freuen uns Dich im KITU begrüßen zu dürfen!

Die KITU-Leiterinnen Daniela Naef, Nathalie Schmid, Claudia Reyes, Regula Fässler

## ANMELDUNG KITU

### ZÜRCHER TURNVERBAND / KITU (KINDERTURNEN)

Name  Vorname  Geburtstag

Strasse  PLZ/Ort

Telefon  Handy  E-mail

Name der Mutter/Vater:

Zeiten:  14.45-15.45 Uhr, 1. Kindergartenjahr  15.45-16.45 Uhr, 2. Kindergartenjahr

Allergien, Krankheiten, Besonderheiten über das KITU-Kind:

Wünsche und Anregungen:

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder des KITU-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort/Datum:  Unterschrift

**Name und Adresse der Leiterinnen**  
 Daniela Naef, Schnasbergstr. 1, 8352 Elsau, 052 363 12 70 / 079 774 40 55 / naef.rene@bluewin.ch  
 Nathalie Schmid, Schottikerstr. 2c, 8352 Elsau, 052 363 12 14 / 077 415 65 92 / schmiddaniel@freesurf.ch  
 Claudia Reyes, Heinrich Bosshardstr. 34, 8352 Elsau, 0522421821/0792960113/claudia.reyes@bluewin.ch  
 Regula Fässler, Im Melcher 22, 8352 Elsau, 052 213 52 80 / 079 277 51 67 / rfaessler@vtxmail.ch

# Alljährliche Ludoreise

Einmal im Jahr gehen wir Frauen vom Ludoteam auf unsere Ludoreise. Diese betrachten wir eigentlich als unseren Lohn und ausserdem ist es die einzige Gelegenheit, mit dem gesamten Team einen ganzen Tag zu verbringen. Sonst sehen sich die Dienstags- und die Donnerstagsfrauen nicht so oft.

Die Beatushöhlen sind unser Ziel, einige kennen sie sicher noch von lange zurückliegenden Schulreisen. Sehr eindrücklich ziehen sich die Tropfsteingrotten tief in den Berg und dank vieler natürlicher Luftschächte ist es überhaupt nicht stickig. Anschliessend wandern wir nach Merlingen und schippen gemütlich von einer Seeseite zur anderen nach Thun. Lustig wie das Schiff rückwärts die Aare hinauf in den Hafen einfährt. Nach einem kleinen historischen Rundgang über

Schloss, Kirche und etlichen Zunfthäusern landen wir im ehemaligen Rathaus zum Apéro und einem feinen Znacht. Vielen Dank den Organisatorinnen für den rundum gelungenen Tag.

Die Ludothek bleibt in den Sommerferien durchgehend geschlossen, wir sind ab dem 18. August wieder mit neuen Spielen für sie da. Wir wünschen allen schöne Ferien mit viel Sonnenschein.

Ariane Baumgartner



**Wir würden uns freuen, Ihnen Ihre Solar- und Heiztechnik zu liefern.**

SOLTOP Schuppisser AG  
 St. Gallerstrasse 3 + 5a  
 CH-8353 Elgg  
 Tel. +41 (52) 397 77 77

[www.soltop.ch](http://www.soltop.ch)

## Naturnah im wahrsten Sinne des Wortes

(tl) Das Label A. Vogel ist für seine natürlichen Produkte bestens bekannt. Zum Beispiel für das Kräutersalz Herbamare oder für das pflanzliche Heilmittel Echinaforce. Ein Besuch in Roggwil zeigte den Mitgliedern des Gewerbevereins, dass die Firma das Erbe seines Gründers nach wie vor hochhält.

Eigentlich sah es bezüglich des Wetters bei der Abfahrt in Elsau wirklich gut aus, je näher sich der Car Roggwil und der Firma A. Vogel näherte, zogen aber dunkle Wolken auf. Davon beeindruckt liess sich die kompetente Führerin allerdings nicht. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Betriebs und Informationen zur Person Albert Vogels stand dann auch die Sonne Pate bei der Führung durch den beeindruckenden Garten, in dem eine Vielzahl von Kräutern für die Herstellung der verschiedenen Produkte grossgezogen werden.

### Lustige Gesichter

Näher gebracht wurde uns das Thema Pflanzenvielfalt nicht nur durch theoretische Erläuterungen. Wir wurden dazu angehalten Blüten oder Blätter zu pflücken und zu «degustieren». Nach dem ersten Versuch – ein Stückchen eines Blattes der Artischocke, das an Bitterkeit kaum zu überbieten ist – wuchs aber die Vorsicht. Was fällt unserer Begleiterin wohl als nächstes ein?

### Ein eigenes Kräutersalz herstellen

Die Bedenken waren nicht begründet. Nach zahlreichen interessanten Pflanzenvorstellungen und der Erklärung der Wirkung, die diese erzielen, durften wir im Kräutergarten nach eigenem Gutdünken ein kleines Bouquet zusammenstellen, das wir in der Folge zu einem eigenen Kräutersalz verarbeiteten. Erstaunlich, wie einfach die Herstellung eines Kräutersalzes ist, aber für den täglichen Gebrauch dürfte es trotzdem einfacher sein, in die Gewürzschublade zu greifen.

### Tolle Philosophie

Dass sich die Produkte der Firma A. Vogel sehen lassen können, war einigen der Anwesenden bereits klar. Wirklich beeindruckend war aber auch, wie konsequent der eigene Anbau der Gewürz- und Heilpflanzen durch diese Firma

realisiert wird. Nicht nur ein zertifizierter biologischer Anbau wird gepflegt, bei A. Vogel wird auch die Gewinnung der Samen auf den eigenen Feldern – soweit diese in der Region gedeihen – in den Vordergrund gestellt. Entsprechend werden die meisten Produkte aus Frischpflanzen hergestellt, weil deren Wirksamkeit massiv höher ist, was zahlreiche Studien zeigten.

### Alfred Vogel – ein Idealist

In der abschliessenden Präsentation erfuhren wir mehr über die Gründer-



person. Ein charismatischer Mensch war dieser Alfred Vogel, der sich nicht von seinem Weg abbringen liess. Nicht zuletzt diese «Sturheit» dürfte es ermöglicht haben, dass auch nach seinem Tod die Firma gemäss seiner Philosophie mit viel Elan in seinem Sinne weitergeführt wird – mittlerweile mit rund 500 Ange-

*Im Kräutergarten war einiges über die Eigenschaften der angepflanzten Kräuter zu erfahren. Überraschend war, wie die Pflanzen schmeckten...*



*Mit selbst gepflückten Kräutern konnten wir ein eigenes Kräutersalz herstellen.*

stellten, wovon 120 in der Schweiz am Hauptsitz in Roggwil tätig sind.

### Eine Degustation durfte nicht fehlen

Die Konsumprodukte durften nach den spannenden Ausführungen degustiert werden und kamen bei den Gewerblern gut an. Im betriebseigenen Shop konnten wir uns auch mit sonstigen Produkten eindecken – wie z.B. einer Arnikasalbe, die bei Sportverletzungen eingesetzt wird. Aber auch Mittel, die das Gedächtnis- oder die Konzentration fördern, Erkältungen vorbeugen und vieles mehr stehen im Angebot dieser Firma. Die Leidenschaft und Professionalität sowie der Gedanke, ein natürliches Produkt auf pflanzlicher Basis einzunehmen, dürfte viele Konsumenten überzeugen. Die Gewerbler aus Elsau und Schlatt liessen sich diese Möglichkeit auf jeden Fall nicht entgehen.

### Gemütlicher Ausklang

Statt direkt heimzureisen, wurden wir nach der Besichtigung ins nahe Arbon gefahren, wo wir im Brauhaus Frohsinn nach einem schmackhaften Apéro ein feines Essen mit hausgemachtem Bier geniessen konnten. Dank guter Organisation und eingehaltenem Zeitplan waren wir kurz vor 21 Uhr zurück in Elsau und konnten das Erlebte nachklingen lassen. Herzlichen Dank an Pia Scheuble für die Organisation und dem Gewerbeverein für die grosszügige finanzielle Unterstützung.



*Apéro und Abendessen gab es im nahegelegenen Arbon in der Restaurant Brauerei Frohsinn.*

Flexibel Geld beziehen -  
neu auch am Bancomat  
bei der Landi Eulachtal



Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach  
www.zuercherlandbank.ch

**Zürcher Landbank**  
persönlich flexibel nachhaltig

## Glanzvolle Jubiläums- Generalversammlung

35 Cars an acht Standorten brachten am frühen Samstagmorgen 1750 Genossenschafts-Mitglieder zur Olmahalle in St.Gallen; rund 250 zusätzliche Personen reisten mit dem Auto oder der SBB an.

Die Raiffeisenbank Aadorf feierte eine denkwürdige Feier zu ihrem 100-jährigen Bestehen und gedachte ihrer erfolgreichen Geschichte. Sämtliche Verwaltungsräte und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren als charmante Car-Begleiter mit im Einsatz. Was Bankleiter Peter Bühler unter seine Fittiche nimmt, pflegt erfolgreich zu sein, sei es die Führung der Raiffeisenbank oder eine Festivität. Zur ordentlichen Generalversammlung gesellte sich nämlich ein Unterhaltungsprogramm, das keine Wünsche offen liess und nebst dem kulinarischen Höhenflug auch mit hin den Hauptgrund für das Kommen der Mitglieder bildete.

### Weniger optimistische Aussichten im 2015

Dr. Ruedi Strehler, dem schon jahrelang im Dienste der Raiffeisenbank Aadorf stehenden Verwaltungsratspräsidenten, war es dann vorbehalten, die fast 2000 Besucherinnen und Besucher herzlich in St.Gallen willkommen zu heissen. Er initiierte auch eine Selfie-Manie, welche den ganzen Abend über anhielt! Der quirlige Bankleiter Peter Bühler – so von Regierungsrätin Carmen Haag charakterisiert – erinnerte an das Gründungsjahr von 1915, deren Werte von Solidarität und Selbstverwaltung heute noch hoch gehalten werden. Auch am Jubiläumstag gab

es am Erfolgsgeheimnis keine Abstriche. Die drittgrösste Raiffeisenbank im Thurgau mit drei Standorten und 32 Mitarbeitenden erzielte im Jahre 2014 einen Bruttogewinn von über fünf Millionen Franken und liess die Bilanzsumme auf über 892 Millionen Franken ansteigen. «Mit Sicherheit gibt es im nächsten Jahr kein Rekordergebnis mehr, bremsen doch die Negativzinsen bei den Zinsen-Swap-Absicherungen unsere Erfolgswerte wesentlich», erklärte Bühler im offiziellen Teil der Generalversammlung. Um die Lacher auf seiner Seite zu haben, hielt auch der eine oder andere freche Spruch Einzug in seine Rede! Im Anschluss wurden die fünf Verwaltungsräte und Verwaltungsratspräsident Rudolf Strehler in ihren Ämtern bestätigt. Als zusätzlicher Verwaltungsrat wurde Stefan Eisenring aus Ettenhausen gewählt. Ein Votant wollte auf der Teppichetage eine weitere Frau wissen, doch vereinte er lediglich 16 Stimmen mit seinem Vorschlag. Kaum Hemmungen liess die Lernende Lara Russ erkennen. Die im dritten Lehrjahr Stehende erntete für ihren frischen Auftritt anerkennenden Applaus. Ebenso applaudiert wurden Ruedi Heim aus Aadorf und Werner Herrmann für ihre 50-jährige Mitgliedschaft, was auch auf die Landi Eulachtal mit Vertreter Roland Müller zutrifft. Nach einem Apéro riche im Freien füll-

ten sich die festlich gedeckten Tische in der Olmahalle, um einer Show der Extraklasse beizuwohnen. Auch der Bank nahe stehende Persönlichkeiten richteten ihre Gruss- und Gratulationsbotschaften an die insgesamt 1885 Stimmberechtigten, so namentlich Patrik Gisler von den Raiffeisenbanken Schweiz als Nachfolger von Pierin Vincenz und Urs Schneider, Präsident des Regionalverbandes Thurgau, aber auch Gemeindeammann Bruno Lüscher, der seinen «letzten» offiziellen Arbeitstag hatte.

### Einzigartiges Rahmenprogramm

Zu den kulinarischen Leckerbissen gesellte sich ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das einem Jubiläum mehr als würdig war. TV-Profi Beat Antenen und Ex-Miss Schweiz Anita Buri riefen Künstler auf die Bühne, die das gut gelaunte Publikum in ihren Bann zogen. Die Dani Felber Band, Wilhelm Toll, die MUSIG9050 aus Appenzell, der Ex-Mister Schweiz Marcel Schweizer, Simona Sgier aus Deutschland und Silvana, Nina & Noémi begeisterten mit ihrer Musik, das Swiss-Team mit seinem Tanz sowie Nicolas und Beni Fischer als Extrem-Sportler. Die Lacher auf seiner Seite hatte «Gögi», ein aussergewöhnlich begabter Comedian, der als Angestellter der Bundesverwaltung die sieben Bundesratsmitglieder witzig und frech glosierte. Keine Überraschung, dass sich bei derart hochkarätiger Unterhaltung die Masse bis in die tiefere Nacht hinein ergötzte. Mit dem Bezug des neuen Zentrumsgebäudes der Raiffeisenbank Elgg am 24. Oktober ist der Bevölkerung schon eine nächste Festivität im eventreichen Jubiläumsjahr in Aussicht gestellt worden.

Kurt Lichtensteiger



## Die SVP bezieht Stellung

### Initiative eidg. Erbschaftssteuer abgelehnt

Die Initiative für eine eidgenössische Erbschaftssteuer wurde vom Volk und von allen Ständen wuchtig abgelehnt. Alle linken Umverteilungs-Anliegen der letzten Monate wurden deutlich versenkt. Langsam sollte den linken Parteien dämmern, dass Vorschläge zur Umverteilung resp. für Steuererhöhungen im Volk keine Chancen haben. Ein ähnliches Schicksal einer Ablehnung blüht der «AHV+» Initiative, die demnächst an die Urne kommt.

### Härtefall-Kommission

Die Härtefall-Kommission, seinerzeit vom ehemaligen Regierungsrat Hollenstein in Leben gerufen, wird nicht abgeschafft. Asylbewerber, deren Asylgesuche in allen Instanzen abgelehnt wurden, haben damit zusätzlich die Möglichkeit, ein Gesuch an die Härtefall-Kommission zu stellen. Aus Sicht der SVP müssen Asylanten, die keinen Asylstatus erhalten haben, schlicht und einfach die Schweiz wieder verlassen.

### KESB

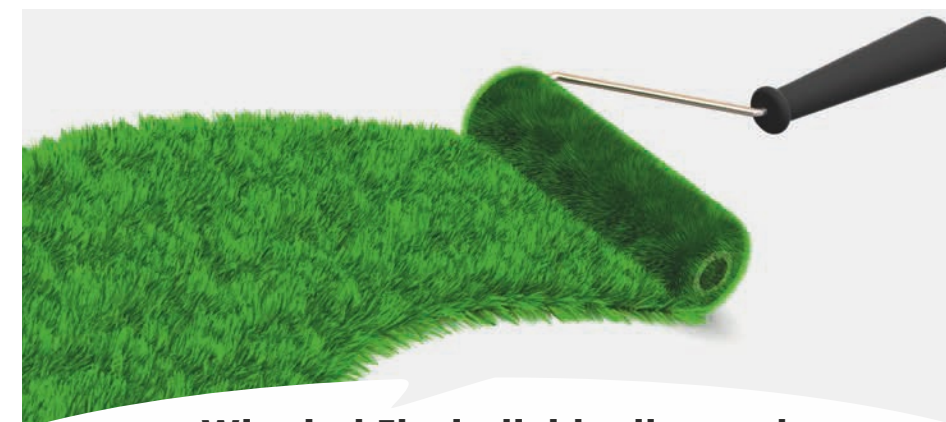
In der Kinder- und Elternschutzbehörde KESB rumort es gewaltig. Die im Verbund Winterthur zusammengeschlossenen Gemeinden sind mit der bestehenden Situation nicht zufrieden. Der Gemeindepräsidentenverband hat sich dem Thema nun intensiv angenommen. Unter der Führung des Gemeindepräsidenten von Dinhard, Peter Matzinger (SVP), wird über neue Lösungen nachgedacht. Im Raum steht eine neue KESB, wobei die Stadt Winterthur nicht eingeschlossen wäre.

### Zum Schluss noch dies: Vermietung von Wohnungen an Sozialhilfeempfänger

Zurzeit bereitet ein Geschäftsmodell Sorgen, bei dem Wohnungen an Sozialhilfebezüger vermietet werden. Mietverträge werden in Einzelfällen sogar abgeschlossen, ohne dass eine Kaution verlangt wird. Dies wohl in der Annahme, dass allfällige Mietausfälle von der Gemeinde getragen werden. Sollte dieses Geschäftsmodell in Elsau Schule machen, könnten grössere Lasten auf die Gemeinde zukommen.

### Neues Zuhause in Schlatt gesucht!

Wir sind eine junge Familie mit 4 Kindern und suchen in der Wohngemeinde Schlatt oder der näheren Umgebung ein neues Zuhause. Da wir hier seit 10 Jahren gerne wohnen und unsere Kinder hier zur Schule gehen, wäre es schön, wenn es eine Möglichkeit gäbe, hier bleiben zu können. Konkret wäre eine Wohnung oder ein Haus ab 5.5 Zimmern gewünscht. Wir freuen uns über Angebote per Telefon unter 079 340 11 69 oder Mail an mueller\_family@gmx.net



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).

**Form und Farbe**  
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:  
Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Meier (dm), Andrea Lips (al)  
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

### Beiträge an die Redaktion Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41, [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch), [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch)

### Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1  
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41  
[ul-privat@swissonline.ch](mailto:ul-privat@swissonline.ch)  
Postkonto 61-345819-6

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-  
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-  
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-  
Rabatt ab 2x 10%, ab 4x 15%  
kein Zuschlag auf farbige Inserate!  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
206	06. September	25. September
207	08. November	27. November
208	10. Jan. 2016	29. Jan. 2016
209	28. Feb. 2016	18. März 2016
210	24. April 2016	13. Mai 2016

## Schlusspunkt

**«Passivmitglieder gibt es bei uns nicht. Entweder man ist dabei und hängt sich rein, oder man lässt es bleiben.»**

*Der Waltensteiner Willi Peter ist Leiter der Projektgruppe Schlatt. Diese Projektgruppe veranstaltet nicht nur vielerlei kulturelle Anlässe für die Schlatter Bevölkerung, sondern setzt das erwirtschaftete Geld gemeinnützig für die Ärmsten der Armen rund um den Globus ein.*



«Die Projektgruppe Schlatt ist kein Verein im eigentlichen Sinn, sondern eine Interessengemeinschaft. Gegründet wurde sie vor rund 30 Jahren von mir und 14 anderen Schlatterern, die sich gemeinnützig engagieren wollten. Uns ging es darum, etwas von all dem Überfluss, in dem wir leben, an benachteiligte Menschen auf der ganzen Welt weiterzugeben. Wir haben weder einen religiösen noch einen politischen Hintergrund, sondern es ging uns immer nur darum, sinnvolle Projekte zu unterstützen und so den Betroffenen mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

Wir veranstalten verschiedene kulturelle Anlässe in Schlatt, und den gesamten Gewinn aus diesen Anlässen investieren wir dann in das jeweilige Projekt. In 30 Jahren sind da schon einige zusammengekommen, und in fast allen Fällen war unser Engagement von Erfolg gekrönt. Zugegeben, es gab auch das eine oder andere Projekt, das zum Scheitern verurteilt war. Das kann man vorher ja nicht wissen. Gerade unser erstes Projekt ging gründlich schief. Wir hatten vorgehabt, Indischen Familien, die ihr karges Brot mit Steineklöpfen verdienen, Hühner und Hähne zu schenken. Diese Tiere sollten die Familien gleich zweifach als Nahrungsquelle nutzen können – zum einen die Eier, zum anderen das Fleisch. Das Ganze war so schön angedacht. Nur hatte niemand damit gerechnet, dass die Indischen Familien die Hühner, die keine Eier legten nicht durchfüttern mochten, und als erstes ausgerechnet die geschenkten Hähne schlachteten. Küken schlüpften also keine, und so

mussten wir das Projekt begraben. Die Geschichte klingt unfreiwillig komisch, denn eigentlich ist es traurig, in welcher bitterer Armut so viele Menschen auf der Welt leben müssen.

Wenn wir ein neues Projekt unterstützen, dann tun wir das langfristig für ca. vier Jahre. Pro Jahr setzen wir rund CHF 10 000 ein. Das ist eine stolze Summe, das stimmt. Aber wir hatten bis jetzt noch nie Mühe, dieses Geld zusammenzukriegen. Wenn man alles zusammenrechnet, dann haben wir in den letzten 30 Jahren rund CHF 350 000 gesammelt. Und das alles mit ehrenamtlichem Engagement. Darauf sind wir schon ein bisschen stolz.

In der Gemeinde wird unser Schaffen sehr geschätzt. Das merken wir daran, dass unsere Anlässe stets gut besucht sind. So beispielsweise im Winter, wenn wir unseren Suppezzmittag organisieren. Einmal monatlich schöpfen wir dann im Gemeindesaal neben der Gemeindeganzlei selbstgemachte Suppe aus. Es sind jedes Mal mehr als 40 Personen, die kommen. Auch die alljährliche Jassmeisterschaft und das Pétanqueturnier sind gut besucht.

Schön wäre es, wenn sich ein paar Schlatterer direkt bei der Projektgruppe engagieren würden. Denn von den anfänglichen 15 Mitgliedern sind inzwischen nur noch 7 übrig, mich eingerechnet. Vier von uns sind seit dem Anfang mit dabei. Vielleicht gäbe es ja ein paar junge Leute, die unser Engagement weiterführen möchten?

Und wenn nicht, dann ist das auch gut. Noch sind wir ja ein paar Unermüdliche.

Denn: Passivmitglieder gibt es bei uns nicht. Entweder man ist dabei und hängt sich rein, oder man lässt es bleiben. Wenn wir alle einmal nicht mehr weitermachen möchten, dann gibt es halt die Projektgruppe nicht mehr. Damit muss man leben können. Da wir weder Statuten noch Versammlungen oder Mitgliederbeiträge haben, wäre die Projektgruppe auch schnell aufgelöst.

Neben den verschiedenen kulturellen und sportlichen Anlässen veranstalten wir auch immer wieder Infoabende, an denen wir unsere Projekte näher vorstellen und meist auch Projektverantwortliche einladen. Die erzählen dann direkt von ihren Erfahrungen. Das sind jeweils sehr spannende Abende, und wir spüren, dass wir mit unserem Engagement wirklich etwas bewegen können.

Gerade unterstützen wir übrigens eine Schule und ein Kinderdorf in Südin: Die Arunachala Village School und das Sarasvathi Children's Village. Ganz nach der Überzeugung der beiden Friedensnobelpreisträger Malala Yousufzai und Kailash Satyarthi: Kinder sollen zur Schule gehen und dürfen nicht finanziell ausgebeutet werden.

Ein Foto von mir möchten Sie machen? Nun, eigentlich stehen bei uns nicht einzelne Personen im Vordergrund, sondern die ganze Projektgruppe und unsere Projekte. Wenn schon unbedingt ein Foto, dann eines zusammen mit Malala Yousufzai. Der Mut dieser jungen Frau imponiert mir sehr, stellen wir doch lieber sie in den Vordergrund.»

*Aufgezeichnet von Sina Schuppisser*